

3/2004

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

alpinwelt

Mitgliedszeitschrift der Sektionen München und Oberland

BOUENREGION
Unbekanntes Südtirol

BERGWÄRTS
Nationalpark Paklenica

REPORTAGE
Eiswand

GESCHICHTE
Alpen im Film

FAMILIE & JUGEND



München
und
Oberland

Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

DAV CITY-SHOP

München Hauptbahnhof,
Bayerstr. 21
in unserer Service-Stelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder: das komplette
Sortiment des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo. 08:00-18:00 Uhr

Di./ Mi 10:00-18:00 Uhr

Do. 10:00-20:00 Uhr

Fr. 10:00-18:00 Uhr



Zukunft schützt



Qualität von den Alpen-Experten: Mitglieder-Angebote im DAV City-Shop.



Gipfelkuscheln

Hüttenschlafsäcke ab € 11,20

Damit wird's so richtig gemütlich. Die original
DAV-Hüttenschlafsäcke aus atmungsaktiven Naturma-
terialien; auch in Übergrößen erhältlich.

Baumwolle uni, 220 x 88cm, 415g	€ 11,80
Baumwolle uni, Übergröße, 220 x 88cm, 430g	€ 15,20
Baumwolle bunt, 220 x 88cm, 430g	€ 12,80
Baumwolle ungebleicht, 220 x 88cm, 430g	€ 11,20
Naturseide uni, 215 x 88cm, 150g	€ 44,80
Naturseide uni, Übergröße, 230 x 116cm, 163g	€ 49,80
Naturseide bunt, 215 x 88cm, 153g	€ 59,80



Wissen, wo's langgeht Alpenvereinskarten ab € 4,95

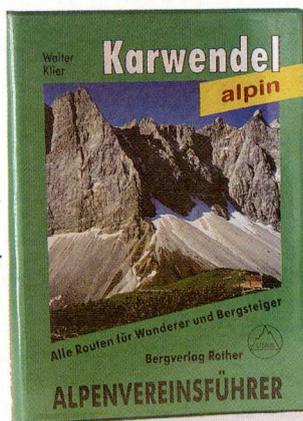
Für Bergsteiger, die es genau wissen wollen: Gebirgskar-
ten aus den Kartographie-Abteilungen des Deutschen
Österreichischen Alpenvereins.

- Karten der Nordalpen, Zentralalpen, je € 4,95
- Dolomiten je € 4,95
- Skiroutenkarten je € 6,95
- Karten aus dem Himalaya und den Anden je € 6,95

Immer gut ankommen Alpenvereinsführer ab € 9,90

Der handliche Routenplaner für die Berge. Mit Wanderwegen,
Hüttenzustiegen, Gipfelanstiegen sowie Kletter-, Eis- und
Hochtouren in allen wichtigen Gebirgsgruppen der Hochalpen.
Ausgaben "alpin" wenden sich an Wanderer und Bergsteiger
(bis Schwierigkeitsgrad 3), Ausgaben "extrem" an Bergsteiger
und Kletterer (mit Normalwegen sowie Klettertouren ab
Schwierigkeitsgrad 3).

Alpenvereinsführer ab € 19,90
Gebietsführer ab € 9,90



SEKTION München
in Kooperation mit
Oberland

Natürlich können Sie die gewünschten Artikel auch bestellen!

Die Bestellungen werden in Kooperation mit dem DAV-Shop abgewickelt. Bitte senden Sie Ihre Bestellung an
die Fax-Nr. 089/14003-23 oder bestellen Sie über den Internet-Shop www.dav-shop.de

DAV-Shop

Jetzt reicht's!

Im Mai hat die Tiroler Landesregierung der Novelle des Tiroler Naturschutzgesetzes zugestimmt. Bislang hatte dieses die Gletscher unter absoluten Schutz gestellt, seit 1991 durften keine neuen Lifтанlagen mehr gebaut werden. Gerade mal 13 Jahre lang hatte das Bestand. Künftig sollen „Raumordnungsprogramme zum Schutz der Gletscher“ (!) Erweiterungen von Gletscherskigebieten zum Beispiel im Pitztal (Fernerkogel) und im Kaunertal (Weißseespitze) ermöglichen.

Als wären die Alpengletscher – das wichtigste Trinkwasserreservoir Europas – von Klimaerwärmung und Umwelteinflüssen nicht ohnehin schon bedroht (siehe unsere Reportage ab Seite 16), sollen sie jetzt in Tirol also auch noch der Seilbahnindustrie zum Opfer fallen. Experten befürchten eine Verschmutzung des ewigen Eises mit Ruß, Fetten, Ölen und Salzen durch Liftbetrieb und Pistenraupen – mit unabsehbaren Folgen.



Und der sanfte Bergtourismus, also wir Wanderer und Bergsteiger, werden aus unseren angestammten Hütten- und Wegegebieten verdrängt, sollen zusehen, wie diese

im Massentourismus aufgehen. Mit dem Bau einer Bahn auf den Gipfel der Weißseespitze würde eine einzigartige Hochgebirgslandschaft und ein lohnendes Ziel für Hochtourengeher verloren gehen (Seite 66). Durch die geplante skitechnische Erschließung der umliegenden Gletscher droht die Braunschweiger Hütte im Pitztal – bedeutender Bergsteiger- und Ausbildungs-Stützpunkt – zum Après-Schuppen mit Schirmbar und Anton aus Tirol-Gewumme zu verkommen!

Dagegen müssen wir unsere Stimme erheben! Wie schreibt Peter Haßlacher, Leiter der Fachabteilung Raumplanung/Naturschutz des OeAV, im „Horizont“ (Seite 51) so treffend: „Es gibt nämlich eine Grenze, wo Zurückhaltung aufhört, eine Tugend zu sein!“

Die Delegierten der Sektionen des Deutschen Alpenvereins haben bei ihrer Hauptversammlung im Juni eine Resolution zum Gletscherschutz verabschiedet. Wir alle sind aufgerufen, dieses Anliegen – z. B. durch Briefe an die politisch Verantwortlichen – zu unterstützen (Seite 28).

Wehren wir uns! Und: wandern und steigen wir in und auf die Berge – durch Hochwälder, stille Täler, einsame Kare, freie und weite Gletscherflächen ... – solange es noch geht. Zum Beispiel auf wenig bekannten Pfaden in Südtirol (ab Seite 6). Drücken wir damit auch unseren stillen Protest gegen den Erschließungswahn aus!

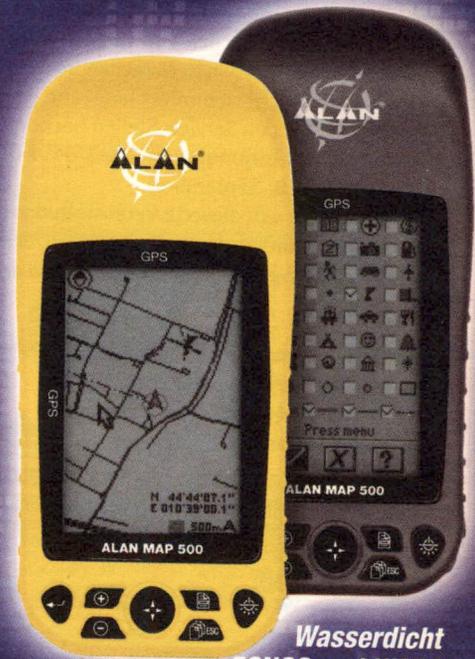
Ihr/Euer

Frank M. Siefarth

Frank Martin Siefarth, Chefredakteur

GPS Kartennavigation ALAN MAP 500

Der ideale Outdoorbegleiter mit Landkartennavigation.
Die Speicherkapazität ist auf 512 MB durch preisgünstige Compact-Flash-Karten erweiterbar.



**Wasserdicht
EGNOS und WAAS**

Ausstattung:

- 4 MB interner Speicher
- NEU ■ 1000 Wegpunkte
- NEU ■ 50 Routen mit je 150 Wegpunkten
- NEU ■ 8 koppelbare Tracklogs mit je 2500 Wegpunkten inkl. Koordinaten, Geschwindigkeit und Höhen
- NEU ■ Symbole für Eisenbahnstrecken
- PC-Datenkabel
- 9-stufiger Zoom
- Integrierte Europa-Basiskarte
- Wasserdicht nach IP X7 Standard
- SIRF II Chipset mit WAAS und EGNOS Signalauswertung - dadurch hohe Genauigkeit und sehr gute Empfangsleistung
- Menüsteuerung in 6 Sprachen (D, E, F, GB, I, NL)
- Software (Shareware) zum Bearbeiten und Konvertieren von Vektorkarten
- Schnelle Datenübertragung mit optionalem CF-Karten Lese-/Schreibgerät ... uvm.
- Optionales Zubehör: Externe Aktivantenne, CD-Set, Autohalterung, Autoladekabel

Optionales Zubehör:



Bewährte Technologie vom Funkspezialisten



Bei uns finden Sie auch: Gebührenfreie Funkhandys für die Kommunikation in der Gruppe!

Mehr Informationen/Händleradressen/Forum erhalten Sie bei ALAN Electronics GmbH

www.alan-germany.de · www.map500.de

Tel.: 06103-94 81-0 / 04154-849-0 · info@alan-germany.de

BITTE BEACHTEN!

Die Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof ist nicht geöffnet vom 18. bis 22. Oktober und am 24. November.

Die Service-Stelle der Sektion Oberland im Tal ist in der Woche vom 22. bis 26. November wegen Umbauarbeiten nicht geöffnet.

BITTE BEACHTEN!

Wer die halbjährlichen **Veranstaltungsprogramme** der Sektionen München und Oberland **noch nicht abonniert** hat, kann das jederzeit bei den Service-Stellen nachholen (für das **Winterprogramm 2003/04** bis **spätestens 8. September**):

Das ständig aktualisierte Veranstaltungsprogramm im Internet:
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

alpinwelt 4/2004

erscheint am 1. Dezember 2004
 Redaktionsschluss: 18. Oktober 2004
 Die Winterveranstaltungsprogramme erscheinen am 22. September



Wir sind für Sie da!

Service-Stelle Sektion Oberland
 direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz), Tal 42, 80331 München
 Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
 Mo 8–18 Uhr
 Di 10–18 Uhr
 Mi geschlossen
 Do 10–20 Uhr
 Fr 8–15 Uhr

Service-Stelle Sektion München
 direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram, Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
 80335 München
 Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
 Mo 8–18 Uhr
 Di 10–18 Uhr
 Mi 10–18 Uhr
 Do 10–20 Uhr
 Fr 10–18 Uhr



Unbekanntes Südtirol

Südtirol hat noch viel mehr zu bieten als die allseits bekannten Attraktionen Langkofel, Sella, Rosengarten... Horst Höfler und Gerlinde Witt beschreiben 11 weniger bekannte Wanderungen – Stille Pfade vom Pustertal und Vinschgau bis Salurn.

Seite 6



Andreas Jentzsch und Axel Jentzsch-Rabl über die Spielwiesen der „Nordwand-gesichter“.

Seite 20



Kinder & Jugend

Klettern in Friaul
Kajak und Canyoning
Indianer-Abenteuer
Sonnwend



Seite 36

- Tourenregion Unbekanntes Südtirol
- Bergwärts unterwegs Nationalpark Paklenica/Kroatien
- Reportage Wohin ändert sich das Klima?
- Bergsport Spezial Alpines Firn- und Eisklettern
- kurz & bündig



Gletscherschutz!

In Tirol drohen ungezügelter Ski- gebietserschließungen. Dagegen ist konstruktive Kritik gefordert!

Seite 51

Klimawandel?

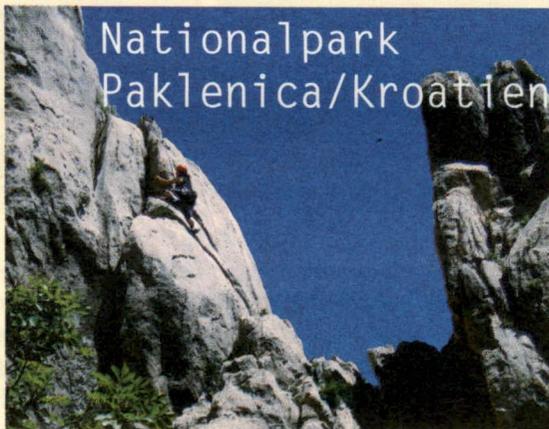
Hochwassersommer, Hitzesommer, Gletscherschmelze ... Herbert Konnerth erklärt sachlich und verständlich die Klimaspekulationen.

Seite 16



Trotz des Kinohits „Sturz ins Leere“: Das Genre Bergfilm, eine deutsche „Erfindung“, könnte heute ohne die Produktionen von Fernseh- anstalten nicht über- leben. Bergauf-Bergab- Redakteur Michael Pause über die Macht der Bilder.

Seite 32



Die atemberaubende Landschaft des Velebitgebirges an der Adria ist für Kletterer wie Wanderer eine Reise wert, meint Nina Gartz.

Seite 12

RUBRIKEN

Einstieg Seite 3 · Leserforum Seite 50 · Horizont Seite 51
 Bücherecke Seite 52 · Naturrätsel Seite 53 · Produkte & Markt Seite 54 · Unsere Partner Seite 56
 Kleinanzeigen Seite 57 · Hütten Seite 58 · Unser Service für Sie! Seite 62 · Ausrüstung/Alpine Aus- künfte Seite 64 · Aufnahmeantrag Seite 65 · Ausstieg Seite 66 · Im- pressum Seite 66



Rochefortgrat mit Dent du Geant (Mont-Blanc- Massiv).

Foto: Edu Koch.

Berge sind unsere Stärke!

Service, Beratung und Tradition seit 1897



VAUDE Galaxy III

Masse Aussenzelt:	405 x 215 x 110 cm
Masse Innenzelt:	225 x 205 x 105 cm
Apsiden:	2
Eingänge:	2
Wassersäule Boden:	5000 mm
Personenzahl:	3
Gewicht:	3700 Gramm
Packmass:	44 x 23 cm
Bestell-Nr.:	542 090 10



VAUDE Jolly Comfort III Kindertrage

Gewicht:	3500 Gramm
Tragesystem:	Komfortables Tergoform Rückensystem
Ausstattung:	Variable Sitzhöhe, gepolsterte Nackenstütze, verstellbarer Hüftgurt, seitliche Netztasche, integriertes Sonnen- und Regendach, herausnehmbare Wickelmatte, Griff an der Rückseite
Bestell-Nr.:	511 090 04

*149,95
79,95



SALEWA Diadem 600 Extrem Daunenschlafsack

Füllung & Füllgewicht:	600 g 90/10 Gänsedaune + 600 Fillpower
Gesamtgewicht:	1300 g
Innenmaterial:	Salewa MICROTEx soft
Außenmaterial:	Salewa MICROTEx lite
Masse:	230 x 80 x 50 cm
Packmaß:	32 x 20 cm
Komfortbereich:	+20° 0° / -7° -17°
Bestell-Nr.:	550 070 01

*339,-
199,-



0 88 56 . 811 33
Bestelltelefon



Bahnhofstraße 20 · 82377 Penzberg

Murnau Murnauer Straße 18
 Wielenbach Blumenstraße 35
 Garmisch-Partenk. Rathausplatz 2 + 14

info@sport-conrad.de

*Über unverbindl. empf. Preis des Herstellers

*Nein, diesmal geht es nicht zu den
Attraktionen. Langkofel, Sella,
Vajolettürme, Fischleintal, Sulden
lassen wir mal außen vor und
geben stilleren Pfaden den Vorzug.*

Es lohnt sich!

SÜDTIROL – wenig bekannt

Von Horst Höfler und Gerlinde Witt

Stille Pfade vom Pustertal und Vinschgau

„Südtirol – Heimat aus Gottes Hand“, lautete einst ein Bestseller von Luis Trenker. Was heißen mochte: Man hat es hinzunehmen wie es war, wurde und wie es sein würde. Südtirol, jenes Land zwischen Brenner und Salurner Klause, Reschen und Sillian war nie die heile Welt, als die es viele empfinden. Sehr wahrscheinlich geht es den Südtirolern heutzutage am besten überhaupt, wenn auch Ewiggestrige nicht müde werden, am Stammtisch immer noch auf die „Walschen“ – die Italiener – zu schimpfen; manche zugegebenermaßen augenzwinkernd.

Aber leicht hatten sie es ja nun wirklich nicht, die Südtiroler, weder nach dem Ersten und schon gar nicht nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Grunde sahen sie sich in ihrer jüngsten Geschichte ein halbes Jahrhundert lang gebeutelt. Erst die Autonomie, die sie letztendlich unter deren Baumeister Silvius Magnago erreichten, ließ das Volk wie auch die Fanatiker der 1950er/60er Jahre zur Ruhe kommen. Die einst zwangsumgesiedelten Italiener sind integriert, die neuen Generationen denken ohnehin europäisch. Schatten der Vergangenheit scheinen endgültig überwunden.

Die „Heimat aus Gottes Hand“ ist in der Tat eine gesegnete. Industrie und Fremdenverkehr brummen. In der Agrar-

wirtschaft indes gibt es nach wie vor und von uns allzu leicht übersehene Defizite, sprich: arme Bauern. Für den Wiederaufbau der durch Feuer zerstörten Teile des Dorfes Planeil am Eingang des gleichnamigen Tales etwa musste die „Stille Hilfe Südtirol“ ran. Mancher Bergbauer kämpft im harten Leben am Steilhang um seine Existenz, und hinter dem (für Touristen) romantischen Fotomotiv der im Sonnenglast heuenden Familie steckt der tägliche Überlebenskampf.

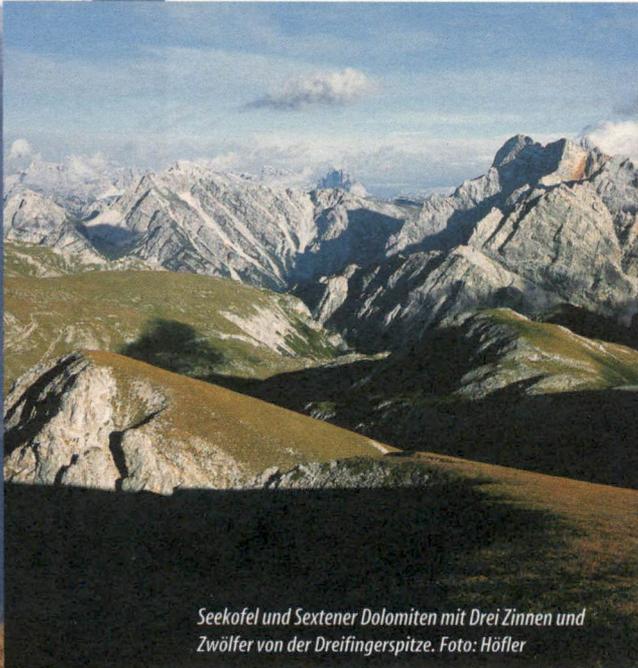
Natürlich sind die landschaftlichen Schönheiten und die reichhaltigen Möglichkeiten für Bergfreunde ebenso Realität wie Südtiroler Wein, Speck, Nocken und Knödel aller Art, wo einem schon beim bloßen Drandenken das Wasser im Munde zusammenläuft. Oder das spätherbstliche Törggelen: Man wandert zu den Buschenschänken der Weinbauern (die zeitlich befristete Öffnung des Lokals wurde früher mit einem Buschen signalisiert) und bekommt vor allem den jungen Wein und typische Südtiroler Spezialitäten (u. a. Kastanien, Kaminwurzeln und natürlich Speck und Speckknödel)

kredenz. Gerade der Tourismus – insbesondere der des Wanderns – ist hervorragend geeignet, die Wirtschaftskraft Südtirols allgemein weiter zu stärken. Dass es dabei punktuell auch kreative einheimische Ideengeber braucht, sieht man deutlich am Beispiel Juvals, wo ein ganzer Berg mit seinen einheimischen Bauern dank Messners Initiative vollkommen autark geworden ist.

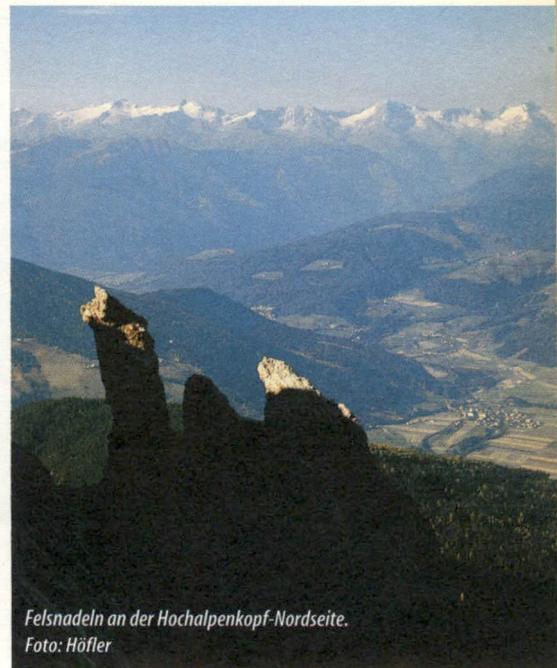
In unserem Beitrag bleiben wir diesmal nicht an den Drei Zinnen, am Adolf-Munkel- oder Bindelweg, am Schlern, Rosengarten, in Sulden am Ortler oder auf „Meran 2000“ hängen, sondern wir bringen elf nicht so bekannte, nichts-des-toweniger lohnende Vorschläge. Elf aus einer schier unerschöpflichen Anzahl von Möglichkeiten.

Dreifingerspitze

Mit den Enneberger Dolomiten „beginnen“ im Norden die Dolomiten. Welchem Pistenfreak wäre der Kronplatz unbekannt? Aber da wollen wir ja nun wirklich nicht hin, zumal Pistenberge im Sommer/Herbst immer einen traurigen



Seekofel und Sextener Dolomiten mit Drei Zinnen und Zwölfer von der Dreifingerspitze. Foto: Höfler



Felsnadeln an der Hochalpenkopf-Nordseite. Foto: Höfler

bis Salurn

Birkenkofel, Hochebenkofel (Mitte), Haunold (links) und Dürrenstein (rechts) vom Weg zum Hochalpenkopf. Foto: Höfler

Anblick bieten. Wir orientieren uns ein Stückchen weiter das Pustertal ostwärts nach Mitterolang, genauer gesagt Bad Bergfall. Dort beginnt ein sehr schöner Weg, der über die Lapedurscharte zur Dreifingerspitze (der Name wird verständlich, wenn man von Mitterolang

aus hinaufschaut) führt. Vom Gipfel genießt man eine grandiose Schau: Antholzer Tal und Rieserfernergruppe einerseits, Fanes, Pragser und Sextener Dolomiten andererseits.

Hochalpenkopf

Eine weitere interessante Tour an diesem äußersten Nordrand der Dolomiten bietet sich mit dem Hochalpenkopf. Man kann ihn von Oberolang aus über Lanzwiesenalm und Flatschkofelscharte erwandern. Oder man steigt vom gleichen Ausgangsort hundsgemein steil zur Brunstalm und landschaftlich herrlich über den Küh-

wiesenkopf zum Einstieg des kurzen, nordseitigen „Olinger Klettersteigs“. Der ist quasi das Tüpfelchen auf dem „i“! Man sollte ihn jedoch nur bei trockenem Wetter angehen, denn bei Nässe hält sich das Vergnügen angesichts der grasigen Bodenbeschaffenheit in Grenzen.

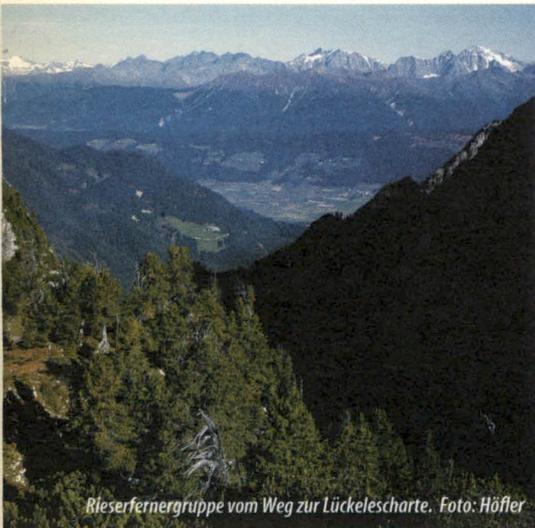
Hocheben- und Birkenkofel

Bereits vom Kühwiesenkopf (auch Franz-Josephs-Höhe) fiel in Ostsüdost-Richtung eine markante Berggestalt auf: der Zacken des Birkenkofels mit dem breiten „Leib“ des Hochebenkofels als Anhängsel. Der schönste – zugegebenermaßen

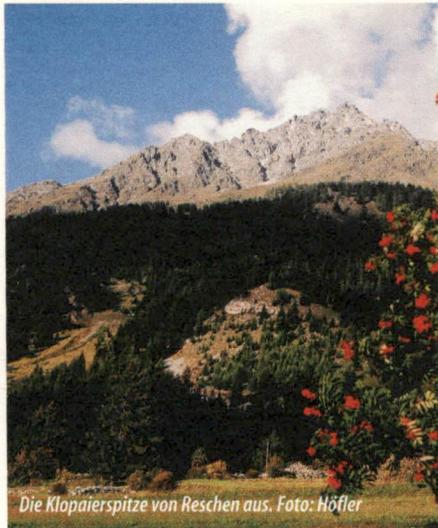
Sie sehen mal wieder blendend aus...

Der Gipfel
an guter
Ausrüstung*

*z.B. Myo 5-Stirnlampe von Petzl für €79,90
(wahlweise umschaltbar Halogen oder LED-Licht)



Rieserfernergruppe vom Weg zur Lückelescharte. Foto: Höfler



Die Klopaierspitze von Reschen aus. Foto: Höfler

anstrengende – Zugang leitet aus dem Höhlensteintal etwas südlich des Toblacher Sees über die Lückelescharte dort empor. Wie schrieb Richard Goedeke: „Oberhalb des Wasserfalles über den Bach und mit lächerlichen 42 Kehren hinauf zum Rücken des Schafalpenkopfes ...“ Doch die Mühen sind vergessen, wenn man den malerisch gelegenen Mitteralmsee und schon gar die Scharte erreicht hat: Wie auf dem Präsentierteller ragen berühmte Sextener-Dolomiten-Gipfel vor den Rastenden auf. Mit frischer Kraft wird über leichten Fels und Geröll der Hochebenkofel angesteuert, und wer trittsicher und schwindelfrei ist, holt sich den Birkenkofel – der nach Norden hin schaurig-schön abbricht – noch als Zugabe. Und weil man sich schon mal in der Nähe befindet: Es lohnt sich, nach der Tour die wenigen Kilometer nach Innichen zu fahren, um dort die Stiftskirche zu besichtigen. Sie wurde 1969 auf den rein romanischen Baubestand rückrestauriert.

Klopaierspitze

Der Reschenpass ist das Tor zum Vinschgau, jenem Kulturland, das ursprünglich von den rätischen Venostes besiedelt worden war. Der Ort Reschen, der erste, wenn man von Nauders her Südtiroler Boden betritt, dient als Ausgangspunkt für einen Berg, der streng geografisch zu den Ötztaler Alpen gehört und genauso gut „Etschquellspitze“ heißen könnte: die Klopaierspitze. Elmar Landes, wohl bekannter jahrzehntelanger Redakteur der DAV-Mitteilungen, hat uns einmal erzählt, dass irgendein „Schreiber“ diesen

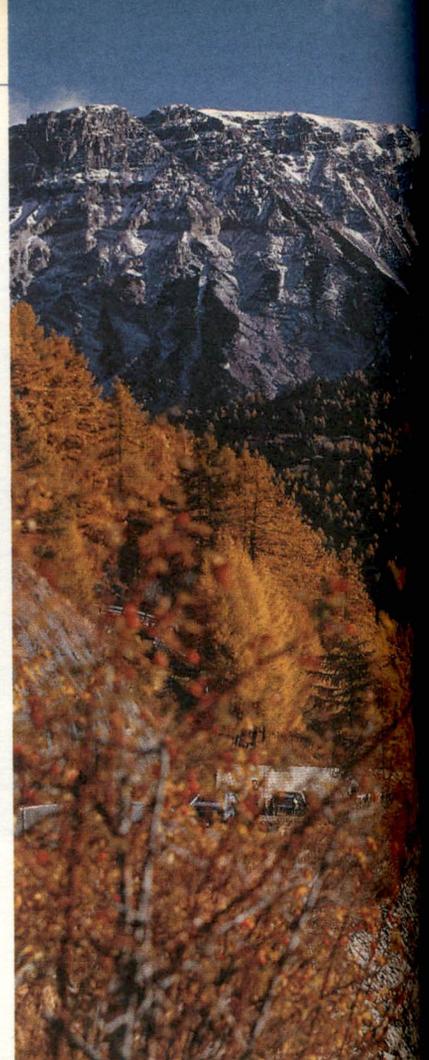
schönen Gipfel als „Klopapierspitze“ verballhornte. Und das ist kein Journalistenlatein! Der anfangs etwas monotone Zustieg wird wettgemacht durch den spannenden zweiten Teil, der allerdings einen guten Tritt fordert. Am Gipfel liegt einem der Reschen-Stausee zu Füßen.

Grauner Endkopf

Orientieren wir uns in Südostrichtung am Reschensee entlang, wird das Dorf Graun erreicht. Das neue Graun, denn das alte musste den Fluten weichen. Allein der Kirchturm ragt noch – als eines der Südtiroler Wahrzeichen – aus dem Wasser. Bei Graun mündet das Langtaufferer Tal, und südöstlich dieser Mündung erhebt sich der Grauner Endkopf, der bereits auf der Fahrt von Reschen her Blickfang war. Ein reines Familienwanderziel! Herrlich ist vom Gipfel aus der Blick zur Ortlergruppe.

Weißkugelhütte

Bis Ende der 1960er-Jahre führte das Langtaufferer Tal ein Dornröschendasein, weil es wegen des im Grenzgebiet stationierten Militärs nicht erlaubt war, die Gipfel zu besteigen. Auch die Weißkugelhütte wurde vom Militär besetzt gehalten. Anfang der 1970er ergriffen wir daher sofort nach Hüttenöffnung die Gelegenheit, von hier auf Weißkugel und Hinteren Bärenbartkogel zu steigen. Von Melag im Talschluss führt der breite Weg zunächst durch Wiesen, dann am Karlinbach entlang bis zur Abzweigung zur Melager Alm, wo nach links ein Pfad steil in Kehren den Hang hinanleitet, bis die Anhöhe bei einem Wegkreuz erreicht ist. Nun auf



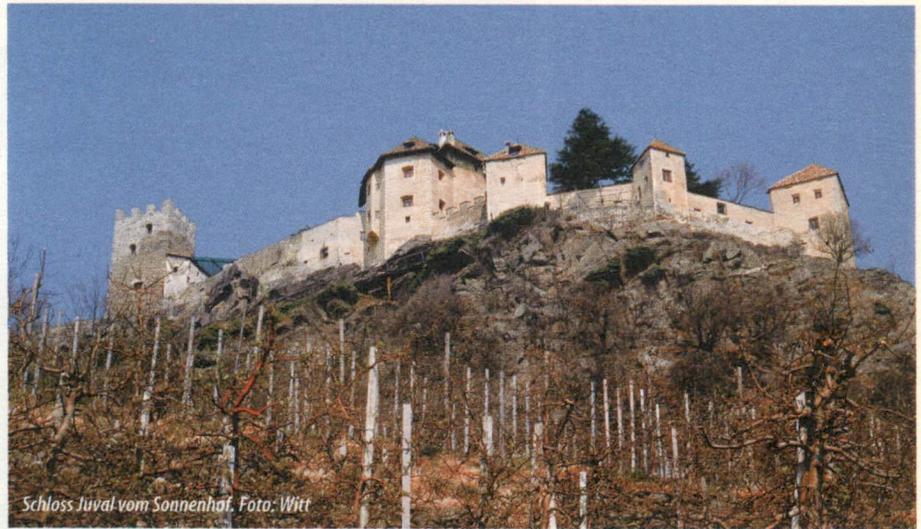
dem Höhenrücken weniger steil zur Hütte, die schon von weitem zu sehen ist. Gleich hinter ihr wird's hochalpin. Bergwanderer erfreut der grandiose Ausblick: die Schau auf die Gletscher und die mächtige Moräne. Als Abstiegsvariante bietet sich für Geländekundige der Schafsteig an, ein schmaler Pfad, der an den Hängen unterhalb der Inner Schafberghütte und der Schafbergalpe verläuft – mit direktem Abstieg nach Melag.

Vinschgauer Sonnenhänge

Um an den regenarmen Vinschgauer Sonnenhängen überleben zu können, leiteten die Bauern seit Jahrhunderten das kostbare und mineralienreiche Wasser der Gletscherbäche von den Seitentälern über ein umfangreiches, etwa 1000 Kilometer umfassendes Bewässerungsnetz aus Holzzinnen und Gräben herbei. Entlang dieser „Waale“ verliefen Pfade, damit die Waalwächter die Leitungen permanent überwachen und wenn notwendig schnell reparieren konnten. Die infolge der Technisierung teils stillgelegten Bewässerungssysteme und Wege wurden in den letzten Jahrzehnten re-



Der Reschensee mit dem alten Kirchturm von Graun, dahinter der Endkopf. Foto: Witt



Schloss Juval vom Sonnenhof. Foto: Witt



Vor der Weißkugelhütte. Foto: Witt

konstruiert und zu aussichtsreichen Wanderpfaden. Einer sei hier vorgestellt, der

Schnalswaalweg

Der so benannte Pfad verläuft über eine kurze Strecke im Schnalstal, bis er unterhalb von Schloss Juval (auf luftigem Geländesporn, dort R. Messners Museum:

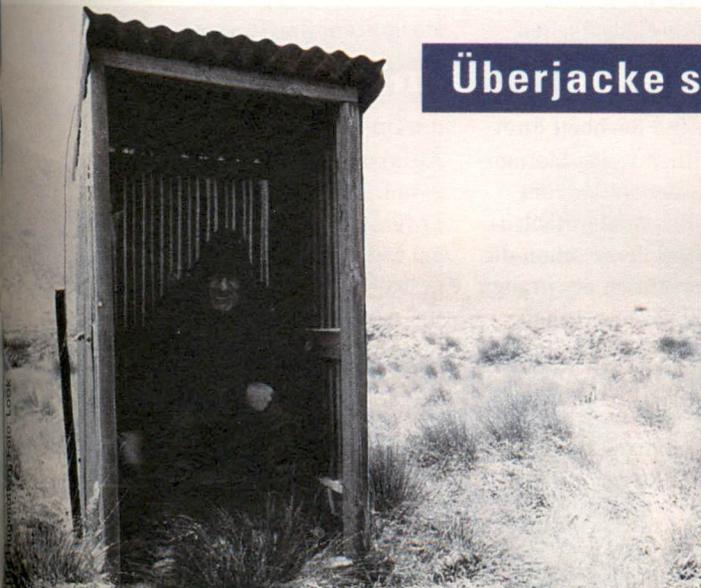
Tibetika-Sammlung, Maskensammlung, Naturlehrpfad) das Etschtal erreicht. Am schönsten ist's, wenn man von Staben Richtung Juval wandert und erst hier an der Südseite in den Waalweg einsteigt. Vorbei am Sonnenhof geht es aussichtsreich (Blick auf die Ortlergruppe!) am landschaftlich reizvollen Sonnenhang

mit seiner typisch mediterranen Vegetation, teils auch mit Esskastanienbeständen, später Obstbaumkulturen oberhalb Staben und Tschars bis hinunter nach Schloss Kastelbell. Dieser Weg ist besonders interessant, weil er alle Vegetationsstufen durchschneidet. Allerdings wird er wohl auch häufiger begangen, locken doch Weinbauern mit Verkostung bei Schloss Juval und auch in Kastelbell. Aber im April zum Beispiel findet man sich nahezu allein und trifft unterwegs nur auf ein paar die Frühjahrs Sonne genießende Eidechsen, vielleicht auch auf eine vorwitzige Haselmaus.

Ebenfalls lohnend ist der **Sonnenberger Panoramaweg**

Er beginnt oberhalb der sehenswerten St. Prokulus-Kirche bei Naturns und

Überjacke statt Unterstand?



Der Gipfel
an guter
Ausrüstung*

*z.B. Alpine Pro Paclite Jacke von Berghaus für €249,90
(extrem robust durch Cordura Außenmaterial)

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN

WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT

IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59

PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS, NAHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

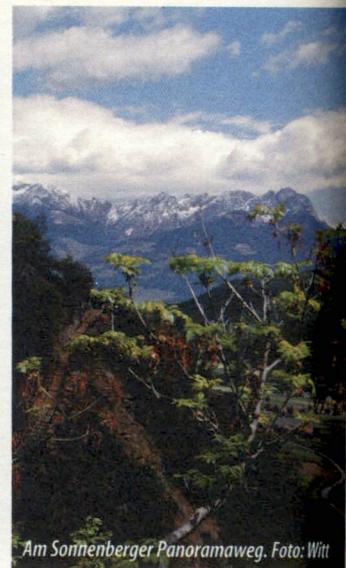
BASECAMP



Am Schnalswaalweg. Foto: Höfler



Der bewirtschaftete, über 300 Jahre alte Eishof. Foto: Witt



Am Sonnenberger Panoramaweg. Foto: Witt

führt abwechslungsreich in östlicher Richtung am Sonnenberg dahin. Anfangs leicht ansteigend durch Obstwiesen und vorbei an ein paar Gehöften, verläuft der Weg einmal ein Stück steil abwärts, um sogleich mit Geländer abgesichert ebenso kräftig wieder anzusteigen. Weiter geht's auf schmalen Pfad und zuletzt mit ein paar Kehren hinunter, bis ein Sträßchen nach Rabland leitet. Dort kann man beim Happichl aussichtsreich einkehren.

Pfossental und Eishöfe

Hinauf ins Pfossental führt uns die einsame, im Naturpark Texelgruppe verlaufende Tour zu den Eishöfen (auch Wegabschnitt des Meraner Höhenwegs). Bei Karthaus zweigt das steile, schmale Sträßchen von der Schnalstalstraße ab und endet beim Gasthof „Vorderkaser“ (Parkplatz). Entlang des Pfossenbachs wandern wir im engen Tal teilweise etwas steil auf breitem Weg hinauf in eines der schönsten und wildesten



Beim Rückweg vom Leiferer Höhenweg ins Etschtal. Foto: Höfler

Hochtäler Südtirols. Da wir uns im Naturpark befinden, sind nicht selten Gams, Steinbock oder anderes Wild zu erspähen. Von hohen Wänden stürzen Wasserfälle herunter. Im Bachbett drunten leuchten gelegentlich weiße Marmorbrocken auf. Beim Mitterkaser weitet sich das Tälchen. Vorbei an der Rableitalm erblicken wir in der Ferne schon die wettergebräunten Holzhöfen des uralten Eishofs. Droben angekommen, beeindrucken überm Eisjöchl im Talschluss Texelspitze, Hochwilde und Hochweiße. Bei einer deftigen Brotzeit in der betagten Hütte lassen wir es uns gut gehen, ehe wir ins Tal zurückkehren.

Leiferer Höhenweg

Im Bozner Unterland liegt südlich der betriebsamen Südtiroler Hauptstadt auf

der östlichen Etschseite der Ort Leifers. Für uns könnte er Startpunkt zu einer netten, talnahen Rundtour sein: dem 1975 erbauten „Leiferer Höhenweg“. Man wandert im Brantental mit seinen roten Porphyrfelsen einwärts bis fast vor den Gasthof Thaler und links ab zum Schwabhof. Dort beginnt der Höhenweg, der an den Hängen der nördlichen Talseite wieder zurückführt. Ein schmales, reizvolles Steiglein mit kurzen, gesicherten Stellen. Über einen schönen Aussichtspunkt, Hohegger-, Brunnerhof und Steinerhöfe gelangt man retour ins Etschtal.

Margreider Klettersteig

Noch weiter südlich, schon nahe der Sprachgrenze, liegt an der Weinstraße der Ort Margreid, der als touristische Attraktion einen Eisenweg sein eigen nennt: den „Margreider Klettersteig“. Er führt hinauf nach Unterfennberg am Mendelkamm, ist hervorragend gesichert und eine nur mäßig schwierige Via ferrata. Spektakulärste Passage: ein mächtiger Überhang, den man – keine Bange! – nicht überklettern muss, sondern nur bestaunen darf. Hier befindet sich auch eine Kasette mit „Wandbuch“, und bald gelangt man durch Wald nach Unterfennberg, wo eine gemütliche Einkehr lockt. Danach geht's auf einem Wanderweg zurück zum Ausgangspunkt.

Führer & Karten

Hauleitner, Rother Wanderführer Dolomiten 2 und 5; Klier, Rother Wanderführer Vinschgau (Bergverlag Rother, Ottobrunn); Hüslers Klettersteigführer Gardasee (Bruckmann Verlag, München);

Tabacco-Wanderkarten 1:25 000, Blätter 031 und 010; Kompass-Wanderkarten 1:50 000, Nr. 52, 54 und 1:35 000, Nr. 051

Südtiroler Stille Pfade

Dreifingerspitze (2479 m)

Ausgangsort: Bad Bergfall (1320 m) bei Mitterolang
Route: Bad Bergfall – Lapedurscharte (2252 m) – Dreifingerspitze und zurück
Anforderungen: vollkommen unschwierig
Aufstiegszeit: 3 Std.

Hochalpenkopf (2542 m)

Ausgangsort: Oberolang (1083 m)
Route: Oberolang – Brunstalm (1889 m) – Kühwiesenkopf (2140 m) – Hochalpenkopf; Abstieg südseitig unterhalb des Maurerkopfs durch zur Flatschkofelscharte (2223 m) und über die Lanzwiesenalm (Sommerwirtschaft) zurück nach Oberolang
Anforderungen: mäßig schwieriger Klettersteig
Aufstiegszeit: 5 Std.

Hochebenkofel (2905 m) und Birkenkofel (2922 m)

Ausgangsort: Höhlensteintal, etwa 1 km südlich des Toblacher Sees
Route: Höhlensteintal – Schafalpenkopf – Mitteralmsee (2222 m) – Lückelescharte (2545 m) – Hochebenkofel – (evtl. Birkenkofel) und zurück
Anforderungen: bis Lückele-

scharte mühsam, jedoch unschwierig und landschaftlich großartig; ab Lückelescharte bis Hochebenkofel Stellen I, nicht ausgesetzt; Übergang zum Birkenkofel I, luftig und brüchig
Aufstiegszeit: bis Hochebenkofel 4 1/2 Std.; Übergang zum Birkenkofel 1/4 Std.

Klopaier Spitze (2918 m)

Ausgangsort: Reschen (1513 m)
Route: Reschen – Klopaierhof – Grauner Berg (schöner als über Roßbödenalm) – Klopaier Spitze und zurück
Anforderungen: absolute Trittsicherheit und etwas Klettergeschick, Orientierungssinn und gute Kondition nötig
Aufstiegszeit: 5 Std.

Grauner Endkopf (2652 m)

Ausgangsort: Graun (1500 m) am Reschensee, exakt Weiler Unterraufen im vorderen Langtaufferer Tal
Route: Unterraufen – Meissltal – Endkopf und zurück
Anforderungen: vollkommen unschwierig
Aufstiegszeit: 3 Std.

Weißkugelhütte (2542 m)

Ausgangsort: Melag (1925 m) im Schluss des Langtaufferer Tals
Route: Melag – Weißkugelhütte (CAI-Sektion Desio, bew. Anf. Juli

bis Mitte Okt., 44 Schlafpl., Tel.: 0039/473/63 31 91) und zurück
Anforderungen: vollkommen unschwierig
Aufstiegszeit: 2 1/2 Std.

Schnalswaalweg (900 m)

Ausgangsort: Staben (554 m)
Route: Staben – Juval/Sonnenhof – Schloss Kastelbell; Rückfahrt per Bus
Anforderungen: vollkommen unschwierig
Gesamtgezeit: 2 1/2 bis 3 Std.

Sonnenberger Panoramaweg

Ausgangsort: Naturns (526 m)
Route: Naturns – St. Prokulus-Kirche – Pardell – Rabland; Rückfahrt per Bus
Anforderungen: vollkommen unschwierig
Gesamtgezeit: 1 3/4 bis 2 Std.

Pfossental/Eishof (2071 m)

Ausgangsort: Karthaus/Vorderkaser (1676 m)
Route: Vorderkaser – Mitterkaser – Rableitalm – Eishof und zurück
Anforderungen: vollkommen unschwierig
Aufstiegszeit: 2 1/2 Std.

Leiferer Höhenweg (820 m)

Ausgangsort: Leifers (257 m) im Bozner Unterland
Route: Leifers – Brantental – Leiferer Höhenweg – Leifers

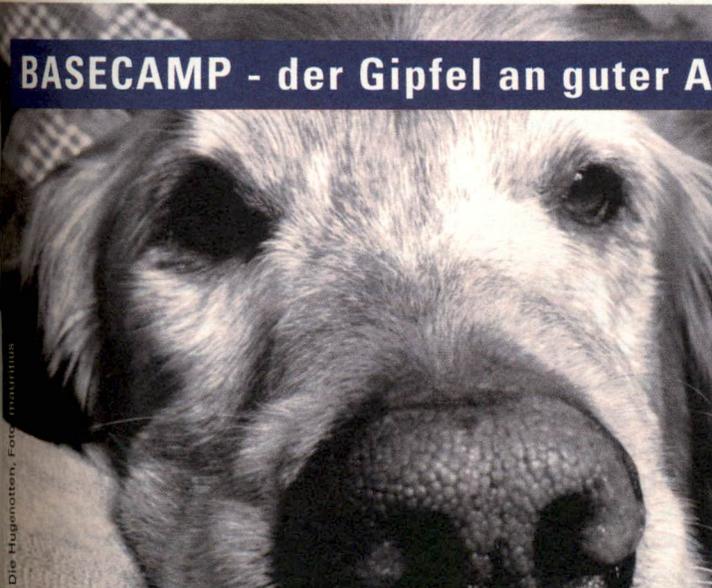
Anforderungen: Trittsicherheit schadet nicht
Gesamtzeit: 3 bis 3 1/2 Std.

Am Margreider Klettersteig. Foto: Höfler



Unterferenberg (1090 m), „Margreider Klettersteig“
Ausgangsort: Margreid (220 m) im Bozner Unterland, exakt Weinstraße zwischen Margreid und Aichholz
Route: Margreid – Einstiegskamin – „Margreider Klettersteig“ – Büchelwald – Unterferenberg und auf Wanderweg Nr. 3/3A zurück
Anforderungen: nur anfangs mäßig schwieriger Klettersteig, jedoch insgesamt luftig
Aufstiegszeit: 2 1/2 bis 3 Std.

BASECAMP - der Gipfel an guter Ausrüstung...



...weil wir
den richtigen
Riecher haben*
*Schnuppern Sie doch mal
durch unser aktuelles Sortiment!

Von Nina Gartz

Nationalpark Paklenica/ Kroatien

Nach den bitteren Jahren des Bürgerkriegs in den frühen 1990ern hielten sich Touristen lange Zeit von Kroatien fern. Erst in den letzten Jahren wagen sich ausländische Urlauber wieder in die Gegend um Paklenica – und werden mit atemberaubender Natur und einem freundlichen Völkchen entlohnt. Paklenica ist längst kein Geheimtipp mehr unter Kletterern. Bald werden sie wie in Arco Seite an Seite kraxeln. Also schnell die besten Plätze sichern!



Wo Apachen, Kroaten und Wandervögel

Rastplatz Faistenau kurz vor Villach. Nichts ahnend gehe ich zur Toilette. Als ich wiederkomme, hat Christoph einen Mann im Schleptau. Dabei hätte er doch nur tanken sollen. Der fremde Mann trägt einen weißen Stehkragen zum schwarzen Anzug. Aha, ein Geistlicher. Oder ein falscher Fuffziger? Meine Eltern haben mich Vertrauen in das Gute im Menschen gelehrt. Der Fremde heißt Stanislav, Pater Stanislav. Wanderpfarrer aus Kroatien. Ob wir ihn mitnehmen können? Und so wird Stanislav unser erster Hitchhiker. Eine Fahrt mit Gottes Segen, denke ich mir, da kann ja nichts schief gehen. Unser Ziel ist der Nationalpark „Paklenica“, ein Kletterparadies an der kroatischen Adria.

Nach einigen Kilometern die erste verbale Kontaktaufnahme von Seiten unseres

Paters: „Kann ich Flasche Wasser haben?“ Gut, denke ich, soll er haben. Nach weiteren Kilometern: „Fenster zu, es zieht!“ Auch diesen Wunsch erfüllen wir ihm. Nun ist das Gespräch in vollem Gange. Er kenne einen guten Grenzübergang, an dem wir keine Wartezeiten hätten. Ein kleiner Umweg, aber es würde sich lohnen. Ich übernehme das Steuer. Stanislav: „Ich kann auch fahren. Vielleicht wäre besser.“ Nein danke, denke ich. Angekommen am Geheimtipp-Grenzübergang heißt es: „Nur für kroatische Staatsbürger.“ Stanislav rügt uns: „Wenn ich gefahren wäre, dann keine Probleme an Grenze.“ Wir sehen schon die Schlagzeilen der Bild-Zeitung vor unseren Augen: „Touristenpaar schleudert Pfarrer aus fahrendem Wagen“ oder „Touristen setzen Geistlichen in der Wüste aus.“ Allein die Tatsache, dass

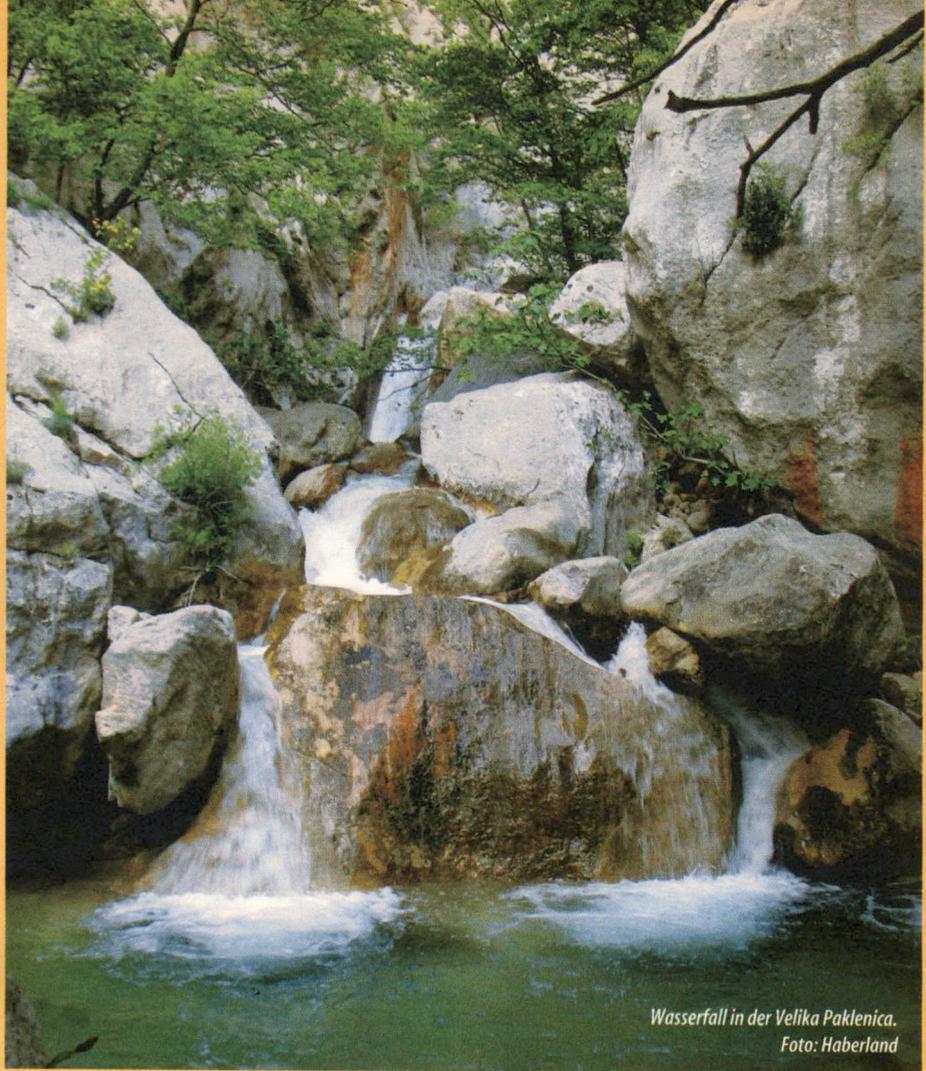
er Geistlicher ist, verhindert, dass uns der Kragen platzt. Letztendlich setzen wir ihn fast vor seiner Haustüre in Zagreb ab, 150 km abseits unserer ursprünglichen Reiseroute. Nie wieder Hitchhiker!

Indianer-Canyon

Dabei hatte er sich noch so rührend revanchieren wollen. Eine günstige Übernachtungsmöglichkeit in Paklenica? Kein Problem! Das Kloster! Wir müssten nur behaupten, wir seien verheiratet; und selbst dann könne er kein gemeinsames Zimmer garantieren. Wir verzichten dankend und quartieren uns im Hotel Rajna ein, nach dem auch eine Kletterroute im Park benannt ist. Einfach, ordentlich, günstig. Das Hotel ist Treffpunkt für Kletterer aus der ganzen Welt. Ihm ist sogar ein kleiner Klettershop angegliedert.



Traumhafte Mehrseillängentouren
in bestem Kalk: Anica kuk.
Foto: Kasper



Wasserfall in der Velika Paklenica.
Foto: Haberland

aus aller Welt aufeinander treffen

Keine 100 Meter hinterm Hotel befindet sich der Eingang zur Schlucht von Paklenica. Sie ist Teil des Velebit-Gebirges und wurde 1949 zum Nationalpark erklärt. Der Weg führt uns durch ein kleines Dörfchen, Marasovići, in dem die Zeit stillgestanden zu sein scheint. Ein wahres Mittelalter-Ambiente.

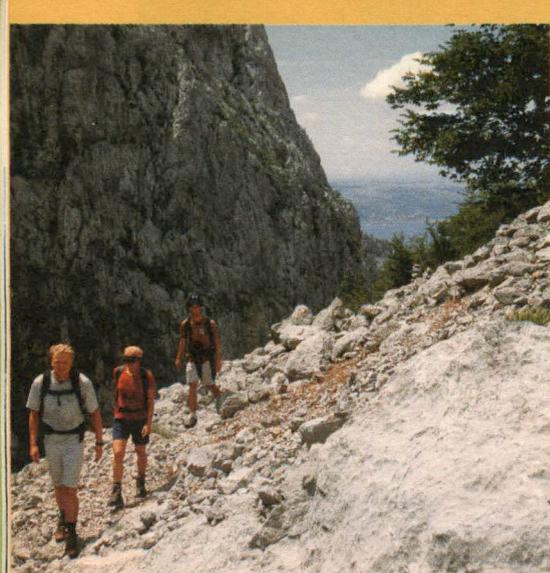
Dann eröffnet sich uns – kurz nach dem Parkplatz und der Rangerstation – die gigantische Schlucht mit Gipfeln um die 1800 Meter Höhe. Irgendwie kommt uns diese Kulisse bekannt vor. Damit haben wir uns wohl gerade als alte Winnetou- und Old Shatterhand-Fans geoutet, denn in den 1960ern entstanden hier Filme wie *Der Schatz im Silbersee* oder *Unter Geiern*. Paklenica musste damals als „Geistercanyon“ und „Tal des Todes“ herhalten.

Kletter-Fährten

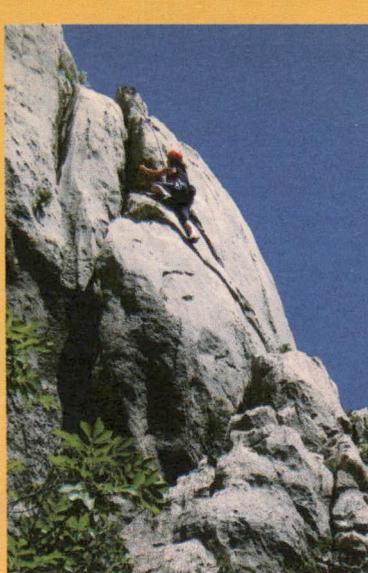
Heute sind die Apachen allerdings den Naturfreaks gewichen. Die große Schlucht (Velika Paklenica, 14 km) gehört mit etwa 400 eingerichteten Routen den Kletterern, die unberührtere kleine Schlucht (Mala Paklenica, 12 km) den Mountainbikern, Wanderern etc.

Gleich zu Beginn finden wir links und rechts abwechslungsreiche Sportklettern in allen Schwierigkeitsgraden (4a–8b) vor. Es handelt sich um recht scharfkantigen Kalk (Tape mitbringen!). Besonders angehtan haben es uns die Routen „Wiener Würstchen“ (5a, Sektor D) und „Butterkeks“ (5c, Sektor F). Je weiter man sich in das innere der Schlucht begibt – entlang eines idyllischen Wildbachs, der einst die Schlucht geformt hat –, desto einsamer wird es. Ein alter Mann und sein Esel

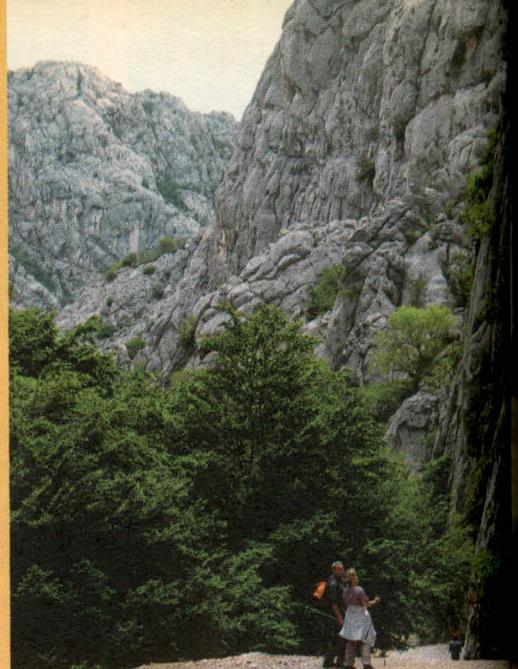
kommen uns entgegen, auch eine Gruppe von Reitern können wir in der Ferne ausmachen. Wir überqueren den Bach und stehen schließlich vor der imposantesten Wand der Schlucht: Anica kuk, die mit zahlreichen Mehrseillängentouren vom 3. bis zum 9. Schwierigkeitsgrad aufwartet. Ausgerüstet mit Expressen, Friends, Klemmkeilen, Bandschlingen, zahlreichen Karabinern und Walkie Talkies (!) gehen wir ans Werk. Die Route „Mosoraski“! (5, 350 m, 3–5 h) – laut Kletterführer die schönste und beliebteste klassische Route in Anica kuk – soll es sein. Ich tue mich schwer am Einstieg über dem großen Gedenkcarabiner. Wohl auch, weil sich hinter uns zwei weitere Teams stauen – ein deutsches, ein kroatisches. Die Deutschen werden ungeduldig und überholen. Die Kroaten lachen, singen und bieten mir Bonbons



Zahlreiche Wanderwege laden zur ausführlichen Erkundung des Parks ein. Foto: Kasper



Kletterer in der „Nosorog“. Foto: Haberland



an. Es hilft nichts, wir müssen mit all unserem Hightech-Kram abseilen. Nun haben die Kroaten – ausgerüstet mit Material, das aussieht, als stamme es aus der Zeit der missglückten Erstbegehung im Jahr 1938 – freie Bahn und ziehen von

dannen. Wir versuchen uns am selben Tag noch an einem anderen, weniger überlaufenen Berg, dem Kukovi ispod Vlake. Entlang der „Nosorog“, einer wärmstens vom Kletterführer empfohlenen Route im vierten Schwierigkeitsgrad, geht es in anderthalb Stunden nach oben. Hier nun endlich der ersehnte Gipfelfriede. Paklenica ist eine Reise wert, das weiß ich spätestens jetzt.

zur einzigen der 70 Höhlen im Park, die öffentlich zugänglich ist: Manita Pec. Dort begibt man sich – im Rahmen einer Führung – 175 Meter ins Innere des Bergmassivs. Zwei Kammern eröffnen einem atemberaubende Blicke auf Stalagmiten, Stalaktiten und durchgehende Säulenformationen. Wenn wir jetzt noch Lust hätten, könnten wir uns einer geführten Tour durch die endlosen unterirdischen Bunker anschließen, die 1949 errichtet wurden, um Tito vor dem Zorn Stalins zu schützen. Oder wir könnten einem Ornithologen beim Fachsimpeln über die einzigartige Vogelwelt Paklenicas zuhören sowie eine der sieben ausgedienten Wassermühlen im Park besichtigen. Wir haben aber keine Lust, denn die weiten Kies- und Felsstrände und das klare Wasser der Adria locken.

INFOS



Internet: www.paklenica.hr
 Beste Zeit: April–Oktober
 Event: Big Wall Speed Climbing (Ende April/Anfang Mai)
 Anfahrt: Küstenroute: von Trieste (Italien) oder Ljubljana (Slowenien) an der Adriaküste nach Süden bis Starigrad-Paklenica; Binnenroute: über Zagreb (Abstecher zum Nationalpark Plitwitzer Seen) bis an die Adriaküste und nördlich bis Starigrad-Paklenica
 Karten & Führer: Boris Čujić, Paklenica. Kletterführer, Zagreb: Astroida 2001, ISBN 953-97271-6-2; Prospekte und Wanderkarten am Parkeingang
 Übernachten: Campingplätze, Hotels, zahlreiche Privatunterkünfte:
www.rivijera-paklenica.hr; Paklenica Mountain Hut (45 Lager), weitere Hütten außerhalb der Parkgrenzen

Wander-Pfade

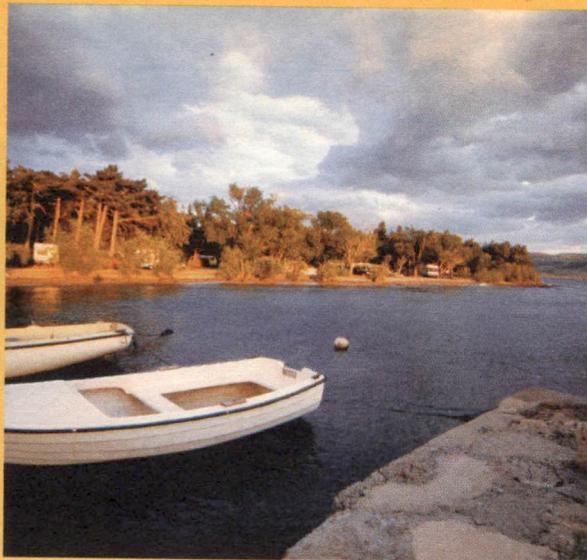
Zurück im Hotel Rajna schlagen wir uns beim Abendessen die Bäuche voll. Nichts für Vegetarier. Alles sehr fleischlastig, besonders die Spezialitäten vom Grill. Da wir uns an der Küste befinden, gibt es aber natürlich auch viel Fisch und anderes Meeresgetier. Zum Abschluss schenkt uns der Hotelchef noch eine Flasche kroatischen Wein. Der mundet – wie viele kroatische Weine – köstlich. Hat man wieder einmal über die Stränge geschlagen, bietet sich natürlich auch ein magenberuhigendes kroatisches Schnapsel (Sliwowitz aus Pflaumen, Travarica aus Kräutern oder Loza aus Trauben) an.

So gestärkt entschließen wir uns, am nächsten Tag die Kletterausrüstung zu Hause zu lassen. Wir wollen die zahlreichen Attraktionen im Park erwandern.

150 Kilometer an Wanderwegen stehen zur Verfügung. Als erstes bietet sich die beliebte 2-stündige Tour vom Parkeingang durch die große Schlucht zur Paklenica Mountain Hut an. Wenn wir uns nicht schon im Hotel Rajna einquartiert hätten, würden wir glatt hier die Nacht verbringen. Auf dem Rückweg zieht es uns noch

Kultur-Spuren

Nach einem ausgiebigen Sonnen- und Wasserbad beschließen wir am Abend, den historischen Stadtkern der nahen Stadt Zadar unsicher zu machen. Dieser liegt auf einer von mächtigen Befestigungsanlagen umgebenen autofreien Halbinsel. Ein kulturelles Schmankerl – und sogar Vorreiter innerhalb des gesamten Landes: Zadar kann sich mit der ersten Universität Kroatiens, der ersten Zeitung in kroatischer Sprache und dem ersten auf Kroatisch verfassten Roman brüsten. Das zentrale Symbol der Stadt ist die frühromanische St. Donatus-Kirche aus dem 9. Jahrhundert, die heutzutage – dank ihrer hervorragenden Akustik – im Rahmen der berühmten Musikabende



Links: Die große Schlucht (Velika Paklenica) gehört mit etwa 400 eingerichteten Routen den Kletterern. Foto: Haberland
 Oben: Nach der Anstrengung locken die Kies- und Felsstrände und das klare Wasser der Adria. Foto: Kasper
 Rechts: Sehenswert: die frühromanische Kirche St. Donatus. Foto: Haberland

als Konzertsaal dient. Gleich neben der Kirche befindet sich das Römische Forum – Zeugnis des kurzen Gastspiels der Römer in Zadar. Wenn es nicht schon so spät wäre, könnten wir noch eines der zahlreichen lohnenden Museen, z.B. das allseits empfohlene Archäologische Museum, besuchen. So aber lassen wir uns in einem der Cafés auf dem Nationalplatz nieder,

strecken die Beine aus und schauen dem lustigen Treiben auf den Märkten ringsherum zu. Nach dieser Rast schlendern wir noch zum neuen Hafen. Von hier steuern Fähren sowohl kroatische Ziele als auch ferne italienische Häfen an. Die Zeichen stehen eindeutig auf Abschied – auch für uns.

Ein Jahr später ist Christoph als Malteser

Hilfsdienstler im Wallfahrtsort Medjugorje in Bosnien tätig. Und wer läuft ihm da wohl überm Weg? Pater Stanislav, mit einem blutenden Finger. Er erkennt Christoph nicht, aber an das extra scharf brennende Jodspray wird er sich sicher noch lange erinnern ...

Die Autorin ist Mitglied der Jungmannschaft der Sektion Oberland



Ja is' denn schon Winter?

DRAUSSEN ZU HAUSE

HIGH FIDELITY MEN / WOMEN

Das Lieblingsteil für den kommenden Winter: eine sportliche und moderne Jacke mit erstklassigem Wetter- und Kälteschutz. Außenjacke aus TEXAPORE O₂ DENSUS 2L, Innenjacke aus effektiv isolierendem NANUK 200-Fleece.

MEN Größen: S - XXL
 11833-626, dusty grey € 249,95*
WOMEN Größen: XS - XL
 11828-626, dusty grey € 249,95*

KIDS ICE JACKET

Wärmstens empfohlen bei klirrender Kälte. Unsere wärmste Kinderfleecejacke aus POLARTEC THERMAL PRO mit BIOPOLAR-Technologie und hochfloriger, lammfellartiger Innenseite.

16809-215, dark red
 Größen: 104; 116; 128; 140; 152 € 79,95*
 Größen: 164; 176 € 87,95*

STAR TRACK TEXAPORE MEN / WOMEN

Bequemer, leichter und äußerst vielseitiger Outdoorschuh. Er ist nicht nur trittsicher und langlebig, sondern auch absolut strapazierfähig und Wasser abweisend mit der wasserdichten TEXAPORE-Membran.

MEN Größen: 6; 6,5; 7; ...; 12,5
 42312-570, wolf € 97,95*
WOMEN Größen: 3; 3,5; 4; ...; 8
 42313-570, wolf € 97,95*

APPAREL
 EQUIPMENT
 FOOTWEAR

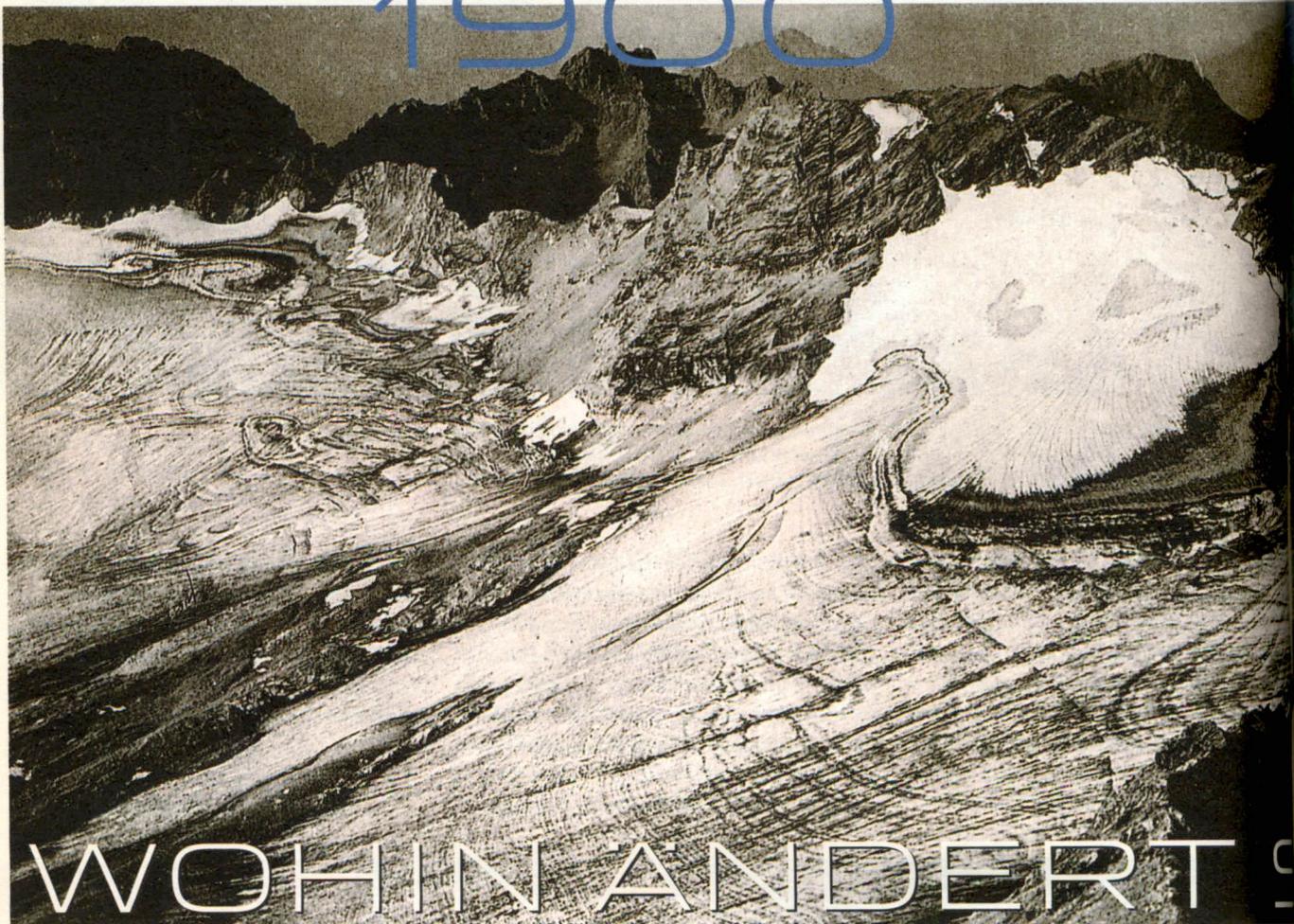


Jack Wolfskin
 -STORE-

Tal 34 · 80331 München
 Tel.: 0 89 / 22 80 16 84 · Fax: 0 89 / 22 80 16 85
 store.muenchen@jack-wolfskin.com
 Mo - Fr: 10.00 - 19.30 Uhr · Sa: 10.00 - 18.00 Uhr

www.jack-wolfskin.com

1900



WOHIN ANDERT S

Nach dem Hochwassersommer 2002 und dem Hitzesommer 2003 verläuft das aktuelle Jahr bisher ziemlich unspektakulär. Keine Wetterkatastrophen (zumindest nicht in Europa), keine Hitze- oder Kälterekorde fanden statt. Auf einen durchschnittlichen Winter folgte das kühle und regenreiche Frühjahr, der warme Sommer ließ auch Mitte Juli noch auf sich warten. Das Wetter der letzten Monate empfinden wir als normal und kaum der Rede wert. Vielleicht ist dies ein geeigneter Moment, sich nach all den medialen und politischen Aufgeregtheiten einmal mit etwas Distanz zu den täglichen Hiobsbotschaften dem Thema Klimaveränderung zuzuwenden.

Wetter – Witterung – Klima

Der Begriff Wetter wird als der augenblickliche Zustand der Atmosphäre definiert, es ist sozusagen die Momentaufnahme. Es regnet oder schneit, es ist kalt oder warm. Eine längere Periode ähnlichen Wetters wird dann zu einem nass-kalten Frühjahr oder zu einem

heißen Sommer – man nennt sie Witterung. Als Klima definiert man den Durchschnitt von Wetterdaten wie Temperatur, Niederschlag, Windstärke und -richtung, Luftfeuchtigkeit, Sonnenscheindauer, Wolkenbedeckung usw. über 30 Jahre. Der heiße und trockene Sommer 2003 wird also unter dem Begriff Witterung eingeordnet und trägt mit einem Dreißigstel zum Sommerklima der letzten 30 Jahre bei. Nicht mehr und nicht weniger.

Für sich alleine betrachtet hat der Sommer 2003 nichts mit einer Klimaänderung zu tun. Auch weitere solche Sommer wären noch keine Beweise dafür. Die Betrachtung längerer Zeiträume ist also notwendig. Aber genau das macht es für uns so schwierig. Das kurze Menschenleben selektiert häufig nur ungenau das Wetter- und Witterungs-geschehen der eigenen Vergangenheit.

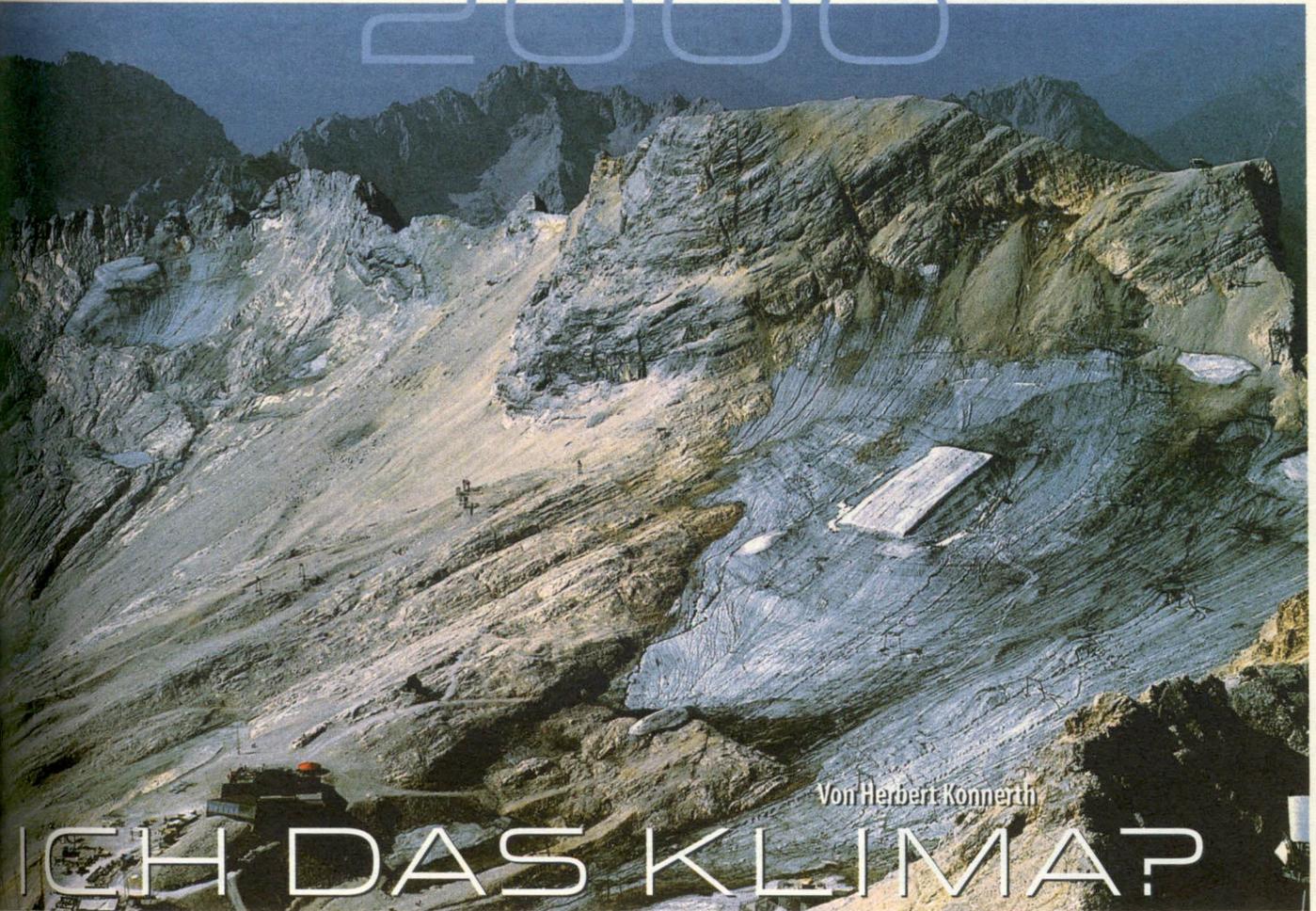
Daten zum Klima

Die Energie der Sonne ist der entscheidende Motor des Wetter- und Klimageschehens auf der Erde. Einflussfaktoren

sind die mit verschiedenen Zykluszeiten schwankenden Charakteristika der Erdbahn um die Sonne (z.B. Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn, „Täumeln“ der Erdachse) und das Schwanken der Sonnenaktivität.

Aus erdgeschichtlicher Forschung über die letzten 2 Millionen Jahre ist bekannt, dass sich mehrfach einschneidende globale Klimawechsel vollzogen haben. Dabei kam es in den Kaltzeiten (Eiszeiten) zu mehrmaligen Gletschervorstößen, die in den Alpen bis weit ins Vorland reichten und z.B. nur wenige Kilometer südlich von München endeten. Die durchschnittliche Jahrestemperatur lag maximal 12 Grad unter der jetzigen. In den dazwischen liegenden Warmzeiten schmolzen die Gletscher weitgehend ab, die Durchschnittstemperatur entsprach etwa der gegenwärtigen. Parallel dazu schwankte auch der Gehalt an Kohlendioxid (CO₂) in der Atmosphäre. Diese gravierenden Änderungen wurden ausschließlich durch natürliche Prozesse ohne den Einfluss des Menschen bewirkt.

2000



Von Herbert Konnerth

ICH DAS KLIMA?

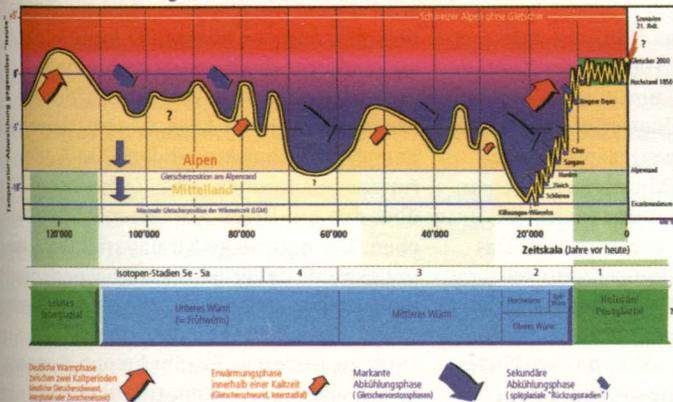
Links: Der Schneeferner auf dem Zugspitzplatt um 1910, rechts: Nördlicher und Südlicher Schneeferner 2003

Die letzte Eiszeit endete vor etwa 10 000 Jahren. Seither gab es mehrere kleine Warmzeiten mit geringerer Gletscherverbreitung als heute (Beispiele: „Ötzi-Fundstelle“; während der Römerzeit lagen die Gletscherzungen mind. 300 m

höher als heute), die sich mit kälteren Perioden mit größerer Gletscherausdehnung abwechselten. Zu nennen ist hier die „Kleine Eiszeit“ von 1620 mit dem Höchststand von 1850. Seither schmelzen die Gletscher wieder ab, wenn auch unterbrochen durch kurze Phasen mit Vorstößen, etwa der um 1920 oder zwischen 1970 und 1985.

- Seit Beginn der Industrialisierung werden zunehmend Kohle, Erdöl und Erdgas zur Energiegewinnung verbrannt. Vor allem dadurch stieg der Anteil von CO₂ in der Atmosphäre von ca. 280 ppm (parts per million) auf heute ca. 370 ppm. Weitere klimarelevante Gase sind Wasserdampf (das Wichtigste!), Methan, Distickstoffoxid und die Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe, hinzu kommt die Wirkung von Aerosolen, Ruß und Staub.
- Die global ermittelte Durchschnittstemperatur der Erde ist in den letzten 100 Jahren um etwa 0,6 Grad gestiegen. Zwischen 1945 und 1975 fiel sie leicht.
- Soweit einige der zahlreichen Fakten. Das schwierige Unterfangen der Wissenschaft ist es nun, all die Messungen und Erkenntnisse in einen kausalen Zusammenhang zu bringen, also in ein Klimamodell, mit dem das bisherige Geschehen nachvollzogen und möglichst eine Vorhersage für die Zukunft gegeben werden kann. Die Forschungsergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass sich die Fachleute über die primären Ursachen für den Klimawandel keineswegs einig sind.

Ablauf und Gliederung der letzten Kaltzeit („Würm-Eiszeit“)



(Abb. 1) Klimakurve zur letzten Kaltzeit („Würm-Eiszeit“), Vereinfachtes Schema zum Ablauf und zur Gliederung des würmkaltzeitlichen Gletscher- und Klimageschehens (Schweizer Alpen und Mittelland) im Zeitraum der letzten 125.000 Jahre. Grafik W. March

Unterschiedliche Forschungsmeinungen

Nobelpreisträger Prof. Paul Crutzen formulierte 1994: „Es gibt bereits so viel CO₂ in der Atmosphäre, dass seine Strahlungsaufnahme schon fast vollständig ist, und zusätzliches CO₂ spielt keine große Rolle mehr.“

Prof. Jan Veizer von der Ruhr-Universität Bochum untersuchte den Zusammenhang zwischen dem CO₂-Gehalt der Atmosphäre und dem Wechsel von Kalt- und Warmzeiten und kam zum Ergebnis,

dass es keinen Zusammenhang zwischen CO₂-Gehalt und Temperaturperioden gibt. Er fand aber einen eindeutigen Bezug zwischen dem Klima und der Meerestemperatur. Veizer warnt davor, die Klimadiskussion allein auf den „Sündenbock“ CO₂ zu konzentrieren, räumt aber ein, dass eine Begrenzung der Treibhausgase die einzige Möglichkeit sei, die globale Erwärmung zu bremsen.

Ein internationales Forscherteam, darunter Dr. Bernd Kromer von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, hat für die letzten 12 000 Jahre einen Zusammenhang zwischen der Stärke der Sonnenstrahlung und Klimaänderungen auf der Erde nachgewiesen. Die Schwankung weist einen Zyklus von etwa 1500 Jahren auf. Das letzte Minimum dieser Periode deckt sich mit der Kleinen Eiszeit, die von 1350 bis 1880 n. Chr. dauerte. Das letzte Maximum stimmt mit der Wärmeperiode im Mittelalter (etwa zwischen 950 und 1250 n. Chr.) überein. Die Ursache für den 1500-jährigen Sonnenzyklus ist bisher ungeklärt.

Eine Gruppe deutscher und israelischer Forscher hält die globale Erwärmung für nicht so alarmierend wie befürchtet. Grund: Die zur Berechnung herangezogenen Klimamodelle seien „weit schlechter als ihr Ruf“, so Prof. Armin Bunde von der Universität Gießen. Panik und hektische politische Aktivität seien unangebracht. Nach einer aufwändigen Untersuchung stellten die Wissenschaftler verschiedenen Computermodellen zur Berechnung der Klima-Entwicklung ein schlechtes Zeugnis aus: Eine kommende globale Erwärmung stehe außer Zweifel. Für eine realistische Vorhersage, die als Grundlage einer politischen Strategie dienen könne, müssten die Klimamodelle aber noch stark verbessert werden.

Treibhaus?

„Weltweit gibt es eine Häufung extremer Wetterlagen“, so der Hamburger Klimaforscher Mojib Latif, und diese seien eindeutig auf den Treibhauseffekt zurückzuführen. Extreme Unwetter in Deutschland, Hitzewelle am Mittelmeer – genau dies hätten die Computermodelle der Klimaforscher lange vorausgesagt. Das Klimaschutzprotokoll von Kyoto sei zwar ein wichtiger Schritt, weil der Zuwachs der Treibhausgase damit zumindest gedeckelt werden solle. Aber das wirkliche Gegenmittel gegen die globale Erwärmung sei der Umstieg auf alternative Energien, und zwar weltweit. „Langfristig

kann man das Problem nur lösen, wenn man komplett wekommt von den fossilen Brennstoffen.“

Im Juli 2003 kam es zu heftigem wissenschaftlichen Streit: Jan Veizer und Nir Shahiv berichteten, dass nicht Treibhausgase der entscheidende Faktor im Klimawandel seien, sondern die kosmische Strahlung, die aus dem All auf die Erde prasselt. Auf der anderen Seite standen 14 Klimaforscher aus Deutschland und der Schweiz, die die etablierte Klimaforschung vertreten, wonach der augenblickliche Klimawandel durch Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO₂) ausgelöst wird. Dass das Treibhausgas CO₂ schon seit Urzeiten ein wichtiger Klimamotor ist, belegt jetzt auch eine Analyse von Dana Royer von der Pennsylvania State University vom Februar 2004.

Dem Kyoto-Abkommen liegen die IPCC-Berichte zugrunde (IPCC: Intergovernmental Panel on Climate Change; ein internationaler und von der UNO geförderter Zusammenschluss zahlreicher Wissenschaftler). Der jüngste Bericht aus dem Jahr 2001 sagt der Welt eine Erwärmung um 1,4 bis 5,8 Grad Celsius bis 2100 voraus. Doch auch dieser Bericht steht in der Kritik anderer Wissenschaftler. So resümierte Prof. Richard Lindzen (MIT, Cambridge, Massachusetts) im März 2004: „Der über 800 Seiten lange Bericht ... ist eine bewundernswerte Zusammenstellung der Forschungsergebnisse der Klimatologie. Er zielte nicht auf die Politik. Der dem Bericht vorgeschaltete Summary for Policymakers (SPM) zielt dagegen auf die Politik und ist ein völlig unterschiedliches Dokument ... es ist der Konsensus von Regierungsvertretern und nicht so sehr von Wissenschaftlern ... er spielt Unsicherheiten herunter und beschwört angsteinflößende Szenarien. Im Bericht der Wissenschaftler wird darauf hingewiesen, dass die Klima-beobachtung der letzten 20 Jahre nicht ausreicht für die Abschätzung eines Langfristrends. Die Wissenschaftler betonen, nicht in der Lage zu sein, den vergangenen Klimawandel den CO₂-Änderungen zuzuordnen oder Vorhersagen über den künftigen Klimawandel zu machen. Die natürliche Klimavariabilität ist unbekannt; daher ist der anthropogene Einfluss nur sehr schwer aus den kleinen Änderungen der Globaltemperaturen seit 1900 zu isolieren. Es gibt keinen Konsens in der scientific community über Langfristrends des Klimas und die Trendursachen.“



Die Pasterze mit Großglockner und Johannesberg 1910 (oben) und 2000 (unten)

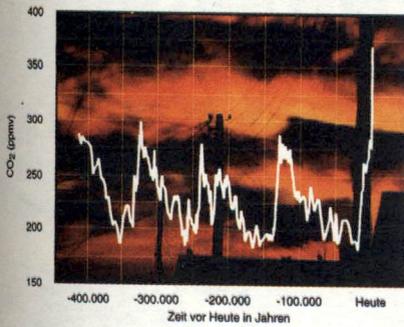


Das Hornkees an der Berliner Hütte 1929 (oben) und 2000 (unten)



Anstieg der Spurengase

CO₂-Konzentration in den letzten ca. 450.000 Jahren



Wie geht's weiter?

Wie sind nun die zahlreichen und oft widersprüchlichen Angaben zu bewerten? Und was machen wir selbst als Otto Normalverbraucher mit diesen Erkenntnissen? Glauben wir den Beschwichtigern oder den Katastrophen-Propheten? Das Dilemma ist, dass Entscheidungen von heute wegen der Trägheit des Klimas erst nach Jahrzehnten wirksam sein werden.

Es stellt sich auch die Frage, was ohne die durch die Menschen verursachten Treibhausgase mit dem Klima geschehen würde. Niemand kann derzeit verlässlich sagen, wie hoch der menschliche Anteil an der Veränderung ist. Wir leben – so weit erkennbar – in einer Warmzeit. Wird es künftig noch wärmer? Oder ist

das Temperatur-Maximum bereits erreicht und wir bewegen uns in den nächsten Jahrhunderten auf eine neue Kaltzeit zu, mit oder ohne die zusätzlich verursachten Treibhausgase?

Welche Wirkung von den angestrebten Reduktionen des CO₂-Ausstoßes ausgeht, ist ebenfalls umstritten. Gemäß den Klimamodellen des IPCC hätte das voll erfüllte Kyoto-Protokoll in 2050 eine abkühlende Wirkung von nur 0,07 Grad, die wohl kaum messbar sein wird. Zudem haben wichtige Industriestaaten wie die USA und Russland bis heute nicht ratifiziert. Auf der Basis dieser Rechnung ergibt sich für den deutschen Beitrag (Reduktion des CO₂-Ausstoßes bis 2012 um 21%) eine Temperaturabsenkung an der Erdoberfläche von nur 0,001 Grad. Somit wären noch viel umfassendere Einsparungen und der Umstieg auf andere Energieträger notwendig, um überhaupt ein messbares Ergebnis zu erhalten.

Wie auch immer in Politik und Wirtschaft über die weiteren CO₂-Emissionen entschieden wird – die dadurch bewirkten Änderungen werden nur sehr langsam und nur langfristig spürbar sein.

Der Autor ist Diplom-Geologe und Staatl. gepr. Berg- und Skiführer. Er ist seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich für die Sektion München tätig

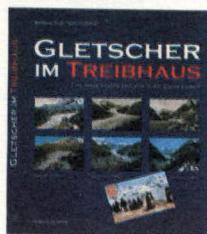
INFO

Sonderausstellung im Alpinen Museum Gletscher im Treibhaus

Eine fotografische Zeitreise in die alpine Eiswelt

Schmelzende Gletscher sind das sichtbarste Zeichen einer globalen Klimaänderung. Allein im Rekordsommer 2003 verlor das „ewige Eis“ der Westalpen 5 bis 10 Prozent seines Volumens.

Die Ausstellung dokumentiert den Rückgang der Gletscher in den vergangenen hundert Jahren und setzt sich mit den Ursachen auseinander. In sechzig Vergleichen werden historische Postkarten und Fotografien aktuellen Aufnahmen gegenübergestellt. Grafiken, Gemälde und Werbemittel zeigen darüber hinaus die Seh- und Erfahrungssituation Hochgebirge im dicht besiedelten, industrialisierten Europa. Die immer intensivere Nutzung der Gletscher durch den Menschen wird durch Gebrauchsgegenstände und Bilddokumentationen deutlich gemacht.



Das Buch zur Ausstellung
Wolfgang
Zängl/Sylvia
Hamburger
Gletscher im
Treibhaus

Eine fotografische

Zeitreise in die alpine Eiswelt
Tecklenborg Verlag, Steinfurt 2004.
272 Seiten, zahlreiche Fotos und Tabellen.
ISBN 3-934427-41-3, 39,80 €.

Aufsätze bekannter Fachautoren ergänzen die optischen Vergleiche, beantworten Fragen und stellen allgemein verständlich Zusammenhänge her.

Veranstaltungsreihe „Bergforum 2004“

14.09.: *Alpentourismus in der Postmoderne*

13.10.: *Die Zukunft der Gletscher*

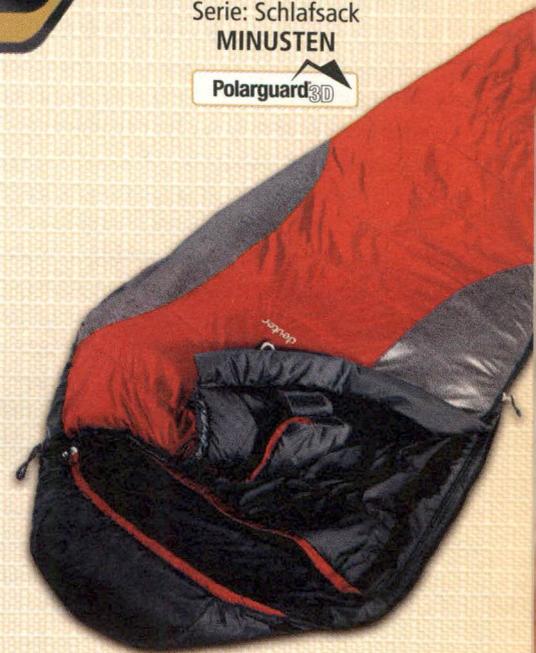
13.11.: *Ski und Rodel gut? Wintersport in Zeiten der Klimaänderung*

jeweils 19 Uhr im Alpinen Museum

FREIHEIT

Serie: Schlafsack
MINUSTEN

Polarguard^{3D}



deuter

sacks and packs for pioneers

www.deuter.com Tel. +49 (0)31 4067 227



Stütztechnik (Torstein Eisrinne, Dachsteingebirge)

Eiswandgehen ist eine Spielart des Bergsteigens mit Tradition, die sich in den letzten Jahren etwas an den Temperaturanstieg angepasst hat und sich wieder steigender Beliebtheit erfreut. Denn es wartet pures Abenteuer, das schon am Zustieg über den oft zerklüfteten Gletscher beginnt und am felsigen Gipfelgrat seinen Höhepunkt findet. Dazwischen liegen hunderte Meter blankes Eis oder steiler Firn, die dem Bergsteiger einiges abverlangen.

2500 Stufen auf den Großglockner

Das alpine Eisklettern bzw. das Begehen von steilen Firnflanken wurde schon früh praktiziert. So war es z.B. Markgraf Alfred Pallavicini, der am 18.8.1876 mit drei Bergführern eine der berühmtesten Eisrouten der Ostalpen – die 600 Meter hohe Pallavicinirinne am Großglockner – durchstieg. Arbeiten mussten damals freilich seine Führer. Sie schlugen nicht weniger als 2500 Stufen in der Rinne, bevor sie kurz vor der Scharte in die Felsen querten. Den ersten Eishaken, aus dem sich später dann die Eisschraube entwickelte, setzte der Münchner Willo Welzenbach 1924 in der Wiesbachhorn-Nordwestwand – von da an war auch eine Sicherung in schwierigen Eispassagen möglich. Dies brachte natürlich eine Steigerung der Schwierigkeiten mit sich – man wagte sich ins steile Gelände vor.

Der Münchner Hans Ertl war an den Nordwänden von Ortler (1930) und Königspitze (1931) erfolgreich. Aber auch am Großglockner wurden steile Wege erschlossen, so weist z.B. der 1984 von Klaus Hoi und Gefährten erstbegangene Theo-Riml-Gedenkweg eine Neigung

Alpines Firn- und Eisklettern

Eisbären, Nordwand und Nachtschwärme



von 90° auf und ist heute für Spezialisten ein lohnendes, aber objektiv nicht ganz ungefährliches Eisziel. Wenn man schon bei Eiswandgeschichte ist, so kommt man um einen Namen nicht herum: Erich Vanis, oder auch „Eis-Vanis“ genannt, widmete sein Leben den eisigen Nordwänden – es gibt wohl keinen Alpinisten, der so viele Eiswände gemacht hat wie er.

In der heutigen Zeit rücken die meisten Nordwandgeher im Frühjahr (April bis Juni) aus, bei sicheren Schneeverhältnissen (auf Lawinensituation achten!) wird mit Tourenski zugestiegen. Die Wände haben zwar oft noch viel Firn, die Gefahr von Steinschlag und Seracs, die inzwischen viele Wände im Hoch- und Spätsommer zu gefährlich macht, hält sich aber in Grenzen. So lassen sich auch bereits tot geglaubte Klassiker wie eine Wiesbachhorn-Nordwestwand oder eine Tenn-Nordwand durchaus noch begehen.

Ausrüstung

Neben einer sehr guten Kondition braucht man grundsätzlich die komplette Hochtourenausrüstung plus Eisschrau-



Hochfeiler Nordwand (Zillertaler Alpen)

ben, Steileisgräte und Helm. Bei Firntouren darf die Abakalov-Schlinge nicht fehlen. Im Frühjahr ist auch die Mitnahme von Tourenski für den Zu- und Abstieg kein Nachteil.

esichter

Von Andreas Jentzsch u. Axel Jentzsch-Rabl

(Text & Fotos)



Schaftzugtechnik (Wildspitze, Ötztaler Alpen)

den Erfolg einer Tour:

- **Wetter:** Nur bei bestem, stabilem Wetter, idealer Weise mit kalten, klaren Nächten in die Wand einsteigen. Bei warmem Wetter sollte man Eiswände generell meiden, da im Frühjahr große Gefahr von Nassschneelawinen herrscht und im Sommer der Steinschlag bereits in der Nacht einsetzt.

- **Zeitplanung:** Die ideale Zeit für Firn- und Eiswände sind die frühen Morgenstunden, wobei der Zustieg meist in der Nacht erfolgt. Vorteile: Der gefrorene Schnee erleichtert den Zustieg, die Steinschlaggefahr ist durch die fehlende Sonneneinstrahlung noch gering.

- **Routenplanung:** Die Planung der Route beginnt zu Hause anhand von Karten, Führern und aktuellen Toureninfos im Internet. Ganz wichtig ist darüber hinaus die genaue Inspektion der Aufstiegsroute, des Zu- und Abstiegs vor Ort.



T-Anker



steilen Firn oft nur schlecht möglich ist. Der sog. T-Anker bietet die einzig verlässliche Standplatzsicherung. Nachteil: Das Vergraben des Pickels kostet viel Zeit. Dane-

ben gibt es noch den Eingerammten Pickel bzw. die neu entwickelte Abakalov-Firmschlinge. Da im Firn die Sicherungspunkte – abgesehen vom T-Anker – oft nicht optimal sind, muss immer sehr dynamisch gesichert werden.

Wo finde ich die besten Wände?

In den Ostalpen gibt es rund 100 Firn- und Eiswände, sowohl für den Anfänger als auch für den Profi. In den Westalpen sind es gut 300, die oft weit höher und anspruchsvoller sind. In den Ostalpen liegen die Zentren am Großglockner, in den Stubai- und den Ötztaler Alpen. In den Westalpen gilt Chamonix als das Eisklettermekka schlechthin.

Nicht ohne Kurs

Die Nordwände sind keine Klettergärten und es lauern unzählige Gefahren, die erkannt und beherrscht werden müssen. Die Sektionen Oberland und München veranstalten regelmäßige Kurse, in denen die wichtigen Sicherungs- und Bergungstechniken am Gletscher und in der Wand vermittelt werden.

Die Autoren gehören seit Jahren zu den Extremen in der österreichischen alpinen „Szene“ und engagieren sich auch in der Oberland-Partnersektion Austria des OeAV in Wien



Trafoier Nordwand (Ortleralpen)

Die Steileisgeräte werden zum Klettern aber auch zum Sichern im Firn gebraucht. Es sollte daher ein Gerät etwas länger sein, einen nicht zu stark gekrümmten Schaft und Handschlaufen haben.

Gute Tourenplanung ist Pflicht

... denn sie bildet beim Firn- und Eisklettern das Erfolgskriterium schlechthin. Folgende Faktoren beeinflussen neben der persönlichen körperlichen Verfassung

(Sicherungs-)technik

- **Eiswand:** Die Klettertechnik hängt von der Wandneigung ab. In flachen Wänden bzw. bei einer Firnschicht reicht oft die Stütztechnik, für steile Wände wird die Anker- und Frontzackentechnik eingesetzt.

Der Seilschaftsablauf ähnelt dem beim Klettern mit dem wichtigen Unterschied, dass der Seilerste nie in Falllinie des Stand-

des, sondern immer einige Meter rechts oder links versetzt klettert. So wird der Sichernde nicht von einem Eisbrocken des Seilschaftsführers bzw. bei einem Sturz von diesem selbst getroffen. Der Seilerste setzt spätestens 5 m nach dem Standplatz eine Eisschraube als Zwischensicherung, damit er bei einem Sturz nicht direkt in den Stand fällt.

- **Firnwand:** Gleiche Klettertechnik wie in der Eiswand, wobei oft ohne Seilsicherung gegangen wird, da das Sichern im

Führer & Literatur

Jentzsch/Jentzsch-Rabl, *Firn- und Eisklettern in den Ostalpen*; Geyer/Dick, *Alpin-Lehrplan 3: Hochtouren – Eisklettern*; Internet: www.bergsteigen.at (Ostalpen) mit vielen Tourenvorschlägen und aktivem Forum für Tourenverhältnisse; www.basislager.ch (Westalpen)



Ortlerkreisdeklaration unterzeichnet

Der Ortlerkreis, die vor drei Jahren auf der Schaubachhütte (Ortlergebiet) begonnene Partnerschaft der jeweils größten Alpenvereins-Sektionen Deutschlands, Österreichs und Italiens wurde am 17. Juli 2004 an selber Stelle bei einer stimmungsvollen Feier mit der Unterzeichnung der Ortlerkreisdeklaration besiegelt. Das Dokument konkretisiert und bekräftigt die Absicht der drei Sek-

tionen, die Zukunft miteinander zu gestalten. Die Vorsitzenden Fritz Macher (Sektion Austria Wien), Carlo Lucioni (CAI Milano) und Dr. Walter Treibel (Sektion Oberland) legten jeder auf seine Weise dar, dass mit der Gründung des Ortlerkreises eine lange, zum Teil sehr leidvolle Geschichte, die sich gerade im Gebiet des Ortlers manifestierte, symbolisch zu einem gewissen Abschluss käme. Kriege, Grenzen und Leid, aber auch Aufbruchstimmung, Hüttenbau und ge-

meinsames Handeln von Bergsteigerorganisationen über die Grenzen hinweg hatten die Entwicklung in diesem Raum geprägt. In bewegenden Worten brachten die Vertreter des Alpenvereins Südtirol (AVS), Louis Vonmetz, und des CAI Alto-Adige, Franco Capraro, die ja in Südtirol seit Jahrzehnten mit den Folgen der großen Politik umgehen mussten, ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass sie sich bei der Fortsetzung und dem Ausbau ihrer gedeihlichen Zusammenarbeit nun auch von einer europäischen Perspektive gestützt fühlen könnten.



Vorsitzender Günther Manstorfer und Preis-Initiator Manfred Barth überreichen Alois Glück die Ehrenurkunde (v.l.n.r.)

Landesausschusses der Bayerischen Bergwacht für sein jahrzehntelanges couragiertes politisches und ehrenamtliches Engagement vor allem im sozialen Bereich und im Umweltschutz. Günther Manstorfer, Vorsitzender der Sektion München, hob besonders die menschliche Vorbildfunktion von Alois Glück als eine Persönlichkeit hervor, „die aus dem Leben lernt“. Er überreichte dem Landtagspräsidenten die Preis-Urkunde mit den Worten: „Wir Menschen, wir Bergsteiger, aber auch wir Ehrenamtliche verdanken Ihnen sehr viel. Ihre Persönlichkeit mit Valentin Stanič zu vergleichen, ist uns eine Ehre und Freude“.

Kletterunfall

Am 25. Juni 2004 ereignete sich auf dem Tollwood-Festival in München am 7 m hohen Kletterturm der Sektionen München und Oberland ein schwerer Kletterunfall. Beim Ablassen stürzte plötzlich eine Frau aus ca. 4 Meter Höhe zu Boden und zog sich schwere Verletzungen zu. Offensichtlich hatte sich der Knoten gelöst, in den die Karabiner des Hüftgurtes eingehängt waren. Die Ursache war bei Redaktionsschluss nach wie vor ungeklärt, zumal unmittelbar zuvor bereits mehrere Personen am selben Seil geklettert waren und wieder abgelassen wurden.



Zu einem besonders symbolträchtigen Ereignis kam es dann am folgenden Tag, als sich Carlo Lucioni und Dr. Walter Treibel auf dem Gipfel des Ortlers nach ihrer jeweils ersten Besteigung über den Hintergrat die Hand reichen konnten.

Rolf Reisinger

Landtagspräsident Glück ausgezeichnet

Im Rahmen einer von volkstümlicher Musik aus Slowenien begleiteten Feierstunde im Haus des Alpinismus des DAV auf der Münchner Praterinsel wurde dem bayerischen Landtagspräsidenten Alois Glück am 9. Juli der 6. Valentin-Stanič-Preis verliehen. Die Sektion München ehrt mit dem nach dem slowenischen Domherren und Aufklärer sowie Erstbesteiger der Watzmann-Mittelspitze benannten Preis den ehrenamtlichen Vorsitzenden des

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Alpine Highlights 2004/05:

Die neue Saison mit 25 Spitzenvorträgen im Gasteig und im Augustinerkeller startet am 5. Oktober. Das Faltblatt mit allen Terminen und Themen liegt diesem Heft bei.

Ab sofort in der Service-Stelle der Sektion München zum Mitglieder-Preis von 5 € wieder erhältlich: „Die ‚Münchner Berghütten“ in überarbeiteter und erweiterter Neuauflage.

Zum Mitglieder-Vorzugspreis in den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof erhältlich: „Alpine Sicherungstechnik“, das Ausbildungs-Handbuch des DAV Summit Club für 5 € und „Wandern mit dem MVV“, 120 Wandertouren rund um München für 5,50 €.

Der Bund Naturschutz in Bayern hat eine wegweisende Broschüre „Bergstraßen – autofrei“ mit innovativen Alternativ-Vorschlägen für den naturverträglichen Freizeitverkehr in den bayerischen Alpen vorgelegt. Gegen mit 1,44 € frankierten DIN A4-Rückumschlag zu bestellen bei: Fachabteilung des Bund Naturschutz, Pettenkoflerstr. 10a, 80336 München oder Download unter www.bund-naturschutz.de.

Ende Oktober stellt der DAV Summit Club den neuen Bergreise-Katalog 2005 vor: mit mehr

als 360 Seiten. Ausgebaut werden sowohl das Trekking-, wie auch das Alpenprogramm – mit rund 80 neuen Zielen. Angebote für Herbst/Winter vorab im Internet: www.dav-summit-club.de.

El Mundo das 6. österreichische Abenteuer- und Reise-Diafestival findet am 22./23. Oktober in Judenburg statt. www.elmundo.at/festival.

Berge im Bild – Alpin(istisch) Ausstellungen:

„Bergluft & Gipfelglück. Allgäuer Alpingeschichte(n)“. Die spannende Geschichte der „Eroberung“ der Allgäuer Alpen mit vielen seltenen Exponaten. Kunsthalle Kempten, noch bis 26.09.04, Di-So 10-16 (Do 18) Uhr. www.kunsthalle-kempten.de.

„Das höchste Leben – Almwirtschaft im Berchtesgadener Land“.

Interessante Einblicke hinter die Klischee-Kulissen vom Leben und Arbeiten auf der Alm. Nationalpark-Haus Berchtesgaden, täglich 9-17 Uhr. Schönes Begleitbuch erhältlich (5 €).

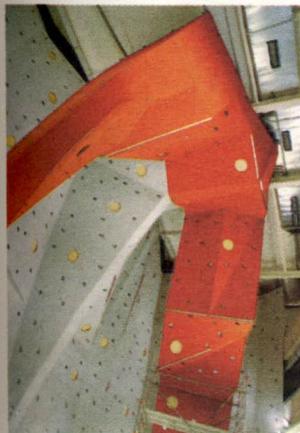
„Mineralientage München“. Europas größte Schau schöner Steine und Fossilien. Im Zentrum stehen dieses Jahr Kristalle aus dem Reich der Mitte. Neue Messe München, Eingang Ost, Hallen A6/A5/A4, 29.-31.10.04, 9-18 Uhr. www.mineralientage.de.

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Der Deutsche Alpenverein und die Sektionen München und Oberland bedauern diesen Unfall und wünschen der Verunfallten auf diesem Weg gute Besserung. Die DAV Sicherheitsforschung wird das Unfallgeschehen intensiv auswerten, um den Ablauf des Unfalls möglichst genau zu rekonstruieren und wichtige Schlüsse für die Sicherheit der Kletterer zu gewinnen.

DAV/red

Das neue DAV-Kletterzentrum Oberbayern Süd



Am 4. und 5. September wird die neue Kletterhalle in Bad Tölz im Sportpark an der Flinthöhe direkt an der B 13 bei freiem Eintritt der Öffentlichkeit vorgestellt. Nur durch einen gemeinsamen Kraftakt der sieben Trägervereinssektionen Lenggring, Miesbach, Otterfing, Tegernsee, Tölz, Waakirchen und Wolfratshausen und mit Unterstützung der Stadt Bad Tölz, des Bayerischen Landessportverbands und des DAV-Hauptvereins ließ sich das 1,5 Millionen-Euro-Projekt umsetzen.

Die Halle verfügt insgesamt über ca. 1200 qm Kletterfläche, davon 200 qm Außenbereich und 200 qm Boulderzone, einen Kursbereich, Bistro und Tagungsraum. Eine besondere Attraktion verspricht der in Europa bislang einzigartige, auf allen Seiten beklammerbare Bogen inmitten der Halle zu werden (siehe Bild).

Infos: www.kletterzentrum-badtoelz.de

red

Die Sonne strahlt über Münchens Kletterszene



Bei strahlendem Sonnenschein fand am 26. Juni im Rahmen des Sommerfests des Kletterzentrums München die von den Sektionen Oberland und München organisierte 2. Münchner Kletter- und Boulder-Stadtmeisterschaft statt. Sebastian („Wastl“) Unteregelsbacher, Timo Preussler, Christoph Müller und Tanja Bauer hatten mit Unterstützung des neuen Oberland-Sportkletterreferenten Jiri Kadlec und seinem Team ca. drei Dutzend unterschiedliche Boulder und Routen kreiert. 133 Teilnehmer starteten am Vormittag in den Wettkampf. Besonders erfreulich war die große Anzahl junger Teilnehmer (insgesamt fast 70, davon 30 in der neu eingeführten Klasse der 8–12-Jährigen).

Auch die zahlreichen Besucher kamen nicht zu kurz: Hüpfburg, Riesenschlange, Seilbalancieren, Bierkasten- und Schnupperklettern, eine Drytoolingshow mit kleinem Wettbewerb für Interessierte, Erzähl- und Bastelstunden für die Kinder sowie Grillen und Biergarten für die Erwachsenen sorgten für einen großen Freizeit- und Familienevent.

Das Finale entwickelte sich auch dieses Jahr wieder zum Höhepunkt der Veranstaltung. Die gezeigten Leistungen forderten die Zuschauer wiederholt zu begeistertem Applaus heraus. Bei der weiblichen Jugend setzte sich Yvonne Koch (Sektion München) nervenstark gegen Sarah Ehrmüller (2, Sektion München) und Ines Dull (3, Sektion Kempten) durch. Bernhard Köhl (Sektion Benediktbeuern) errang bei der männlichen Jugend souverän den 1. Platz vor Matze Maier (Sektion Augsburg) und Christian Münch (Sektion Oberland). Bei den Damen errang die verletzungsbedingt lange vermisste Mira Wizemann (Sektion Oberland) den Sieg vor der routinierten Irmgard Braun (ebenfalls Oberland) und Annemarie Köhl (Sektion Bad Tölz). Beim äußerst spannenden Herrenfinale musste sich Markus Meyer (Sektion Starnberg) am Startgriff des 3. Finalboulders geschlagen geben. Benny Becker (Sektion Landshut) und Bruno Vacka (Sektion Aschau) kletterten in der „Verlängerung“ geradezu zwillingsgleich, woraufhin sich die Schiedsrichter für zwei erste Plätze entschieden.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von Ispo München, The Northface, Sport Schuster, Lost Arrow, Basecamp, Entre-Prises, Alpin, Black Diamond.

Nils Schützenberger

Informationen des DAV Summit Club

Visit Nepal



So preisgünstig und so komfortabel war Urlaub im Himalaya noch nie: Alle Flüge nach Kathmandu mit Qatar Airways, eine der besten Airlines der Welt. Ausgewählte Exklusivangebote in bester DAV Summit Club-Qualität.

Urlaub nach Lust & Laune

Zwanglose Ferien im 5-Sterne-Hotel Godavari im Kathmandu. Gratis-Busshuttle in die Altstadt.

10 Tage

ab € 998,-

Lodgetrekking Poonhill

Klassisches Annapurna-Trekking von Lodge zu Lodge (Schlafsack erforderlich); über den Deoralipass zum Aussichtsgipfel der Superlative, 3194 m.

17 Tage

ab € 1 290,-

Twin-Konzept Kathmandu

Zwei ausgesucht schöne Komforthotels, zwei Wanderführer zu Ihrer persönlichen Betreuung, täglich zwei Touren zur Wahl. So erleben jetzt auch unterschiedlich gesinnte Partner unvergessliche Ferien.

10/17 Tage

ab € 1 240,- / 1 690,-

Everest Summit Lodges

Beheizbare DZ mit Dusche/WC. Ihr warmes Bett ist gerichtet, die Aussicht phänomenal. Khumbu-Komfort-Trekking in Richtung Ama Dablam und Mt. Everest. Mit Deutsch sprechenden Sherpaguides.

17 Tage

ab € 1 790,-

Zwei Anschlusswochen

Je 7 Tage Ferienverlängerung nach Maß:

Urlaub im Kathmandu **nur € 190,-**

Pokhara und Chitwan-Nationalpark **nur € 430,-**

Termine: vom 5. November 2004 bis

14. Februar 2005, ausgenommen Weihnachtsferien

DAV-Mitglieder erhalten einmal pro Jahr einen Mitglieder-Bonus von € 40,- bei außeralpinen Reisen.

Gerne senden wir Ihnen das „Visit-Nepal“-Programm und den Gesamtkatalog. Oder Sie besuchen uns im Internet.

Bergreisen weltweit

DAV SUMMIT CLUB

Am Perlacher Forst 186 81545 München
Telefon 0 89/642 40-0 Telefax 0 89/642 40-1 00
E-mail: info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

Der Weg ist das Ziel

Oberland-Nachwuchskader

Unter Anleitung erfahrener Trainer starteten Anfang Juni die ers-ten 40 begeisterten Nachwuchskletterer ins regelmäßig statt- findende wöchentliche Training. Ein erster Erfolg konnte bereits mit mehreren vorderen Rängen bei der Münchner Stadtmeisterschaft verzeichnet werden. So errang Simon Lang (12) auf Anhieb den dritten Platz bei der Kindergruppe. Nach den Sommerferien wird jetzt die zweite Stufe der Nachwuchsförderung bei der Sektion Oberland gezündet: Die besten Teilnehmer der insgesamt 7 Trainingsgruppen werden in Nachwuchskadergruppen zusammengefasst und erhalten ein spezielles, altersgerechtes Training, das gezielt auf Wettkämpfe ausgerichtet ist. Zeitgleich werden weitere neue Interessenten in die Sichtungsguppen aufgenommen. Wer also Interesse an einem regelmäßig stattfindenden Klettertraining hat und zwischen 10 und

16 Jahre alt ist, sollte sich postwendend in der Service-Stelle der Sektion Oberland (Tel. 29 07 09-0) für die Vorauswahl anmelden.

Nils Schützenberger

Lamsenjochhütte erhält Alpenvereins-Umweltgütesiegel

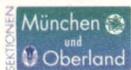
Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung des DAV wurde die Lamsenjochhütte im Karwendel als erste Hütte der Sektion Oberland mit dem Umweltgütesiegel ausgezeichnet. Damit würdigt der Deutsche Alpenverein neben der nachhaltigen Bewirtschaftung der „Lams“ vor allem das zwischen 1999 und 2002 errichtete innovative Energiekonzept. Durch die mit Flüssiggas betriebenen Blockheizkraftwerke wurde gegenüber den veralteten Dieselaggregaten (neben der erheblichen Strukturverbesserung) eine gewaltige Emissionsreduktion von 18100 kg CO₂ pro Jahr erreicht. Der Schwefeldioxidaustrittsreduzier-



Freuen sich über die Auszeichnung: Wirt Walter Bliem, Hüttenreferentin Brigitte Zollinger, Oberland-Vorsitzender Walter Treibel (v.l.n.r.)

te sich von 280 000 Liter pro Jahr nahezu auf Null. Auch das Abwasserkonzept (biologische Belebungsanlage) trägt zur umweltgerechten Bewirtschaftung bei. Die Funktionsweise der Energie- sowie der Abwasserreinigungsanlage wird auf großen Schautafeln erklärt. Für das leibliche Wohl sorgen die jungen und sympathischen Wirte

mit selbst zubereiteten Speisen aus Zutaten der Region. Die von ihnen eingerichtete Gaststube mit warmem Kachelofen trägt ebenso wie die großartige Landschaft zu einer tollen Hüttenatmosphäre bei. Die Sektion Oberland verdankt diesen Erfolg vor allem ihrem langjährigen Hüttenreferenten Reinhard Zollinger, der völlig unerwartet im Oktober 2003 verstorben ist. Übrigens: Umweltgerecht geht auch die Anreise zur „Karwendeltour“ mit der BOB und dem RVO-Bergsteigerbus in die Eng bzw. ins Falzthurntal. Info: www.karwendeltour.de. Christoph Guttenberger



München
und
Oberland

Großer



Zukunft schützen
DAV
Deutscher Alpenverein

Alpin-Flohmarkt

**für Alpenvereins-Mitglieder
der Sektionen München und Oberland**

Samstag, 04. Dezember 2004

09.00 – 14.00 Uhr

**Pschorrkeller, Theresienhöhe 7
U 5 oder Parkplatz Theresienwiese**

Einlass für Verkäufer und Käufer: 9.00 Uhr

**Standgebühr für Mitglieder
(AV-Ausweis mitbringen!) 2 € pro Person**


















Klettern auf Vorderkaiserfelden

Eine alte Tradition lebt auf Vorderkaiserfelden wieder auf: Auf Anregung einheimischer Kletterer haben die Hüttenwirte Bonnie und Kurt Mirlach in Zusammenarbeit mit Tourenführern der Sektion Oberland begonnen, alte Kletterrouten zu sanieren. Als erstes steht seit Juni nur 5 Minuten von der Hütte entfernt ein Klettergarten am Heimköpfl zur Verfügung. Mit 20 komplett mit Umlenkern und Standplätzen eingerichteten Routen in den Schwierigkeitsgraden II-VII+ bietet die mit Wasserrillen durchzogene, bis

zu 23 m hohe Kalkplatte ein genussreiches Übungsgelände für Anfänger wie Fortgeschrittene. Moderate Hakenabstände schonen die Nerven, die günstige süd-westseitige Ausrichtung garantiert auch nach Regenfällen den richtigen Grip.

Als Ausrüstung werden ein 50 m-Einfachseil, 8 bis 10 Expressen und ein Helm benötigt. Zum Üben können auch Friends und Keile mitgenommen werden. Am familiengerecht angelegten Wandfuß besteht auch für Kinder Klettermöglichkeit.



Alte Prager Hütte provisorisch bewirtschaftet

Erstmals seit 1999 wird die Hütte der Sektion Oberland in der Venedigergruppe in diesem Sommer tagsüber wieder bewirtschaftet. Allerdings ist derzeit nur bei schönem Wetter ein „Biergartenbetrieb“ möglich, die Hütte selbst darf weiterhin nicht betreten werden.

Noch bis voraussichtlich Ende September wird die freundliche Osttiroler Hüttenwirtin Andrea Mairer (im Bild mit Hüttenreferent Florin Kratzer) Tagesgäste mit einfachen Speisen sowie Getränken im Freien versorgen. Sollte die Finanzierung sichergestellt sein, wird im nächsten Jahr mit den Arbeiten zur Generalsanierung der ehrwürdigen Hütte begonnen.

Christoph Guttenberger

100 Jahre Waxensteinhütte



Seit 1920 wird die bis dahin Alpe-Hütte genannte Selbstversorger-Unterkunft an den Nordhängen des vor der Zugspitze gewaltig aufragenden Waxensteinmassivs von der Sektion München gepachtet. Für die 100-Jahr-Feier wurde eine in einem Grundbalken entdeckte Kritzelei von 1904 zugrunde gelegt. Jüngste Recherchen in alten Flurkarten des Forstamts Garmisch-Parten-

kirchen haben jedoch ergeben, dass die Hütte bereits 1869 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Grund genug, gebührend zu feiern. Am 20. Juni zelebrierte Pater Ferdinand von der Benediktinerabtei Ettal eine Bergmesse. Die musikalische Gestaltung übernahmen die Blechbläser der Stadtkapelle Germering und der „sektionseigene Hüttenchor“, wie das »Garmischer Tagblatt« den bunten Haufen treuer und sangeskraftiger Helfer des Hüttenreferenten Reinhard Stöckle taufte. Getauft mit ausgiebig Regenwasser wurden während der Messe und den folgenden Festreden alle Gäste und Mitfeiernden. Dennoch ließ sich niemand die gute Laune verderben und das feuchte aber gemütliche Beisammensein ergaben eine rundum gelungene Feier.

Roland Nitsche & Andreas Gelbach

Haus und Hütte Hammer eingeweiht

Am 18. Juni wurden die neuen Selbstversorger-Stützpunkte der Sektion München im Leitzachtal durch deren Vorsitzenden Günther Manstorfer und den Fischbachauer Bürgermeister

Franz Sellmayr festlich eingeweiht. Musikalisch umrahmt durch die Bigband des Münchner Luitpold-Gymnasiums dankten die Redner den Stadtwerken München für die zunächst auf drei Jahre erfolgte Verpachtung. Bürgermeister Franz Sellmayr freute sich über das Engagement der Sektion und versprach sich dadurch auch eine Belebung der touristischen Besuche in Fischbachau. Lotte Pichler als Vorsitzende der Sektion Leitzachtal bot der neuen Nachbarsektion die Nutzung der Kletterhalle in Aurach für die Mitglieder von München und Oberland an. hk



Für langjährige Verdienste (10 Jahre Aufbau und Leitung der Familiengruppe, Referent des Alphas) überreichte der Vorsitzende Günther Manstorfer dem auch als „Startup“-Referent für Haus und Hütte Hammer fungierenden Toni Hirschauer das Ehrenzeichen der Sektion München



Für die Zukunft ist die Sanierung alter Routen an der Naunspitze und an den imposanten Wänden der Kaiserzinne geplant.

Abgerundet werden erfolgreiche Klettertage mit gutem Essen aus heimischen Produkten in den gemütlichen Gaststuben der „Hütte mit den besten Aussichten“ auf die Zacken des Wilden Kaisers, über das Inntal und die gesamte Alpenkette.

Infos/Topo: www.vorderkaiserfeldenhutte.at.

Christoph Guttenberger

Ein Hüttenabend für Singles

- findet am 2. Oktober auf der Vorderkaiserfeldenhütte statt. Für romantische Atmosphäre sorgen die Wirtsleute mit ihrer Crew, für Musik und Bombenstimmung „Erika und Claudia“.
- Tel. 00 43/53 72/634 82, www.vorderkaiserfelden.com

Kids betreut – Eltern on tour Familien-Mountainbike-Wochenende



Während die Kids in und um Haus Hammer betreut werden, entdecken Mama und/oder Papa das herrliche Panorama des Wendelstein-/Spitzingsee-Gebiets bei geführten Mountainbike-Touren. Herzlich Willkommen sind auch MTBler ohne Kinder.

Termin: 01.–03.10.04, Treffpunkt am Freitag um 17 Uhr im Haus Hammer

Leistungen:

- 2 Übernachtungen inkl. Vollverpflegung im Haus Hammer
- 2 geführte Mountainbike-Touren
- Kinderbetreuung während der Touren (2 x ca. 5–6 Stunden)
- Das Abendessen wird im Haus gemeinsam zubereitet

Preis: 85 € für Erwachsene, 20 € für Kinder

Anmeldung: Sektion München, Tel. 089/55 17 00-0

Kooperation für die Umwelt

Eine Kooperation die wirklich Sinn macht! Die Sektionen München und Oberland werden künftig vor allem bei ihren zahlreichen Aktivitäten im Bereich des alpinen Natur- und Umweltschutzes von den Sixtus-Werken in Schliersee unterstützt.

Die Firmenphilosophie von Sixtus, die Kräutervielfalt der Alpenwelt als Grundlage für die Herstellung ihrer hochwirksamen Pflegeprodukte zu nutzen, passt ausgezeichnet zum vielfältigen Umweltengagement der größten Sektionen des Deutschen Alpenvereins.

Als Partner der Sektionen München und Oberland möchte sich Sixtus daher vor allem im Bereich des aktiven Naturschutzes engagieren, indem das bekannte Unternehmen zum Beispiel Patenschaften für Umweltbau-

stellen übernimmt, Umweltworkshops für Schulklassen unterstützt sowie beispielsweise durch Kräuterexkursionen die interessierte Öffentlichkeit anspricht und für den alpinen Umweltschutz sensibilisiert. Im Juli wurde daher ein gemeinsames Konzept ausgearbeitet, das die Stärken der beiden Kooperationspartner optimal verbindet.

Gemeinsam geplant sind auch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie der DAV-München&Oberland-Sixtus-Bergwandertag am Spitzingsee (siehe unten) oder der Mountainbikecup. In Zukunft können die Besucher und Wanderer auf den Hütten der Sektionen München und Oberland die pflegenden und wohltuenden Produkte von Sixtus kennen lernen. red



Die Geschäftsführer der Sektionen Oberland und München, Andreas Mohr (links) und Harald Dobner (rechts), unterzeichnen mit Anton Becker, Geschäftsführer der Firma Sixtus, den Kooperationsvertrag. Foto: Gesell

Zukunft schützen



Bergwandertag
am 10. Okt. Spitzingsee

Ein Wandertag für Jung und Alt „über dem Spitzingsee“.
Start ist der Spitzingsattel, Ziel die Albert-Link-Hütte.

Anmeldung bis 30.09.2004 schriftlich oder am 10.10. am Parkplatz Spitzingsattel

- ★ Speise- und Getränkestationen auf der Strecke
- ★ Erinnerungspreise für jeden Teilnehmer
- ★ Sixtus-Überraschungsgeschenk für jeden Teilnehmer

Teilnehmergebühren

Bei Anmeldung bis 30. September (Anmeldecoupon siehe Seite 27):

Einzelperson: 4 €
Familientarif (ab 2 Personen): 8 €

bei Anmeldung am 10. Oktober am Parkplatz Spitzingsattel

Einzelperson: 5 €
Familientarif (ab 2 Personen): 10 €

Zukunft schützen



& Sixtus - Bergwandertag 2004

Kinderfreizeiten in der Alpenregion Wendelstein

Wandern und wohl fühlen – und das grenzüberschreitend und mit einzigartigen Perspektiven: Dieses ehrgeizige Motto haben sich die vier Gemeinden Bayrischzell, Fischbachau, Schliersee und Thiersee in Bayern und Tirol auf die Fahnen geschrieben. Sie bilden zusammen die neue „grenzenlose“ Alpenregion Wendelstein.



**ALPENREGION
WENDELSTEIN**
*Zwischen Schliersee
und Thiersee*

In Kooperation mit der Alpenregion Wendelstein gab es bei den Sommerfreizeiten der Sektion München für 9–12-Jährige im Haus Hammer jede Woche einen Moorwander-Aktionstag. Unter fachkundiger Betreuung wurde alles was kriecht und hüpfet unter die Lupe genommen. Und das soll nicht die letzte Aktion bleiben, denn für die Herbstferien-Freizeit „Das Flüstern der Berge – Herbstferien auf der Albert-Link-Hütte“ ist eine Bastelaktion in einer echten Töpferei geplant und für die Winterfreizeiten warten auch schon richtig coole Aktionen auf die Kinder.
Infos: www.alpenregion-wendelstein.com. red

Sommerfest auf Haupteiten

Die Bezeichnung „Sommerfest“ hat's eigentlich nicht verdient. Dank des ununterbrochenen Schnürlregens wäre die Anfahrt ohne große Probleme sicher auch mit dem Faltboot möglich gewesen. Der guten Stimmung tat das



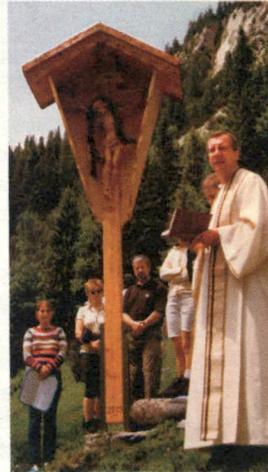
keinen Abbruch, es wurde alles kurzerhand ins Haus verlagert. Die „Blaskapelle Deining“ spielte auf, der „Gasthof Fischbach“ sorgte fürs leibliche Wohl und die Besucher unterhielten sich prächtig. Am Ende waren sich alle einig, dass es eine gute Idee war, die Tradition des Sommerfests wieder aufleben zu lassen. hl

Ein Festtag auf der Bayerischen Wildalm

lockte wieder einmal knapp 100 „Oberländer“ in die Blaubeerge. hl

Michael Härteis aus Neumarkt in der Oberpfalz stiftete ein selbst geschnitztes Feldkreuz, das auf einer Anhöhe nahe der Selbstversorgerhütte den kirchlichen Segen erhielt. Dem feierlichen Anlass gerecht, schob Petrus für einen Tag die dunklen Regenwolken zur Seite und ließ die Sonne vom blauen Himmel strahlen.

Die „Mintrachinger Musikanten und Sänger“ umrahmten den Festgottesdienst. Die Hüttenreferenten Marianne und Raimund Mim zogen wieder einmal alle Register ihrer Gastfreundschaft und alle Besucher waren sich einig: Der Ausflug zur Bayerischen Wildalm war in jeder Beziehung ein gelungenes Unternehmen. hl



Bergwandern zum Watzmannhaus mit Gesundheits-Check

Ein Projekt des Klinikums Berchtesgadener Land und der Sektion München

Das Klinikum Berchtesgadener Land führt einen fachärztlichen internistischen und orthopädischen Gesundheits-Check durch (mit Labor und EKG).

Entsprechend der Ergebnisse wird von den Ärzten des Klinikums eine individuelle Empfehlung für die Bergwanderung gegeben. Nach einem Mittagessen treten die Teilnehmer nun ihre Wanderung in der grandiosen Bergkulisse zum Watzmannhaus an. Gruppenstärke ca. 12 Personen. Sie werden von einem erfahrenen Führer begleitet.

Beim Abendessen und danach steht das Thema „Gesunde Ernährung“ im Vordergrund. Ökologisches Gedankengut bestimmt Vortrag, Gespräche und das gebotene Essen selbst.

Nach einem geselligen und informativen Abend und einer Nacht im Watzmannhaus erfolgt nach

dem Frühstück der begleitete Abstieg nach Schönau.

Im Abschlussgespräch mit einem Arzt besteht die Möglichkeit, die Beratung bezüglich Leistungsfähigkeit und Risikoprofil weiter zu vertiefen. Aushändigung eines Berichts mit den erhobenen Befunden. Individuelle Empfehlungen für die Gestaltung der weiteren körperlichen/sportlichen Aktivitäten.

Termine: 7./8. und 28./29. September (jeweils Dienstag 9:00 Uhr bis Mittwoch ca. 15:00 Uhr)

Gebühr: 120 € inkl. Gesundheits-Basis-Check, Essen, Übernachtung im Watzmannhaus, Informationsveranstaltung und Beratungen
Info und Anmeldung: Klinikum Berchtesgadener Land, Frau Vierthaler, Sekretariat Orthopädische Abt., Dr. L. Weh, Malterhöf 1, 82471 Schönau am Königssee, Tel. 086 52/93 15-00, Fax: -09

Anmeldung für den DAV-Sixtus-Bergwandertag

Hiermit melde(n) ich (wir) uns verbindlich für den DAV-Sixtus-Bergwandertag an.

Einzelperson 4 Euro

Familienanmeldung 8 Euro (wir kommen mitPersonen)

Name: PLZ/Ort

Straße Tel./mail

Einzugsermächtigung

.....

Kontonummer

BLZ

.....

Geldinstitut

Datum Name und Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte per Fax an: 55 17 00 99

oder per e-mail: über sixtus.alpenverein.by

oder per Brief an: Sektion München des Deutschen Alpenvereins
Bayerstr. 21, 80335 München

DAV verabschiedet Gletscherschutz-Resolution

Im Mai hat die Tiroler Landesregierung der Novelle des Tiroler Naturschutzgesetzes zugestimmt, das unter anderem „die Errichtung von infrastrukturellen Anlagen, die für den Tourismus von besonderer Bedeutung sind, für zulässig erklärt“. Damit ist der Weg für weitere Erschließungsmaßnahmen auf Gletschern – z. B. im Pitz- und im Kautal – eröffnet (siehe auch „Horizont“ auf Seite 51).

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung des DAV im Juni haben die Delegierten dagegen entschieden Position bezogen. Sie fordern von der Tiroler Landesregierung

- den Gletscherschutz im Tiroler Naturschutzgesetz zu verankern,
- einen „Masterplan Tourismus“ für Tirol zu entwickeln, der den Grundsätzen der Alpenkonvention entspricht,
- den Stopp jeglicher Erschließungsmaßnahmen außerhalb bestehender Skigebiete,
- den Stopp für unregelmäßige Erweiterungen von Skigebieten, dafür die Festlegung von verbindlichen Ausbaugrenzen.

Der DAV ruft alle Mitglieder auf, das Anliegen, die Gletscher zu schützen

und unerschlossene Bereiche der Alpen für Bergwanderer und Bergsteiger zu erhalten, durch Briefe an die Tiroler Landesregierung zu unterstützen.

Adresse:
Herrn Landeshauptmann
Herwig von Staa, Altes Landhaus,
A-6020 Innsbruck.

Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“

Der DAV unterstützt das in Bayern derzeit im Anlaufen befindliche Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“ uneingeschränkt. Die Schutz- und Erholungswälder sind durch die Sparpläne der Bayerischen Staatsregierung gefährdet. Die Abschaffung von bewährten, bürgernahen Strukturen (Forstämter) sowie einseitige Ausrichtung auf rein ökonomische Ziele (Holzproduktion) werden nicht nur das Waldbild dramatisch verändern, sondern gefährden auch die ökologische und soziale Nachhaltigkeit unserer Wälder. Die längst eingeleitete und begonnene Reform der Forstverwaltungen soll mit Hilfe des Volksbegehrens weitergeführt werden, ohne dass das Ziel der nachhaltigen Waldwirtschaft in Gefahr gerät.

Deshalb bitten wir alle Mitglieder der beiden größten DAV-Sektionen ein Zeichen zu setzen und das Volksbegehren aktiv zu unterstützen. Zeigen Sie den verantwortlichen Politikern, dass die bayrischen Staatswälder „Bürgerwälder“ sind und nicht kurzfristig zum Stopfen von Finanzlöchern benutzt werden sollen! Nähere Informationen in den Service-Stellen sowie unter www.volksbegehren-wald.de

FH-Prof. Dr. Bernhard Zimmer,
2. Vorsitzender Sektion
Oberland

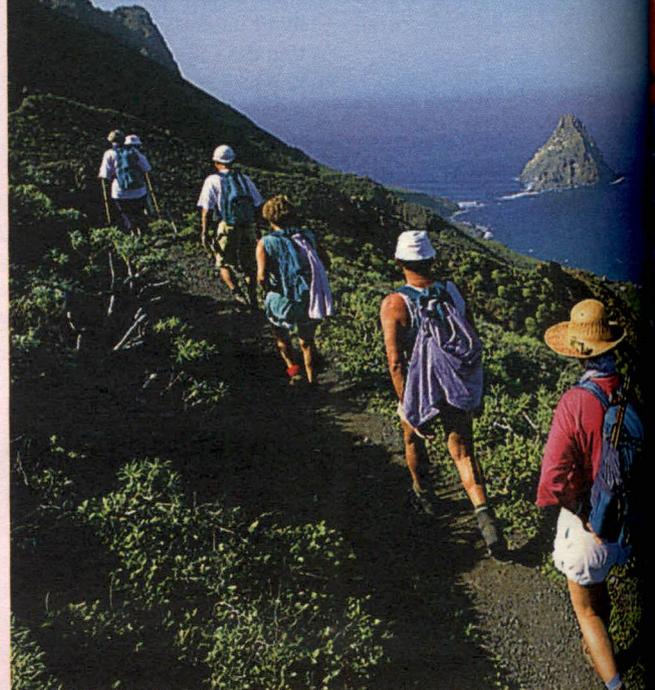


VOLKSBEGEHREN
Aus Liebe zum Wald

ig

alpinwelt Leserreise zum Mitglieder-Super

Inselwandern auf Teneriffa



Glückliche Insel im Atlantik

Täglich zwei Touren zur Auswahl zwischen Strand und Teide-Gipfel

Das neue Twin-Wanderkonzept wurde von »Sonntag Aktuell« ausgezeichnet. Es ermöglicht auch unterschiedlich gesinteten Partnern gemeinsamen Urlaub. Tageswanderungen führen ins Anaga- und Tenengebirge und in die berühmte Vulkanlandschaft der Cañadas. Neben dem 3718 m hohen Teide finden sich viele attraktive Gipfelziele, wilde Barrancos, immergrüner Nebelwald und schmucke Ortschaften in der Gartenlandschaft des Nordens.

Das neue Wanderkonzept

Das eigene Summit Club Hotel Alta Montaña ist das ideale Quartier für Aktivurlauber, die sich Teneriffas Schönheit erwandern wollen. Hier erwarten Sie zwei versierte, ortskundige Kultur- und Bergwanderführer,

die jeden Tag attraktive Wanderungen anbieten – mit unterschiedlichem Charakter und verschiedenem Anspruch:

- Tour 1:**
Eine kurze Wanderung
- Tour 2:**
Eine lange Wanderung

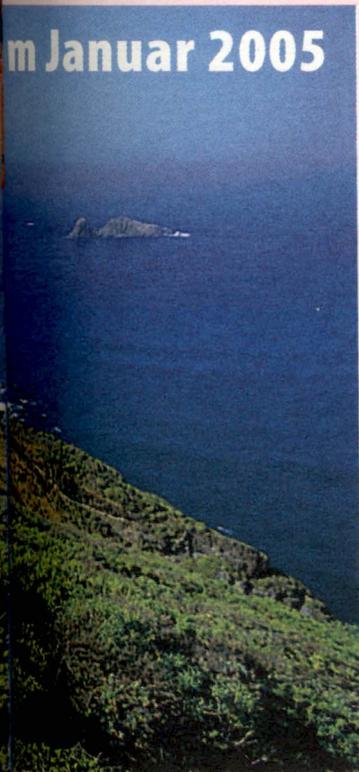
Der Clou: Sie müssen sich nicht schon zu Hause entscheiden, sondern wählen vor Ort – nach Lust und Laune, nach Kondition und Interesse. In beiden Wochen besteht die Möglichkeit, die Mascaschlucht zu durchwandern und den Gipfel des Teide (3718 m) zu besteigen.

Das Summit Club Hotel Alta Montaña

ist das Herz einer fantastisch ausgebauten Finca in zentraler Lage nahe den Cañadas: komfortabel, gemütlich und ruhig.

Sonderpreis

im Januar 2005



Veranstalter (Anmeldeunterlagen & Tagesprogramm)

DAV Summit Club, Am Perlacher-Forst 186, 81545 München
Telefon 089/64 24 00, email: info@dav-summit-club.de
oder im Internet unter www.dav-summit-club.de

Der perfekte Ausgangspunkt für Wanderungen. Es befindet sich im malerischen Ort Vilaflor im sonnigen Süden der Insel, auf klimatisch angenehmen 1500 m Höhe inmitten eines prächtigen Gartens mit Wein- und Obstterrassen. Der Blick reicht weit über das Land bis zum Atlantik. Über Ihnen erhebt sich der mächtige Pico del Teide. Die Küche ist vorzüglich. Alles in allem ein Standort, an dem sich Bergwanderer schnell zuhause fühlen.

Anforderungen

Technisch leichte Wanderungen und anspruchsvolle Bergtouren, je nachdem, für welche Wandervariante Sie sich entscheiden. Die kurzen Wanderungen dauern 3-4 Stunden, bei den längeren Touren ist mit 4-7 Stunden Gehzeit zu rechnen.

Leistungen

- ★ 7 bzw. 14 Nächte im Summit Club Hotel Alta Montaña im Doppelzimmer
- ★ Halbpension
- ★ tägliche Wahl zwischen zwei Wanderangeboten
- ★ Busfahrten laut Programm
- ★ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- ★ wahlweise 1 Tagesrucksack oder ein anderer Ausrüstungsartikel aus dem Summit Club-Sortiment
- ★ Reiseleitung durch je einen DAV Summit Club Kultur- und Bergwanderführer pro Wandergruppe

Teilnehmerzahl:

10 - 18 Personen pro Wandergruppe bzw. Wanderführer

Termine	8 Tage	15 Tage
Januar 2005	8, 15, 22, 29	8, 22

Sonderpreis ab Hotel	€ 599*	€ 1149*
Einzelzimmer (EZ=DZ) € 140 pro Woche		

Flugreise ab München

Charterflug München-Teneriffa je nach Termin ab ca. € 258

Zusatzkosten

Taxi Flughafen-Hotel, einfach ca. € 25, Trinkgelder ca. € 15 pro Woche, Seilbahnfahrt Teide ca. € 20, Bootsfahrt Los Gigantes ca. € 10

* Sonderpreise nur für Mitglieder der Sektionen München und Oberland

Mineralien Tage 2004 München 29. -31. Oktober



Messe für die
schönen Steine

41. Internationale
Geo-Fachmesse
& Börse

Messe München

Verkaufsschau
täglich 9 - 18 Uhr
29. Oktober
GEOFA-Fachhändlertag
30. und 31. Oktober
Publikumsbörse



Mineralien · Fossilien · Edelsteine
Schmucksteine · Ausrüstung
Esoterikbedarf · Sammlerzubehör
Geo-Software · Werkzeuge
„China - Jade und Kristalle“

Mineralientage München · Postfach 1361 · D-82034 Oberhaching
Katalogbestellung: 089 - 6 13 47 11 · Fax 089 - 6 13 54 00
E-Mail: info@mineralientage.de
www.mineralientage.de

Mit Bus & Bahn zu den schönsten Bergtouren

Unbekannte Soierngruppe: Schöttelkarspitze (2050 m), Soiernspitze (2257 m) und die Umrahmung des Soiernkessels

Charakter: Die Soierngruppe ist eine kleine, noch relativ unbekanntes Gebirgsgruppe abseits der „großen“ Berge im Vorkarwendel. Für den trittsicheren Bergwanderer ist sie allerdings ein landschaftliches und bergsteigerisches Juwel. Kernstück sind die beiden Soiernseen unterhalb der Soiernhäuser (ehem. königliche Jagdhäuser), um die sich wie ein Kranz die Gipfel gruppieren. Das obere Soiernhaus steht heute als Alpenvereins-hütte den Bergsteigern zur Verfügung.

Ausgangspunkt: Krün, Gasthof Post, evtl. Wallgau, Post

Bahn-/RVO-Anbindung (Samstag, Sonn- und Feiertage):

Hinfahrt:

Mit der DB ab München Hbf. um 6:30 Uhr nach Garmisch-Partenkirchen, Ankunft 7.55 Uhr. Umsteigen in RVO-Bus Linie 9608 (Richtung Kochel am See), Abfahrt 8:00 Uhr, Ankunft in Krün, Gasthof Post um 8:27, in Wallgau, Post um 8:29 Uhr. Bei späterer Anreise (die DB fährt an Wochenenden im Stundentakt) besteht nicht bei jedem Zug ein direkter Busanschluss, Wartezeiten bis zu 40 Minuten.

Rückfahrt:

Ab Krün, Gasthof Post, mit dem RVO-Bus Linie 9608 um 15:24 oder 16:25 Uhr nach Garmisch-Partenkirchen und mit der DB um 16:05 oder 17:05 Uhr nach München Hbf. Die späteren Busse haben keinen direkten Zuganschluss, Wartezeiten bis zu 1 Std. Ankunft München Hbf. 19:27 Uhr.

Anforderungen:

Bergwanderungen, teilweise Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Wegen der Länge des Hüttenzustiegs ergeben sich relativ lange Touren, die eine sehr gute Kondition erfordern.

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung, gute Bergschuhe mit Profilsohle, evtl. Teleskopstöcke

Führer/Karte: Klier, AV-Führer Karwendel alpin, Bergverlag Rother; Topographische Landeskarte 1:50 000 „Karwendel“



Die Schöttelkarspitze vom Aufstieg zum Soiernhaus. Foto: Wecker

Hütten/Einkehrmöglichkeiten:

Soiernhaus (1616 m), DAV-Sektion Hochland, bewirtschaftet Mitte Mai – Anfang Oktober, Tel. 0171/546 58 58;

Fischbachalm, im Sommer einfach bewirtschaftet;

Krinner-Kofler-Hütte (1407 m), DAV-Sektion Mittenwald, unbewirtschaftete Selbstversorgerhütte, im Sommer beaufsichtigt, Essen und Getränke im benachbarten Jägerhaus.

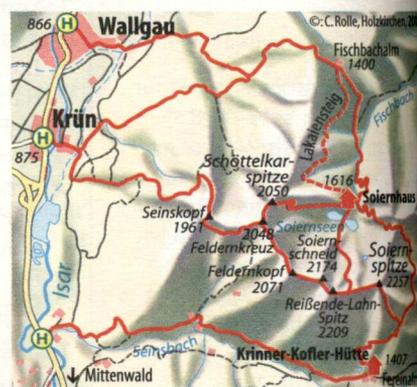
Zum Soiernhaus:

Von der jeweiligen Bushaltestelle über die Isar und jeweils auf der Forststraße Richtung Soiernhaus.

Die beiden Forststraßen vereinigen sich auf halbem Weg zur Fischbachalm. Von hier geht es zunächst ein Stück bergab zum Fischbach, bevor der Weg zum Soiernhaus in mehreren Serpentinaen kräftig ansteigt.

Eine sehr schöne Variante ist ab der Fischbachalm der Anstieg über den Lakaiensteig. Dieser Weg ist allerdings wesentlich länger (30–45 Min.) und teilweise ausgesetzt, also nur für trittsichere und schwindelfreie Bergsteiger.

Höhenunterschied 800 m, Gehzeit einfach 3–3,5 Std.



**Gipfeltouren:
Schöttelkarspitze (2050 m)**

• **Vom Soiernhaus:**

Von der Hütte zunächst bequem auf dem ehemaligen Reitsteig in die Soiernmulde und in Kehren auf den Grat. Über den Grat auf schottrigem Steig zum Gipfel. Abstieg am Aufstiegsweg.

Höhenunterschied 400 m, Gehzeit ca. 2 Std.

• **Über den Seinskopf (1961 m):**

Von der Bushaltestelle in Krün über die Isar, kurz einer Forststraße in südlicher Richtung folgen, bis ein guter Steig abzweigt (Wegwei-

ser „Seinskopf“). Auf diesem durch lichten Wald empor, bis kurz nach der Abzweigung des Herzogsteigs der Weg durch Latschengassen steiler wird. Zuletzt wieder flacher über Schrofengelände zum Gipfel. Auf der Südseite knapp unterhalb des Grates quert man zur engen Scharte unterm Feldernkreuz. Hier mündet von rechts der Pfad von der Soiernumrahmung.

Aus der schmalen Scharte kurzer, steiler Abstieg in die Nordflanke, dann in einem großen Bogen zum Gipfelaufbau der Schöttelkar Spitze und zuletzt über den Grat zum Gipfel. Abstieg wie oben zum Soiernhaus.

Höhenunterschied 1200m, Gehzeit bis Soiernhaus 5-6 Std.

Wegen des langen Hüttenzustiags empfehlenswert als 2-Tages-Tour mit Übernachtung im Soiernhaus.

Soiernspitze (2257 m)

- Von der Hütte zu den Seen hinunter und in Serpentinauf zum Joch der Jägersruh (ca. 1850 m). Südostseitig in großen Kehren hinab und die Ostflanke der Soiernspitze queren, bis man am „Jöchl“ (1804 m) den südseitigen Gratausläufer der Soiernspitze erreicht. Über diesen zum Gipfel.

Höhenunterschied ca. 800 m, Gehzeit Aufstieg 3,5 Std.

- Von der Hütte zu den Seen hinunter und zwischen den beiden Seen auf die Soiernschneid zuhalten.

Am Beginn der Schneid nach links in das große Kar und mühsam über Schotter in die Scharte zwischen Soiernspitze und Reißender Lahns Spitze. Über den Grat östlich zum Gipfel.

Höhenunterschied 600 m, Gehzeit Aufstieg 2 Std.

Empfehlenswert als Abstieg, Gehzeit ca. 1 Std. Wegen des langen Hüttenzustiags empfehlenswert als 2-Tages-Tour mit Übernachtung im Soiernhaus.

- Abstieg zur Krinner-Kofler-Hütte: Den südseitigen Grat absteigen bis zum „Jöchl“. Über einige Kehren in die Südflanke der Soiernspitze absteigen und weiter zur Krinner-Kofler-Hütte.

Auf der Forststraße hinaus zur Isar und zur Bushaltestelle der RVO-Buslinie 9608 „Isar-Seinsbach“ und Rückfahrt zum Bahnhof Mittenwald.

Umrahmung des Soiernkessels

Der Gipfelkranz überm Soiernkessel von der Soiernspitze zur Schöttelkar Spitze ist eine der schönsten Gratwanderungen in den Bayerischen Alpen. Man geht nur auf Steigspuren, Gespür fürs Gelände, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind also gute Begleiter. Von der Soiernspitze dem Grat in westlicher Richtung folgen in die Scharte und auf dem Grat zum Gipfel der Reißenden Lahns Spitze (2209 m), alternativ knapp darunter vorbei. Weiter über die Soiernschneid (2174 m) und den Feldernkopf (2071 m) zur Schöttelkar Spitze. Am Weiterweg zum Feldernkreuz queren die Steigspuren teilweise die Westflanke – Achtung: kurz unterm Feldernkreuz nicht zu tief absteigen, der Weg zur Schöttelkar Spitze quert ziemlich hoch (alte rote Markierungen) in eine Scharte. Aus der schmalen Scharte kurzer steiler Abstieg in die Nordflanke, dann in einem großen Bogen zum Gipfelaufbau der Schöttelkar Spitze und zuletzt über den Grat zum Gipfel. Abstieg wie oben zum Soiernhaus. *Höhenunterschied ca. 900-1000 m, Gehzeit von der Soiernspitze zur Schöttelkar Spitze 3-4 Std., vom Soiernhaus und zurück 6-7 Std.* Empfehlenswert als 2-Tages-Tour mit Übernachtung im Soiernhaus.

Evamaria Wecker



Im oberen Soiernkessel beim Aufstieg zur Soiernspitze. Foto: Siefarth

Für München und eine gesunde Zukunft: Rund 35 Gigawattstunden jährlich umwelt-schonende Energie.

München hat eine hohe Lebensqualität. Und damit das auch in Zukunft so bleibt, können Sie aktiv etwas dazu beitragen. Entscheiden Sie sich jetzt für M-Natur - das Ökostrom-Angebot der Stadtwerke München. Mit zusätzlich 1,78 Cent je Kilowattstunde fördern Sie die regenerative Energiegewinnung wie Wasserkraft, Sonnenenergie und Biomasse. Egal ob Sie Privat- oder Geschäftskunde sind, mit M-Natur liegen Sie immer richtig. Darum: Jetzt informieren und auf M-Natur umsteigen. www.swm.de

Anzeige

Berge im Film

Heldeneepen und der Triumph des Mittelmaßes

Von Michael Pause

Der britische Film „Sturz ins Leere“, der das unfassbare Überlebensdrama des Bergsteigers Joe Simpson in den Anden nachstellt, hat das Thema Bergsteigen 2004 wieder ins große Kino gebracht und bleibt damit doch eine Ausnahme. Das Genre Bergfilm, eine deutsche „Erfindung“, könnte heute ohne die Produktionen von Fernsehanstalten nicht überleben.

S groß und mächtig – wie der Watzmann – oder klein und bescheiden – wie das Hörnle bei Bad Kohlgrub: Wer ein gewisses Maß an Leidenschaft für die Berge entwickelt hat, weiß, dass ein grüner Voralpenbuckel den selben Zauber entfalten kann wie ein prominentes Felsmassiv, dass Durchatmen im gleichen Maß Zufriedenheit erzeugen kann wie Atemlosigkeit, dass Angstüberwindung nur etwas Mut erfordert, aber Verwegenheit eine neue Gefahr in sich birgt.

Über die Faszination der Berge im Großen sowie die geistige und künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Phänomen im Speziellen haben sich schon viele kluge Menschen

den Kopf zerbrochen. Und manchmal könnte es einem bei der Lektüre dieser Gedanken schwindlig werden wie in der oft zitierten „Todeszone“. Was die Wirkung des Bergfilms betrifft, hat es Heribert Hooven einmal im Feuilleton der »Süddeutschen Zeitung« auf den Punkt gebracht: „Der Bergfilm lebt von der Faszination der Landschaft. Der Blick vom Gipfel verändert die Maßstäbe, schafft visuelle Freiräume, Platz für Sehnsüchte. Wo es einem die Sprache verschlägt, beginnt die Macht der Bilder ...“

Epoche der Heroen

Die Macht der bewegten Bergbilder entfaltet ihre suggestive Kraft erstmals vor rund 80 Jahren, als Arnold Franck (1889–1974) mit seinen ersten Bergfilmen die Berliner Kinopaläste füllt. „Im Kampf mit dem Berge – eine Alpensymphonie in Bildern“ heißt eines seiner ersten Werke, und allein der Titel dieses Streifens verdeutlicht die Sichtweise jener Zeit, die das unverfälschte Naturerlebnis in den Vordergrund rückt und in der sich der Mensch mit den Urkräften

der Natur auseinanderzusetzen hat. Die Heroisierung kennt in jener Epoche keine Grenzen und sie betrifft die Menschen genauso wie die Berge. „Wenn der Berg rief“, schrieb Michael Althen ebenfalls in der »SZ«, „dann ähnelte die Wirkung eher dem Horrorfilm. Denn wie dort ist die

Fernsehen – in der Öffentlichkeit das Bild des Bergsteigers schlechthin (und 14 Jahre nach seinem Tod zieren sein Name, sein Schriftzug und sein markantes Gesicht eine „hippe“ Bekleidungskollektion!). Am Trenker-Klischee kann auch der Wandel des Bergsteigens

hin zu einer gesellschaftlichen Massenbewegung nicht viel ändern. Trenker überlebt sie in der öffentlichen Wirkung alle: die Heimatfilme, die sich fast immer der Berge als Kulisse bedienen, genauso wie jene sportlich-modernerer Filme, die in den 60er Jahren das Genre Bergfilm endlich weiter voranbringen (man denke etwa an Lothar Brandlers Werke).



Außenwelt vor allem Projektion innerer Vorgänge, eine Veräußerung tiefsitzender Ängste und Sehnsüchte. ‚Die weiße Hölle vom Piz Palü‘ oder die ‚Stürme über dem Montblanc‘ sind die unbekanntesten Kräfte, die im Herzen wüten.“ Gerhard Baur, unumstritten seit Jahren der renommierteste Bergfilmer im deutschen Sprachraum, meinte 1987 in einem Artikel in der Zeitschrift »BERGE«: „Die dramatischen Effekte der Franck- und der Trenker-Filme aus der Anfangszeit des Bergfilms sind bis heute in ihrer Eindringlichkeit wohl nicht mehr erreicht worden.“

Man muss gar nicht tiefer in Fragen nach der Ideologie der frühen Bergfilm-Epochen einsteigen, denn die Tatsache der extremen Heroisierung der Protagonisten und der mystischen Überhöhung der Natur lässt sich nicht bestreiten. Wenn Luis Trenker den Kampf ums Matterhorn führt oder die Berge in Flammen vorführt, so stellt dies stets einen Höhepunkt von Berg-, Heimat- und Selbstvermarktung dar. Noch Jahrzehnte später prägt der Grödner – dann vor allem mit Hilfe seiner legendären Erzählstunden im

Berge im Fernsehen

Vor diesem widersprüchlichen Hintergrund feiert im Herbst 1975 die Bergsteigersendung Bergauf-Bergab im Bayerischen Fernsehen ihre Premiere; auslösendes Moment war damals ganz allein die Bergleidenschaft des „Erfinders“ Hermann Magerer – und eine List. Der begeisterte Bergsteiger ist damals Redakteur in der Sportredaktion des Bayerischen Fernsehens. Als einmal ein Sendetermin „zu haben“ ist, produziert er kurzfristig eine Magazinsendung zum Thema Bergsteigen: mit kompetenten Studiogästen – darunter Reinhold Messner und Günter Sturm – und einigen Filmzuspielungen. Während des Gesprächs regt einer der Gäste scheinbar arglos an, wie im Hörfunk des Bayerischen Rundfunks auch im Fernsehen eine regelmäßige Bergsteigersendung zu platzieren. Chefredakteur Rudolf Mühlfenzl hat das Spiel bzw. die Absprache zwar durchschaut, stimmt aber der Einrichtung einer Bergsteigersendung spontan zu.

Bergauf-Bergab ist inzwischen die am längsten regelmäßig laufende Bergsteigersendung weltweit. Seit der Premiere am 23. September 1975 wurden rund 415 Sendungen ausgestrahlt, moderiert von lediglich zwei Redakteuren!

Hermann Magerer hat einmal den Erfolg der Sendung, die er bis Ende 1997 leitete, als einen „Triumph des Mittelmaßes“ bezeichnet – eine Formulierung, die man leicht missverstehen kann, be-

sonders, wenn man Mittelmaß und Mittelmäßigkeit verwechselt. Beim zweiten Nachdenken wird man begreifen, was er damit aussagen will und wie außergewöhnlich der Erfolg dieser Sendung ist. Was wir täglich in den Medien sehen und hören, sind die Sensationen, die Dinge, die nicht „normal“ und „Mittelmaß“ sind: Katastrophen, Heldentaten, Idiotien etc. (man denke nur an die im Sommer 2004 von SAT1 ausgestrahlte Schwachsinn-Soap „Promischweiß und Edelweiß“). Der Alltag des Durchschnittsbürgers hingegen, die unspektakuläre Freizeitgestaltung ist auf dem Bildschirm kaum oder eher selten präsent.

Wenn Hermann Magerer vom Triumph des Mittelmaßes spricht, dann vor allem deshalb, weil in Bergauf-Bergab überwiegend die ganz normale Bergsteigerei zu sehen ist – das, was die Zuschauer nachempfinden können, was sie selbst in den Bergen erleben. Eine Durchsteigung der Eiger-Nordwand mag zwar außerordentlich spektakulär sein, aber nur wenige können nachvollziehen, was dabei tatsächlich geleistet wird.

Neben Bergauf-Bergab greifen selbstverständlich auch andere Redaktionen immer wieder Bergthemen auf. Im Bayerischen Fernsehen beispielsweise die beliebten Sendereihen „Unter unserem Himmel“ oder „Bilder einer Landschaft“.

Bergauf-Bergab – und viel mehr

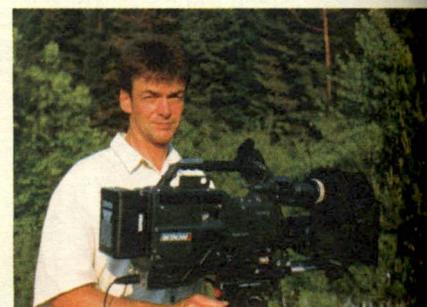
So einfach wie der Titel es erscheinen lässt, darf es sich der Redakteur einer Bergsteigersendung mit den Inhalten nicht machen. Es heißt, nicht nur bergauf-bergab zu gehen. Bergsteigen ist in besonderer Weise eine Herzensangelegenheit: einmal in der buchstäblichen Bedeutung, also im Sinn der Kreislaufbelastung, aber genauso in der Art, dass der Mensch am Berg Stimmungen erlebt und Gefühle spürt – und auf dieser emotionalen Ebene müssen die Bilder einer Bergsteigersendung die Zuschauer treffen.

Neben den eindrucksvollen Bildern ist das für Bergauf-Bergab typische Element die „alpine Tat“, die Aktion im Gebirge. In den meisten Beiträgen spielt daher eine Bergtour eine wichtige Rolle. Sie bildet oft die Rahmenhandlung für unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte, die weit in den kulturellen Bereich eingreifen können.

Abwechslung innerhalb der Sendung garantieren allein schon die vielfältigen alpinen Spielarten – und die großartigen Landschaften. Eine herausragende Rolle spielen allerdings die Menschen: Persönlichkeiten, die die Zuschauer spüren lassen, in welchem Maß Menschen eine Landschaft prägen und eine Landschaft die Menschen prägt.

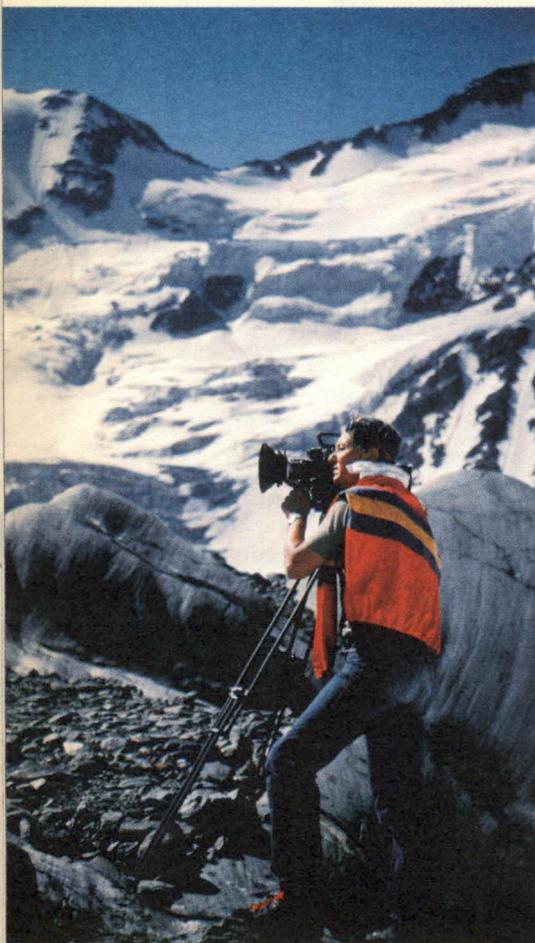
Der Serviceaspekt steht dagegen – im Kontrast zum allgemeinen Trend – ganz bewusst nicht im Vordergrund. Es gibt beispielsweise nie konkrete Tourenvorschläge, weil dies vorhersehbar zu Massenaufläufen führen würde – und damit dem Geist des Bergsteigens und der Sendung widersprechen würde. Allerdings fehlen nicht die erforderlichen Hinweise auf die alpinen Gefahren und die besondere Eigenverantwortung der Bergsteiger; es werden Hintergrundinformationen zu aktuellen Nachrichten geliefert, es gibt Tipps zu richtiger Vorbereitung, Bergmedizin, Wetter, Ausrüstung und Buchneuerscheinungen.

Bergauf-Bergab zeigt, dass Bergsteigen mehr ist als nur Sport und sich mit der Bergsteigerei bestimmte Ideen verbinden – jene der Naturverbundenheit und der (oft spielerischen) Selbsterfahrung. Mehr als dieses Minimum an Ideologie allerdings ist tabu.



Das Team

Die Konzeption von Bergauf-Bergab erfordert ein bergsteigerisch leistungsstarkes Kamerateam: Stunden der Redaktion nicht die beiden diplomierten Bergführern Sepp Wörmann (Bild) und Hannes Hochenleitner (sowie zu Beginn Karl Rößle, jetzt Thomas Köhler) zur Verfügung, müsste die Sendung auf viele Höhepunkte (im doppelten Sinn) verzichten. Daneben sind weitere freie Produzenten und vier festangestellte Teams für die Redaktion im Einsatz, die alle auch anspruchsvollere alpine





Unternehmungen bewältigen. In ähnlicher Weise wie Sepp Wörmann prägt der Cutter Sigi Menzel das Bild von Bergauf-Bergab: Ihm gelingt es immer wieder, mit dem notwendigen Abstand eines Nicht-Bergsteigers neue Ideen in das Konzept eines Films einzubringen und erlebte Stimmungen zu reproduzieren. Nicht vergessen seien die Musikberater, dank deren Einfühlungsvermögen sich heroische oder kitschige Musikakzente vermeiden lassen – da ist vom frühen Bergfilm-Pathos nichts mehr zu spüren.

Zwischen Trenker-Heroismus und Otto-Normalbergsteiger

Wenn Bergauf-Bergab auch Sehnsüchte „bedienen“ muss, so sind dafür nicht zwingend Berichte über Fernreisen erforderlich. Gelegentliche Abstecher in die weite und hohe (Berg-)Welt honorieren die Zuschauer zwar stets, aber in gleicher Weise sind sie glücklich und zufrieden, wenn sie im Fernsehen vertraute Landschaften wiedererkennen – wie etwa den eingangs erwähnten Watzmann oder das Hörnle.

In gewisser Weise ist Bergauf-Bergab so etwas wie die permanente und erfolg-

reiche Gegendarstellung zu den verzerrten Bergsteigerklischees, von denen sich weite Teile der Medien und die Öffentlichkeit nicht trennen wollen. Mag auch Reinhold Messner inzwischen als Bergsteiger-Ikone Trenkers Platz einnehmen, so ist damit die Kluft zwischen Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit und Wirklichkeit in den Bergen nicht kleiner geworden.

Dass Bergauf-Bergab sich mit seiner klaren Konzeption auf dem richtigen Weg befindet, beweist nicht zuletzt der Erfolg des Kinofilms „Sturz ins Leere“: Im Fernsehen wie im Film können die Berge und die Bergsteigerei ihre Faszination bewahren, auch wenn die Helden nicht stets glorreich den Berg besiegen, sondern schmerzvoll „nur“ sich selbst.

Der Autor, seit Kindesbeinen zu Fuß und auf Ski in den Bergen unterwegs, arbeitet seit 1978 im Team der Bergsteigersendung „Bergauf-Bergab“ des Bayerischen Fernsehens und ist seit 1998 deren verantwortlicher Redakteur.

Sendetermin jeweils donnerstags um 19 Uhr im wöchentlichen Wechsel mit dem „freizeitMagazin“

Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee 2004

Nach dem überwältigen Erfolg des vergangenen Jahres veranstaltet die Stadt Tegernsee vom 20. bis 24. Oktober zum zweiten Mal das „Internationale Bergfilm-Festival Tegernsee“ – mit Unterstützung des DAV, des Bayerischen Rundfunks und der Tegernseer Tal Tourismus GmbH. Die Schirmherrschaft wird erneut Dr. Heiner Geißler übernehmen.

Rund 60 Filme – vom Kurzfilm bis zum abendfüllenden Spielfilm – führen die Besucher in grandiosen Bildern hinaus in die Natur und in beeindruckende Urlandschaften. Sie dürfen mitklettern in Fels und Eis, das Ökosystem und den Kulturraum Berge erkennen und die Begegnung Mensch-Berg in den unterschiedlichsten Facetten erleben. Moderatoren führen durch das Programm, erläutern Hintergründe und stellen Filmemacher vor.



Die von einer Vorauswahl-Jury zugelassenen Filme konkurrieren in den drei Kategorien „Alpnsport und Abenteuer“, „Mensch und Kultur“, „Natur und Umwelt“. Zu den diesjährigen Höhepunkten zählen der bereits mehrfach ausgezeichnete Film „Sturz ins Leere“ sowie ein neuer spektakulärer Film von Leo Dickinson

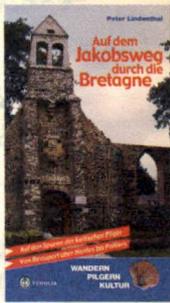
über Basejumper und Falken. Ein umfangreiches Rahmenprogramm sorgt für weitere Attraktionen außerhalb der Kinosäle.

Infos zum Programm/Kontakt

www.bergfilm-festival-tegernsee.de
Internationales Bergfilm-Festival-Tegernsee
Tourist-Information Tegernsee
Hauptstr. 2, 83684 Tegernsee
Tel. 0 80 22/1801-40, Fax 0 80 22/3758
info@tegernsee.de

Pilgern auf alten und traditionsreichen Jakobswegen

Peter Lindenthal
Auf dem Jakobsweg durch die Bretagne
Auf den Spuren der keltischen Pilger von Beauport über Nantes bis Poitiers
152 Seiten; 85 farb. Abb.
42 farb. Kartenausschnitte
ISBN 3-7022-2571-4
€ 19,90



Peter Lindenthal
Auf dem Jakobsweg durch Österreich
Von Preßburg bis Feldkirch in 28 Etappen
4. Auflage
192 Seiten; 78 farb. Abb.
79 farb. Kartenausschnitte
ISBN 3-7022-2199-9
€ 21,90



Peter Lindenthal
Auf dem Jakobsweg durch Süd-Österreich, Slowenien und Südtirol
Von Graz über Marburg, Kärnten, Ost- und Südtirol nach Innsbruck
168 Seiten; 76 farb. Abb.
49 farb. Kartenausschnitte
ISBN 3-7022-2438-6
€ 21,90



Maximilian Bogner
Auf dem Jakobsweg durch Südost-Bayern
Von Passau über Altötting nach Kufstein und von Salzburg zum Hohen Peißenberg
176 Seiten; 100 farb. Abb.
60 farb. Kartenausschnitte
ISBN 3-7022-2565-X
€ 19,90



Bitte um kostenlose Zusendung des Prospekts „Auf dem Jakobsweg. Wandern - Pilgern - Kultur“

Name _____
Adresse _____
Abschnitt bitte ausschneiden und einsenden an:
TYROLIA VERLAG
Auslieferung
Exlgasse 20
A-6020 Innsbruck

Tel. + 43 (0)512/2233-211
Fax + 43 (0)512/2233-206

E-mail: kulturdav@tyrolia.at

Kinder & Jugend

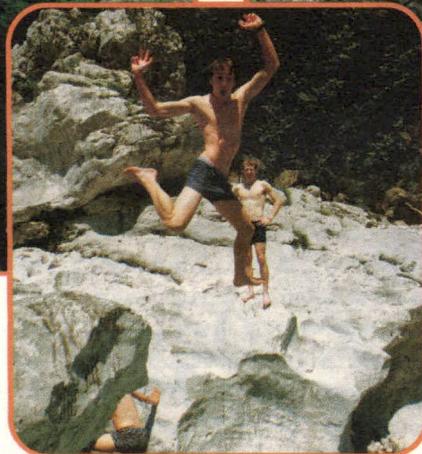
Die Wilde 13



Bis unters Dach beladen mit Mountainbikes, Seilen, Kletter- und Camping-Ausrüstung waren die zwei Busse, mit denen sich 13 wilde Oberländer Jungmannschaftler am Donnerstagmorgen aufmachten, die Wände und Wege des Friauls zu erobern. Der perfekt gelegene Camping-Club Masarach ist ja inzwischen kein Geheimtipp mehr unter Alpenvereinslern, wohl aber die wunderschönen Gumpen 5 Kilometer weiter nördlich. Sie lockten uns noch vor der Ankunft auf dem Campingplatz zu einem Sprung in das eiskalte Wildbachwasser.

Dann war's jedoch – trotz Hitze – Zeit, endlich was zu „reißen“, und wir schwangen uns auf die Mountainbikes und ins Klettergeschrir. Ordentlich verschwitzt aber glücklich musste am Abend erneut das i-Tüpfelchen her, und so gönnten sich die meisten noch einmal einen Sprung in die idyllischen Gumpen, bevor wir mit Riesenzippen den Abend ausklingen ließen.

Ein reichhaltiges Frühstück und frühe Sonne lockten am nächsten Tag schnell auch den letzten aus dem Zelt und der Hängematte. Heute stiegen sechs von uns in eine Sieben-Seillängen-Tour ein, deren Einstieg praktischerweise nur wenige



Minuten vom Campingplatz entfernt lag. Die ersten Seillängen gingen rasch voran, im schönen Fels beflügelte das Klettern Körper und Geist, und die Stimmung war spitze. Erst die letzte Seillänge bekam äußerst ernsten Charakter für den Christoph, als er mit ansehen musste, wie der

Flo plötzlich nach rechts in eine 6b einstieg statt in die geplante 5b. Da blieb dem Christoph nichts anderes übrig als Durchbeißen und Fluchen.

Zurück auf dem Campingplatz bereiteten wir dann alles für ein ausgiebiges Grillen vor – natürlich nicht, ohne vorher noch einmal in die Gumpen gesprungen zu sein. Da die Bine heute Geburtstag hatte, wurde aus dem Grillen ein großes Fest mit unerwarteten Showacts wie Feuerspuckerei, Gesang und – ein paar Becher Wein später – ziemlich verdächtigen Party-Spielchen.

Der Wetterbericht behielt leider Gottes Recht, und der Samstag war ordentlich verregnet. Aber wir machten aus der Not eine Tugend und gönnten uns einen Kulturschock in Form eines Ausflugs nach Venedig. Entsprechend gut erholt stürzten sich die wildesten

unter uns am wieder strahlend sonnigen Sonntag nach harter Kletterei von über acht Meter hohen Felsen lauthals in die Gumpen.

Zurück im Raum München, schlossen wir die Fahrt schließlich mit einem lustigen und wohlschmeckenden Essen beim „Werner“ in Hofolding ab, der zufällig gerade Schnitzelwochen hatte.

Matthias Ballweg, Jugendleiter in den Sektionen München und Oberland

München & Oberland

Kajakfahren und Canyoning

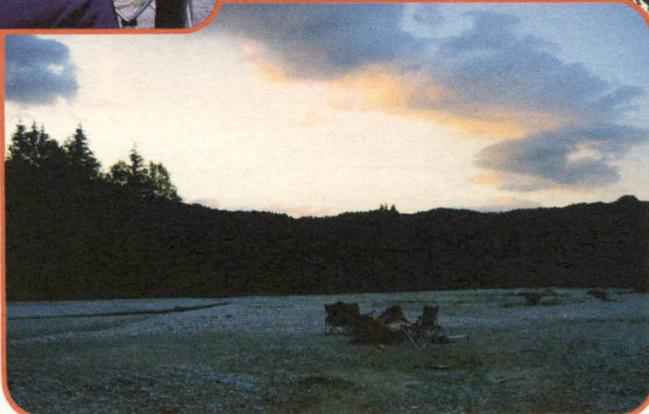
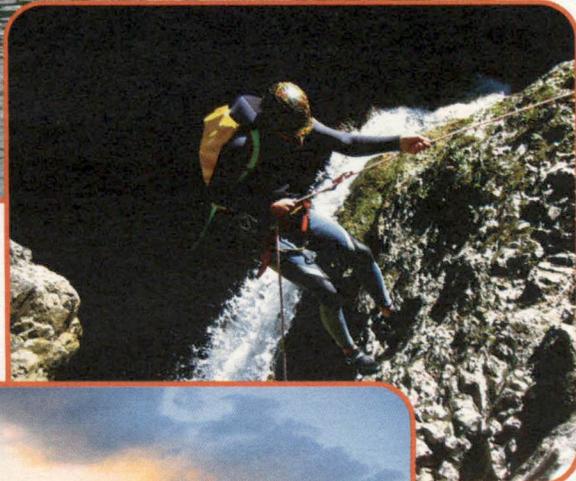
Ein Wochenende mit der Kajakjugend

Immerhin vier Anmeldungen“, habe ich mich gefreut. Doch dann, ein paar Tage vor Abfahrt, der Schreck: Alle Statt-Autos sind ausgebucht! Nach einigem Hin- und Herschieben stand dann aber am Freitag kurzfristig fest: Wir können mit 2 Privatautos fahren.

Samstagmorgen ging's dann endlich los. Nachdem wir am Bootshaus die letzte Ausrüstung und noch zwei Teilnehmer eingepackt hatten, fuhren wir

Richtung Sylvensteinsee, wo wir unterhalb der Staumauer mit den Booten einsetzten. Da die Isar recht wenig Wasser hatte, wurde unsere Fahrt zu einem sehr gemütlichen Nachmittag mit spontanen Spielen wie „Schiffe versenken“ – in Originalgröße!

Auf der Suche nach einem Schlafplatz fuhren wir dann bis Wallgau Isar aufwärts, wo wir uns für einen Wanderparkplatz direkt am Fluss entschieden. Dort breiteten wir uns auf der Kiesbank aus, schmausten und machten es uns – aus Angst vor Regen, der Himmel sah schon recht schwarz aus – unter einer Fußgängerbrücke bequem, um alternativ in der Hängematte, auf der Isomatte oder, wie Flo, sogar im Schlauchboot zu schlafen. Nach einer windigen Nacht wurden wir dann aber am nächsten Morgen zur



sachten zwar ziemliches Bauchkribbeln, aber hinterher waren wir schon ganz schön stolz, die Angst überwunden zu haben.

Vom Parkplatz an der Straße zwischen Sylvenstein- und Achensee meisterten wir die erste Strecke bis zum Ausstieg des Canyons entlang einer Forststraße mit den Fahrrädern, um von dort aus bis zum Einstieg zu Fuß weiterzugehen. Für den Zustieg in

der warmen Sonne entschädigte uns ein 8 m hoher Sprung ins kühle Nass gleich zu Beginn. Doch das war nicht das einzige Highlight, denn im weiteren Verlauf erwarteten uns noch mehrere, bis 25m hohe Abseilstellen und einige tolle Sprünge. Vom Ausstieg ging es dann im rasanten

Tempo mit den Rädern wieder zurück zum Auto.

Anschließend ließen wir das Wochenende dann noch mit einem großen Eisbecher und Diskussionen über Klettern, Paddeln und Canyoning ausklingen.

Vielen Dank für das schöne Wochenende an Flo, Tom, Peter und Patrick.

Sybille Fischer, Jugendkajakgruppe
(Text & Fotos)

Entschädigung von den ersten Sonnenstrahlen im Gesicht geweckt.

Nach einem gemütlichen Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Pitzbach (Canyon). Auf dem Weg dorthin kamen wir schon zum zweiten Mal über die Sylvensteinbrücke, wo dann auch die, die es vorher noch nicht probiert hatten, dem Reiz erlagen, da doch einfach mal runterzuspringen. Die 16 m Höhe verur-

Kinder & Jugend



Servus, wir sind die K2-Indianer!

Am Samstagmorgen muss der Hauptbahnhof einigen Passanten ein merkwürdiges Erscheinungsbild geliefert haben: Da hatte sich doch tatsächlich mitten in dem „Reisezelt des weißen Mannes“ eine große Indianerver-

sammlung eingefunden! Die „Schwarzfußindianer“ (Michi, Lilli, Matze) hatten gerufen, und alle Stämme waren gekommen. Man konnte Irokesen, Blaufuß-, Mädchen- und – nicht zu vergessen – Garnix-Indianer unter den Rothäuten entdecken. Nachdem man sich mit den üblichen Ritualen von den Ahnen (die die Indianer zum



Bahnhof gebracht hatten) verabschiedet hatte, konnte es endlich auf große Reise in die alpinen Jagdgründe in den blauen Bergen gehen.

Nach einem ermüdenden Ritt auf dem „Feuerwagen des weißen Mannes“ (BOB-Bahn) war man endlich am Ziel angelangt und das Abenteuer konnte beginnen. Gegen Mittag und kurz nach der zweiten Rast des Tages sichteten die vordersten Späher das Nachtlager: Das Indianerlager „Siglhütte“!

Während sich einige Stämme gleich daran machten, die Gegend zu erkunden, vergnügten sich derweil die Übrigen mit altbekannten Indianerspielen wie „Schwarzfußindianer-mit-Blaufußindianer-auf-dem-Rücken-versucht-bellend-Garnix-Indianer-zu-fangen“. (Was tut man nicht alles, damit die Kleinen ihren Spaß haben!).

Als der große Feuerball Richtung Horizont gefallen war, wurde nach alter Tradition (bei etwa 90 Dezibel) das Abendmahl eingenommen. Doch schon bald danach kehrte Ruhe in der Runde ein, als einer der Schwarzfußindianer anfang, die in In-

Sonnwend 2004

Die Bezirks-Sonnwendfeier ist Tradition seit, ach, seit mindestens schon immer. Und jedes Jahr wieder ein Highlight und absolutes Muss für

jede Münchner Jugendgruppe. So strömten am 18. Juli 170 Jugendliche und

Siedler von Catan“: In 10er-Gruppen bildeten sie die Räte vieler kleiner Städte, die durch über das ganze Areal verteilte große Flaggen symbolisiert wurden. Sofort stürzten sich alle ins Getümmel und erwirtschafteten an Spiel-Stationen die Rohstoffe Holz, Stein, Gold und Nahrung, mit denen sie handelten und ihre Städte ausbauten. Außerdem konnten sie sich gegenseitig bestehen. Im großen

Rat mussten sie sich dann jedoch zusammenraufen, denn es galt, gemeinsam genug Rohstoffe für einen lebensrettenden Damm zu beschaffen. Nach vielen Anstrengungen wurde dieses Ziel erreicht und das Spiel unter großem Jubel gewonnen.

Anschließend gab's zuerst noch ein großes Fußball-Turnier und dann den zweiten Höhepunkt: Auch dieses Jahr erhellte das große Sonnwendfeuer den Nachthimmel und machte das Wochenende unvergesslich.

Matthias Ballweg, Jugendleiter in den Sektionen München und Oberland

Jugendleiter zum Haus Hammer nach Fischbachau, um dort ihre Zelte aufzuschlagen.

Samstagmorgen begann dann das eigentliche Programm mit dem ersten Höhepunkt, dem Geländespiel für die 145 Jugendlichen – dieses Jahr frei nach dem bekannten Brettspiel „Die



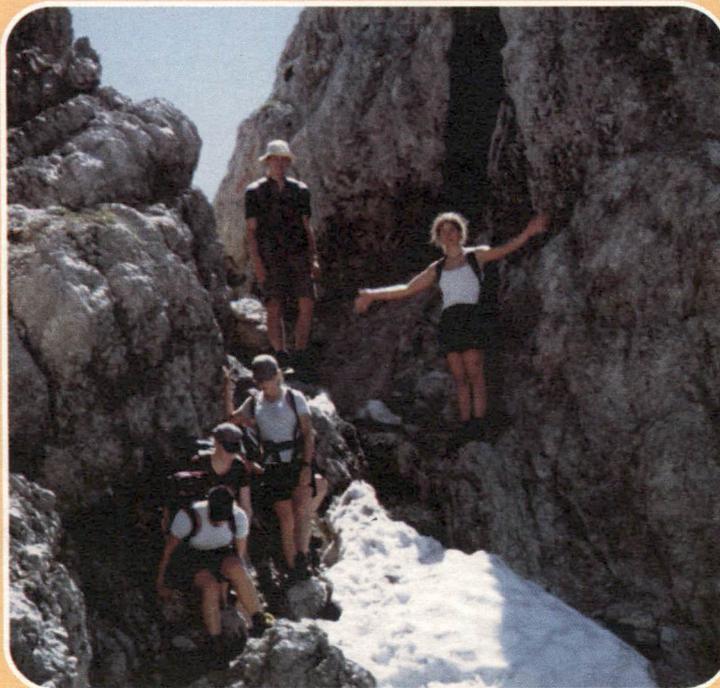
München & Oberland

UNSERE JUGENDGRUPPEN

Teil 8: Jugend 0

Du bist Jahrgang 87–88, hast aber unsere ersten Treffen verpasst? O!! Aber das macht nichts! Noch ist es nicht zu spät! Aber lange solltest du nicht mehr warten ... Wir sind ein Haufen netter Jungs und unerschrockener Mädels, der sich Anfang des Sommers zusammengefunden hat.

Ja, und was machen wir so? Mit Kniebundhosen und Filzhut durch die Voralpen wandern oder was ...? Eher nicht. Eher g'scheit auf'n Berg gehn, auch mal in der Vertikalen unterwegs sein (sprich: Klettern), vielleicht



auch mal Biken oder mit voller Ausrüstung (Steig-eisen & Co) auf Hochtour gehn, im Winter dann auf Ski- oder Snowboard-tour ... – aber auch einfach mal zusammen Eis essen, zum Zelten fahren, Pizza backen oder einfach chillen ... – Hauptsache Fun!! Ja, und es wär' doch ganz schön, wenn du einfach mal bei uns vorbeischaut und mitmachst! – O: yes!

Nächster Gruppenabend: 13.09., 19 Uhr im Kriechbaumhof.

Infos und Kontakt: siehe nächste Seite.

dianerkreisen hochgeschätzte Sage vom Indianerjungen Fliegender Stern zu erzählen. Als schließlich die Nacht hereingebrochen war, legten sich die (meisten) Indianer (erstaunlicherweise ohne große Proteste) schlafen.

Trotz der Bitte, dieses Mal den Regentanz doch bitte nicht aufzuführen, muss nachts irgendein Medizinmann heimlich getanzt haben, denn am nächsten Morgen goss es aus allen Wolken. Als sich das Wetter schließlich doch noch besserte, ließen sich tatsächlich einige Indianer überreden, auf Jagd zu gehen. Und sie machten reichlich Beute: Sie fanden



„Wendelsteine“ (über deren Bedeutung muss man die Jäger selber fragen ...) und entdeckten eine Höhle direkt in der Nähe des Lagers, die sogleich erkundet wurde.

Als die Sonne schließlich im Zenit stand, wurden die Zelte abgebaut und man begab sich auf den weiten und beschwerlichen Weg zurück zu den angestammten Jagdgründen. Müde, erschöpft und erfolgreich grüßte man am Hauptbahnhof die Ahnen und fuhr (mit deren Auto, der Tram oder der U-Bahn) nach Hause.

Matthias Weber,
Jugendleiter der Jugend Ka Zwo

Neue Jugendleiter

Sektion Oberland:

Martina Bramberger,
Petra Hausmann
(Kinderklettergruppe)

Florian u. Sybille Fischer
(Jugendkajakgruppe)

Gerhard Haas
(berg auf - board ab)

Ulrich Lossen
(Jungmannschaft)

Jugendgruppen



Jugendgruppen der Sektion München

Jugend Ka Zwo

(Jahrgang 94–96)

Kontakt: Matthias Weber
089/13 01 12 00
Lena Springer
089/714 46 89

email: kazwo@jugend-sektion-muenchen.de

Jugend Alpha

(Jahrgang 92–94)

Kontakt: Jani Michaelis
089/690 67 02
Ferdinand Dachs
089/78 58 19 39

email: kontakt@jugendalpha.de

XTremies

(Jahrgang 90–92)

Kontakt: Jörg Kniprath
0170/441 41 83

email: jugend-x-leitung@web.de

Kletterjugend G

(Jahrgang 86–91)

Kontakt: Anja Wenzel
089/769 44 69

email: anja-wenzel@gmx.de

Jugend O

(Jahrgang 87–88)

Kontakt: Ull.i Heidinger
0172/816 56 65
Urs Huttel
089/726 333 44

email: ull.i@web.de

Jugend M (Jahrgang 87–89)

Kontakt: Marc Tiebout, 089/625 75 96

email: marc@jugendm.jugend-sektion-muenchen.de

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Stefan Irngartinger
0175/271 68 66

email: stefan@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de

Jugend T Klettertrainingsgruppe

(Jahrgang 86–90)

Kontakt: Daniel Pommer
0177/739 65 93

Sportkletter-“Jugend Q“ - Die Qüis

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Benedikt Braun, 089/316 31 16
Sebastian Otto, 089/98 37 36

email: kane.skyara@gmx.de
sebastian.otto1@web.de

Mehr Infos und Programme unter
www.jugend-sektion-muenchen.de

München & Oberland

Jugendgruppen der Sektion Oberland

DACHAU

Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 089/89 00 98 10

Snowboardtourengruppe berg auf - board ab

Alter: 15-25 +/-

Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuchner,
Simon Lohse

email: bergaufboardab@gmx.de

GERMERING

„Murmeltiere“ (10-14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer

email: GloekchenMichi@web.de

UNTERSCHLEISSHEIM

Kontakt: Daniel Amersdorffer

email: daniel@ammersdorffer.de

IN MÜNCHEN

Kinderklettergruppe

(Jahrgang 94-96)

Kontakt: Martina Bramberger

email: discoverapm22@web.de

„Die Kletterkaschperl“

(Jahrgang 90-94)

Kontakt: Mario Morenga, 089/641 13 23

„Die Ötzi“ (Jahrgang 91-93)

Kontakt: Sabine Aipperspach

email: bineaip@web.de

Jugend I (Jahrgang 87-90)

Kontakt: Carla Bräunig, Korbinian Ballweg

email: burrock2001@hotmail.com

korbinianb@gmx.de

Jungmannschaft

(Jahrgang 77-86)

Kontakt: Florian von Ritter

email: florian.vonkriter@gmx.de

Jugendkajakgruppe

(Alle, die's können oder lernen wollen von 10-20)

Kontakt: Florian Fischer

email: webmaster@kajakgruppe.de

OBERLAND INTERN

Starke Jugend

In letzter Zeit gab es einige sehr erfreuliche neue Entwicklungen in unserer Sektionsjugend. So entstand mit den „Ötzis“ eine Gruppe, die Kinder im Alter von 9–13 Jahren jeden Freitag zum Klettern nach Thalkirchen zieht. Natürlich sind sie auch bei Ausflügen zur Franz-Senn-Hütte und zur Wegscheidalm sowie bei Skiwochenenden auf der Winklmoosalm bzw. im Stubaital anzutreffen. Die Vorbildrolle der hier tätigen Jugendleiter ist immens wichtig und wird zum Entstehen einer neuen Kindergruppe im Herbst 2004 führen.

Die Jugend 1 erlebt seit Beginn dieses Jahres dank neuer, motivierter Jugendleiter einen starken Aufschwung. Mit 650 Briefen an Sektionsmitglieder mit Kindern im Alter von 14–16 Jahren haben sie ein Zusammentreffen von ca. 60 interessierten Jugendlichen im Kriechbaumhof auf die Beine gestellt. Nach Skiausflügen im Sudelfeld und ersten Skitouren am Spitzingsee und im Rofan wurde auch ein spannendes Sommerprogramm gestaltet.

Eine kleine Gruppe aus der Jungmannschaft ist diesen August wieder nach Ecuador aufgebrochen und wird neben vielen schönen Bergerlebnissen auch interkulturelle Freundschaften schließen. Weitere Anzeichen für den Zuwachs der Jugend sah man auch in den letzten Jugendleitersitzungen, bei denen einige neue Gesichter auftauchten. So entwickelt



sich z.B. im Bereich der Kajakgruppe (siehe Bericht im Jugendteil) ein neues, zartes Jugendblümchen.

Die interne Weiterbildung der Jugendleiter hat ebenfalls neues Gewicht gewonnen. Im Juli fand unter Leitung der Bergwacht Schwaz eine Schulung „Behelfsmäßige Bergrettung“ auf der Lamsenjochhütte statt. Weitere Schulungen mit Themen wie „Ökologie“, „Erste Hilfe“ und „Sicherheitstandards“ sind geplant.

Auch auf der „Organisationsebene“ gibt es zahlreiche Veränderungen. Die verschiedenen Aufgaben sind im so genannten Jugendvorstand delegiert worden, der den Jugendreferenten zukünftig unterstützen wird. Gemeinsam wurden zwei wichtige Aufgaben angepackt: Neben dem normalen „Tagesgeschäft“ wurden im Juli die Abrechnungsrichtlinien fertig gestellt, um einen

Wildwuchs bei der Abrechnung von Jugendfahrten zu verhindern. Eine noch zu erarbeitende Jugendordnung wird eine klare Kompetenzverteilung zwischen den einzelnen Gremien der Jugend schaffen. Nicht zuletzt wird sie auch ein repräsentatives Aushängeschild unserer Sektionsjugend darstellen.

Die Kooperation mit der Sektion München wird in Zukunft auch in der Jugend verstärkt werden. Dies zeigt sich bereits im gegenseitigen Besuch von Jugendleitersitzungen und in gemeinsamen Schulungsmaßnahmen.

Wir werden all diese neuen Aufgaben am Berg sowie im Verein weiter vorantreiben, damit wir am Ende des Jahres auf schöne Touren und eine erfolgreiche Sektionsarbeit zurückblicken können.

*Udo Weißflog,
Jugendreferent*

Service-Stelle

Deutscher Alpenverein
Sektion Oberland

Tal 42, 80331 München
Telefon 0 89 / 2 90 70 90
Telefax 0 89 / 2 90 70 915
e-Mail: service@dav-oberland.de

Verkehrsverbindung

S-Bahn: Isartorplatz
U-Bahn: Marienplatz

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Öffnungszeiten

Mo 8 bis 18 Uhr
Di 10 bis 18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10 bis 20 Uhr
Fr 8 bis 15 Uhr

Die Service-Stelle ist wegen
Umbauarbeiten nicht geöffnet
vom 22. bis 26. November.

Bankverbindungen

Postbank München
Konto 46 64-803, BLZ 700 100 80
LIGA-Bank München
Konto 2142 503, BLZ 750 903 00
HypoVereinsbank München
Konto 302 370, BLZ 700 202 70



Ruhestand

Was mit gelegentlichen Aus- hilfsfähigkeiten für die Ge- schäftsstelle begann, entwickel- te sich im Lauf der Jahre bis hin zur Leitung der Serviceabteilung.



Gertraude Neef hat in diesen Jahren von 1991 bis zu Ihrer Pen- sionierung im August 2004 engagiert, tat- kräftig und mit

hohem Verantwortungsbewusst- sein an der Entwicklung unseres großen Vereins mitgearbeitet. Im Kernbereich unserer Sektion, dem Mitgliederservice tätig, ist Sie vielen unserer Mitglieder als ebenso freundliche wie kompe- tente Mitarbeiterin bekannt. Zum Abschied in den Ruhestand danken wir Gertraude – auch im Namen des Vorstands, des Bei- rats, der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und der Tourenführer/innen – für ihr herzliches und stets kollegiales Wesen und wünschen alles Gute und noch viele schöne Unter- nehmungen im Kreis der Familie.

Konrad Ott

Er verstärkt den Bereich Ausbil- dungs- und Tourenwesen höchst kompetent, da er über umfang- reiche alpine Qualifikationen und Erfahrungen verfügt. So ist er Mitglied der Bundeslehrteams Bergsteigen, Sportklettern und Seniorenbergsteigen, besitzt Trekking- und Expeditionserfah- rungen in Indien, Pakistan, Afrika und den USA und kann zudem auf eine grundsolide berufliche Ausbildung zurück- greifen.



Winnie Kurzeder wird die Aus- und Fortbildung unserer Übungs- und Tourenleiter ko- ordinieren, ihre hohen qualita- tiven Standards weiter ausbauen und somit für alpine Fragen ihr hauptamtlicher Ansprechpartner sein.

Wir wünschen Winnie Kurzeder viel Erfolg bei seinen neuen Taten und freuen uns auf eine sicherlich gute Zusammenarbeit.

Andreas Mohr, Geschäftsführer

Einstand

Seit 1. Juni ist Winnie Kurzeder als Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer im Rahmen eines Job Sharing-Modells in der Service-Stelle tätig.

Für die Buchhaltung unseres gemeinnützigen Vereins (über 85.000 Mitglieder) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n)

Kauffrau/-mann (Teilzeit 12 Std./Woche)

gerne auch Wiedereinsteiger(in) nach Erziehungsurlaub

Zu Ihren Aufgabenbereichen gehören die Entlastung unserer Buchhalterin, wie Bearbeitung der Gruppenkassen, Pachtabrechnungen unserer Hüttenpächter und Ablage. Sie besitzen Engagement und Organisationstalent ebenso wie gute Kenntnisse der Officeprodukte und DATEV. Kontaktfreude und ein offener Umgang mit Menschen sind gute Voraussetzungen zur Mitarbeit in unserem Team.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
Sektion Oberland des DAV e.V.
Tal 42, 80331 München

Lieber Herr Mohr,

wir waren auf der Oberlandhütte bei Kitzbühel in Tirol. Dort war es ganz schön. Montag sind wir zum Wasserfall gegangen. Dienstag sind wir auf den Gais- berg gestiegen. Da kam ein Ge- witter. Am Mittwoch haben wir im Schwarzsee gebadet, sind mit dem Ruderboot gefahren und haben in Kitzbühel ein Eis ge- gessen. Donnerstag sind wir zum Bade- see nach Kirchberg gewandert. Am Abend haben wir zusammen gespielt. Wir haben ein Puzzle mit 1000 Teilen gebaut. Schade, dass wir Freitag wieder nach Hause fahren mussten. Danke, dass wir kommen



durften. Herzliche Grüße aus Kloster Au.

Katharina, Robert, Jan, Laura, Veronika, Lisa, Daniel, Nadine, Norman

Fit mit Oberland

- Jahreskarte: 01.10.04 – 31.10.05 60 €
- Wintersaison: 01.10.04 – 31.03.05 40 €

Fitnessgymnastik mit Stretching

Ausdauer, Koordination und Kräftigung mit motivierender Musik

Dienstag, ganzjährig außer Schulferien, 18:45 bis 20:15 Uhr, Berufsbildungszentrum Schwabing, Antonienstr. 6 (U 3/6 Münchner Freiheit)

Fitnessgymnastik mit Stretching

Ein Beweglichkeitstraining, das Sie vor Verletzungen schützt und Ihre Leistungs- fähigkeit steigert

Donnerstag, ganzjährig außer Schulferien, 17:30 bis 19:00 Uhr Annagymnasium im Lehel Turnhalle I, St.-Anna-Straße 20 (U 4/5 Lehel)

Laufende, offene Trainingsprogramme in der Stadt – die optimale Vorbereitung für Ihre Bergtouren.

Die Teilnahme am Sport ist nur mit Jahres- oder Saisonkarte möglich

Krafttraining

Zirkeltraining zur gezielten Kräftigung bergsportspezifischer Muskelgruppen

Dienstag, Wintersaison außer Schulferien, 18:30 bis 20:15 Uhr, Berufsbildungszentrum Luisen- straße 29

Mittwoch, ganzjährig außer Schulferien, 18:00 bis 19:45 Uhr, Berufsbildungszentrum Luisenstraße 29

Gesundheitssport

Fitness – Entspannung – Wohlbefinden

Mittwoch, Wintersaison, Realschule an der Damen- stiftstraße 3, 18:30 bis 19:30 Uhr Gymnastik, vorher und nachher Volleyball

Ausdauertraining – fit für die Berge

Vielseitiges und abwechslungsreiches Kondi- tionstraining mit Musik; mit Aufwärmphase, Laufen, Kräftigungsübungen und ausklingen- dem Stretching.

Mittwoch, ganzjährig, Berufsbildungszentrum Luisenstraße 29, 18:30 bis 20:00 Uhr, davor Basketball/Hallenfußball

Bitte mitbringen: Sportschuhe, Sportklei- dung, Handtuch und bei Bedarf etwas zu trinken.

Wenn Sie gesundheitliche Probleme haben, die beim Sport auftreten könnten, sollten Sie den Trainer informieren.

MÜNCHEN INTERN

Erfolgreich in Dresden – aber ein Wermutstropfen bleibt

Rauchfreiheit ist in Zukunft das Markenzeichen aller Hütten des DAV und ein Meilenstein in der beginnenden Neuorientierung in Bezug auf die Hüttenpolitik des weltweit größten Bergsteigerverbands. Mit überwältigender Mehrheit wurde unser Antrag auf der diesjährigen Hauptversammlung des DAV in Dresden durch die übrigen Sektionen angenommen. Nicht zuletzt ein Ergebnis des Pilotversuchs der Sektion München, die „RAUCH-FREI!“ bereits im letzten Jahr auf allen ihren Hütten eingeführt hat.

Aber auch in anderen Punkten konnten wir in Dresden die Entwicklung im Alpenverein konstruktiv gestalten und voranbringen.

Modulare Ausbildungsstruktur auch für den Winter

In der Fachübungsleiterausbildung wird nunmehr auch im Skibergsteigen ein zweistufiger Ausbildungsweg möglich. Damit wird den zunehmenden Bedürfnissen in den Sektionen auch nach einer gletscher- und kletterfreien Übungsleiterausbildung für den Winter Rechnung getragen. Zudem wird es eine neue Ausbildung für Schneeschuhgehen geben, bei der die Sektion München zusammen mit dem Hauptverein ein Pilotprojekt durchführt.

Jahrestagung für Wegewarte

Die von uns als dringend notwendig erachtete Einführung von Informationstagungen für die Wegewarte und -referenten der Sektionen werden künftig für die meist ehrenamtlichen Helfer als verstärkte Unterstützung hinsichtlich tech-

nischer und rechtlicher Fragen dienen, die beim Wegeunterhalt eine immer wichtigere Rolle spielen.

Korb gekriegt

Die Sektion München konnte den größten absoluten Mitgliederzuwachs aller Sektionen in 2003 verbuchen. Für erfolgreiche Mitgliederwerbung wurde den „Münchnern“ vom Präsidenten ein Korb mit Trentiner Spezialitäten überreicht.

Wermutstropfen: (noch) kein Hüttenlastenausgleich

Bei aller Begeisterung für die obigen Themen ist jedoch ein großer Wermutstropfen geblieben. Das gemeinsame Ziel der Sektionen München und Oberland, einen wesentlichen Schritt in Richtung gerechterer Hüttenlastenausgleich und verstärkte finanzielle Ausstattung des dafür erforderlichen DAV-Topfs zu tun, konnte leider nicht erreicht werden. Zu groß scheinen die egoistischen Interessen der einzelnen Sektionen (noch) zu sein. Bisher fehlt die Erkenntnis und Einsicht, dass das im Alpenverein geradezu einmalige Hütten- und Wegenetz eines der wertvollsten und wichtigsten Güter unseres Gesamtvereins ist. Zum Erhalt dieses Gutes ist die gemeinsame Anstrengung innerhalb der Solidargemeinschaft aller Sektionen unabdingbar. Dies zu vermitteln wird eine wichtige Aufgabe der nächsten Zeit sein. Wir arbeiten daran!

Herzlichst

Günther Manstorfer,
Vorsitzender

Aus der Service-Stelle

Corinna Kasper, die uns rund 8 Jahre lang mit sehr großem Engagement und erstklassiger Mitarbeit unterstützte, wird uns leider verlassen, um auf Weltreise zu gehen. Ihr Hauptarbeitsgebiet Sekretariat Geschäftsleitung, PR und Vorträge wird von Barbara Mittlmeier übernommen.

Seit 15. Juli unterstützt uns Igor Iwaschur in der Service-Stelle der Sektion

München. Als Job-Share ergänzt er nun „die fehlende Hälfte“ von Thomas Listle. Der gelernte Reiseverkehrskaufmann und Fachübungsleiter Hochtouren wird vorwiegend in der Mitgliederverwaltung und Buchung der Selbstversorgerhütten sowie der Unterstützung in der Bibliothek und im Ausrüstungsverleih tätig. Ferner hat Beate Fischer zum

1. September ihre Ausbildung zur Fitnesskauffrau begonnen, nachdem sie sich bereits Mitte Juli 2003 während eines Kurzpraktikums überzeugt hat, dass wir zu ihr passen und sie zu uns. Wir wünschen allen einen guten Start und viel Spaß im neuen Tätigkeitsfeld!

Unser Kollege Andi Neudert hat sich getraut – er heißt jetzt Holle. Zur Hochzeit gratulieren wir dem frischgebackenen Ehemann recht herzlich!

Harald Dobner,
Geschäftsführer

Eine Förderschulklasse in Hindelang

Ins Schullandheim fahren, in den Bergen wandern, sich selbst versorgen und im Hochseilgarten die eigenen Grenzen ausloten – das war völlig neu für die Schüler der Klasse 7c der Don-Bosco-Schule in

Foto: Sektion München



Service-Stelle

**Deutscher Alpenverein
Sektion München**
direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2,
80335 München

Wir sind für Sie da

Mo	08-18 Uhr
Di	10-18 Uhr
Mi	10-18 Uhr
Do	10-20 Uhr
Fr	10-18 Uhr

Telefon

Zentraler Mitgliederservice
55 17 00-0
Allgemeine Verwaltung
55 17 00-720
Mitgliederverwaltung
55 17 00-700
Ausbildungskurse/Touren
55 17 00-602

Alpine Leihbibliothek
55 17 00-640
Buchung SV-Hütten
55 17 00-300

Fax 55 17 00-99

Winterferien- und Faschings- belegung der SV-Hütten

Ab sofort können sich Mitglieder der Sektion München bzw. Plus-Mitglieder zu besonderen Belegungsbedingungen für die Zeit vom 26.12.04 bis 09.01.05 sowie die Faschingsferien (05.–13.02.05) für Plätze auf den Selbstversorgerhütten der Sektion München vormerken lassen.

Die erforderlichen Buchungsformulare sind in der Service-Stelle am Hauptbahnhof, Tel. 55 17 00-300 erhältlich.

Melden sich mehr Mitglieder an, als Plätze frei sind, werden diese am 04.10.04 ausgelost.

Achtung! Die Service-Stelle ist nicht geöffnet vom 18. bis 20. Oktober und am 24. November



Ingolstadt. Mitte Mai ging es auf große Reise. Zusammen mit ihrem Klassenlehrer Thomas Laumann und Fachübungsleiter und DAV-Mitarbeiter Bütrop verbrachten die 11 Jungs eine erlebnisreiche Woche in der Jugendbildungsstätte Hinde-lang. Neben einer Wanderung auf den Hirschberg und einem Tag im Klettergarten war wohl die „Burma-Brigade“, eine 50 Meter lange Hängebrücke, auf der man mit Seil und Gurt

gesichert wird, das aufregendste Erlebnis. Das gemeinsame abendliche Kochen war für die meisten Schüler völlig neu und verlangte auch von den Betreuern einiges an Einsatz – vom gemeinsamen kulinarischen Ergebnis waren aber alle total begeistert. Am Ende der Woche stellte sich die Frage, ob man in einer Schulwoche wohl mehr lernen könnte – sicherlich nicht!

Thomas Laumann



Die Sektion München trauert um ihren treuen Freund **Bernd Hillebrand**. Er war seit 1978 Tourenführer und über 30 Jahre auch stellvertretender Gruppenleiter und Bootshauswart der Faltbootabteilung. Für sein erfolgreiches Wirken erhielt er 2002 das „Ehrenzeichen für besondere Verdienste“ der Sektion München. Seine Freundlichkeit, seine Hilfe und sein Humor werden seinen Sektionskameraden immer in Erinnerung bleiben.

Günther Manstorfer, Vorsitzender

Am 16. Juli stürzten die Sektionsmitglieder **Monika Hahn** und **Manuel Wolf**, ausgelöst durch Steinschlag, in der Cristallo-Nordwand in den Ampezzaner Dolomiten in den Tod.

Monika Hahn (* 1965) war seit 2001 Fachübungsleiterin Alpinklettern und hatte 2003 an der Fortbildung Trekking und Expedition teilgenommen. Sie hinterlässt ihren Ehemann Rüdiger und ihre beiden Kinder Ronja und Simon.

Manuel Wolf (* 1970) befand sich in der Ausbildung zum Fachübungsleiter Hochtouren.

Beide hatten sich für den geplanten Expeditions-kader der Sektion München interessiert.

Das tiefe Mitgefühl der Sektion München und aller, die sie kennen, gilt den Angehörigen.

red

Die Alpenvereinsektion München bietet zum 1. September 2005

Ausbildungsplatz zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/frau

Berufsbild: Sport- und Fitnesskaufleute sind Dienstleistungskaufleute, die durch ihre vielfältigen Aufgaben in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und kundenorientierter Hinsicht zu einem reibungslosen Sportbetrieb beitragen. Dazu gehören die Beschaffung und Verwaltung von Finanzen und Fördermitteln, die Förderung der Nachwuchsarbeit, Werbung von Mitgliedern und Sponsoren, die Gestaltung und Ausstattung von Sportstätten und Fitnessanlagen und die Beratung und Betreuung von Kunden. Sie übernehmen Aufgaben in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, im Rechnungswesen und in der Materialwirtschaft, im Veranstaltungs- und Buchungswesen. Ihre Tätigkeit als Betreuer/in in Vereinen, Verbänden, Sport- und Fitnessanlagen, Freizeitparks oder Sportämtern macht sie zu Vermittlern zwischen spezialisierten Sportanbietern und den Mitgliedern bzw. Sponsoren und Interessenten.

Die Ausbildung dauert 2,5 Jahre. Voraussetzung ist Realschulabschluss oder Abitur.

Wichtig ist auch Ihre Freude und Erfahrung am persönlichen Hobby Bergsteigen/Sportklettern etc.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopie(n) sowie einem Nachweis der alpinen Erfahrung und einer kurzen Beschreibung der Motivation sind zu richten an:

Deutscher Alpenverein Sektion München e.V., Bayerstraße 21, 80335 München

Skitouren – Schneeschuhtouren – Ski Alpin – Sportklettertraining – Hochtouren – Mountainbiking – Hüttentrekking

Für eine dauerhafte Mitarbeit an unserem vielfältigen Veranstaltungsprogramm suchen wir bergsportlich erfahrene Interessenten zur

Ausbildung als Fachübungsleiter/in

um für uns als Veranstaltungsleiter/in tätig zu werden.

- Bergsteigen oder Klettern sind Ihr Hobby?
- Sie haben Erfahrung in alpinen Outdooraktivitäten/ Sportklettern?
- Sie arbeiten gerne mit Menschen?
- Spaß an der Vermittlung von Kenntnissen/Erfahrungen und die Übernahme von Verantwortung gehören zu Ihren Eigenschaften?

Dann sind Sie bei uns richtig und haben die Chance, langfristig und in Ihrer Freizeit für uns tätig zu werden.

Bei Interesse an dieser spannenden Aufgabe wenden Sie sich am besten persönlich an unsere Leiter des Veranstaltungsprogramms, Herrn Koch oder Herrn Sippel, in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof.

Auch Fachübungsleiter anderer Sektionen, die bereits eine abgeschlossene Ausbildung haben, und z.B. nach einem Umzug in München tätig werden wollen, sind willkommen.

Auch unter der Woche auf Tour Die Schichtdienstabteilung der Sektion Oberland



Vor gut 20 Jahren machten sich mehrere Oberländer Gedanken darüber, wie man Mitgliedern, die im Schichtdienst arbeiten und somit nur unter der Woche freie Tage zur Verfügung haben, Touren unter der Woche anbieten könnte.

Denn bis dahin gab es nur Wochenend-Tourenangebote. Die Idee, eine Abteilung zu gründen, verdanken wir Konrad Ott (damaliger Geschäftsführer und heute immer



noch aktiv in der Geschäftsleitung der Sektion Oberland tätig). Mit Gründung der Schichtdienstabteilung am 29.09.1983 und der Wahl der ersten Vorstandschaft fiel der Startschuss

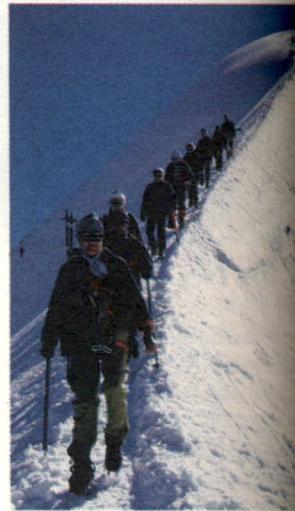
für eine am Anfang sehr komplexe Aufbauarbeit: Statt 2 Tage in der Woche zu organisieren standen 5 Tage im Terminkalender.

An welchem Tag im Monat können wir unser Treffen festlegen? Wie erreicht man Schichtler? An welchen Tagen sind Touren ansprechender? Wer kann sie führen? Wer von den 15 Gründungsmitgliedern stellt sich zur Verfügung und macht eine Ausbildung zum Fachübungsleiter, um den Grundstock der Tourenbegleiter aufzubauen?

Heute hat die Abteilung 200 Mitglieder und 14 Tourenbegleiter/innen, die im Wechsel Touren führen. Vereinzelt werden auch Touren am Wochenende angeboten – man vergisst seine Aufbauarbeit nicht, die heute teilweise im normalen Dienst arbeiten. Schwerpunkt bleibt aber das Schichtdienstabteilungsmotto „Touren wochentags“. Die Tourenangebote: Bergwanderungen, Blumen-, Berg-, Ski-, Fackel-, Mountainbike-, Hochtouren und Klettern am Berg. Angeboten werden aber auch Kurse wie Abseilen im Fels, Gletscherbergung, Skikurse, Lawinenkunde, Erste Hilfe – und alles wird ehrenamtlich geleistet.

Jeden zweiten Montag im Monat treffen wir uns um 19 Uhr im Pschorrkeller in München. Falls ein Feiertag auf diesen Tag fällt, findet das Treffen am ersten Montag im Monat statt, Beginn 19.00 Uhr. Im Sommer von Juli bis September im Biergarten. Schaut's doch einfach mal vorbei!

Waltraud Kapfinger



Zur Verstärkung unserer ehrenamtlichen Tourenbegleiter suchen wir Tourenführer/innen.



Schichtdienstabteilung
goes Internet:
www.schichtdienstabteilung-oberland.de



M97 Sommerfest

Einmal im Jahr feiern die Mountainbiker der Sektion München ein Sommerfest im Rahmen der beliebten Get-together. Bei gutem Wetter und bester Stimmung verlost Olli Bauer Ende Juli wieder zahlreiche Preise unter den M97-Mitgliedern.

Herzlichen Dank an Deuter, die Sektion und die Deutsche Bahn sowie Alpha-Bikes für die Sachpreise. Infos zu den nächsten Get together mit Diashows und Vorträgen: www.m97.de.



Die glücklichen Gewinner der M97 Sommerfest-Verlosung im Garten des Alpinen Museums

M97

† Kurt Schmidt



Die Seniorengruppe der Sektion München musste von ihrem langjährigen Mitglied Kurt Schmidt Abschied nehmen. Nach vielen Jahren Mitgliedschaft, aktiver Tätigkeit als Betreuer und auch 3 Jahre als Leiter der Gruppe ist er am 6. Juni im Alter von 84 Jahren verstorben.

Kurt war ein sehr erfahrener Alpinist und beliebt bei allen, die mit ihm auf Tour waren. Auch als Sänger und Musikant hat er uns bei den regelmäßigen Veranstaltungen, wie dem Frühjahrssingen oder dem Adventssingen, Freude bereitet. 1996 wurde ihm für seine Verdienste die Ehrennadel der Sektion verliehen.

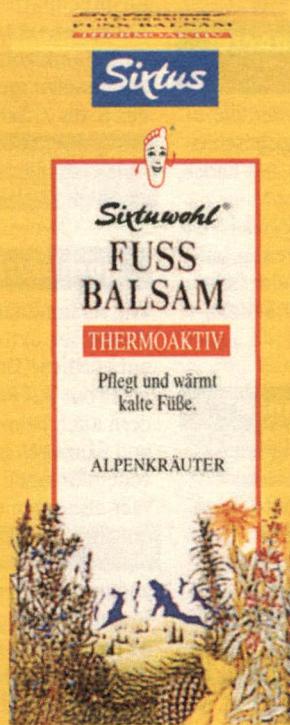
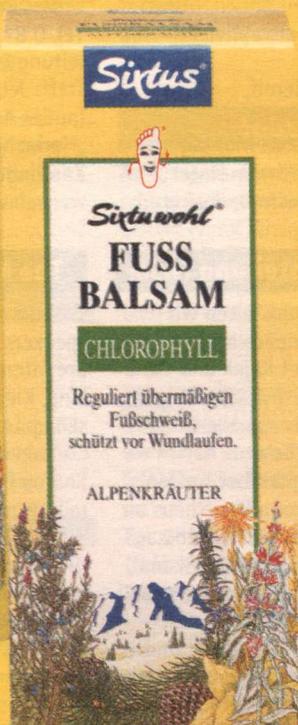
Wenn die Gruppe wieder unterwegs ist, wird es oft noch heißen: „Weißt Du noch, wie wir mit Kurt ...“. Und das wird lange so bleiben.

Klaus Dierolf

Sixtus

Aus den Alpen für die Alpen: unsere hochwirksame Pflege für Wanderfüße.

Bergwandertag am 10.10.
Erleben Sie eine traumhafte Tour rund um den Spitzingsee.
Anmeldung und Infos unter www.sixtus.alpenverein.by



Feste Schuhe, dicke Socken, beschwerliche Wege – Füße machen beim Wandern ganz schön viel mit. Damit Sie Ihren Ausflug in die Alpen von Kopf bis Fuß genießen können, bietet Sixtus eine wohltuende Pflegeserie mit erlesenen Alpenkräutern. So erweist sich der Fußpflegespezialist vom Schliersee als würdiger neuer Partner des Deutschen Alpenvereins. Jetzt geht's bergauf – mit Sixtus.

Erhältlich im Fachhandel und beim Fußpfleger.

Offizieller Partner der:



Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme. Programme und aktuelle Gruppen-Rundschriften senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74

Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching
www.gilching.de/dav

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

Leiter: Sigurd Göpel, Tel. 0 81 05/237 48

Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeithaus Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

Familiengruppe München

Leiterin: Andrea Ascherl-Wisgickl, Tel. 0 80 24/47 94 29

andrea.ascherl-wisgickl@gmx.de
Treff und Programm:
Bitte beim Leiter erfragen

www.M97.de

Faszination Mountainbiken

Leiter: Oliver Bauer, mail@oliverbauer.de
Mittwoch After Work Biken, ab Mai auch mit „geschmeidigem After Work Biken“. Info auf www.M97.de im Bikechat

Ansprechpartner M97 Marathon:
Nathan: nathan@m97.de,
Alexandra: alex.schum@gmx.de,

Sepp Greger: Fax 089/27273443
Get-together: Letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, nahe Muffathalle)

Abonnieren M97 Newsletter:

Leere email an:
biken-subscribe@domeus.de

Boulder- und Klettertreff

für Erwachsene (18+ Jahre)

Ziel: Technik- und Taktikverbesserung (kein Kursbetrieb!)

Termin: Mittwochs, 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München

Ansprechpartner: Christian Koch, Tel. 089/769 44 69,

christian.k.koch@gmx.net

Voraussetzungen: Beherrschen des 6. bis 7. Schwierigkeitsgrades, souveräne, selbstständige Sicherungstechnik, längere selbstständige Klettererfahrung.

Hochtouristengruppe

Wir verstehen uns als eine bergsteigerisch aktive und eigenverantwortliche Gruppe, die sich nicht nur auf Hochtouren sondern auch beim Klettern, auf Eis- und Skitouren in oft anspruchsvollem Gelände wohlfühlt.

Wer also seine ersten Bergerfahrungen und Ausbildungskurse hinter sich hat und Lust verspürt, auch seine eigenen Ideen und Tourenvorschläge einzubringen, ist bei der HTG genau richtig!

Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 089/311 31 40, Manfred.Zink@web.de, Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09, nikhoegel@freenet.de

Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpines Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)

Aktiven-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren verabreden, Wissen auffrischen, Tipps...) An Feiertagen keine Treffen!

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30

Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27 Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischaun.

Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.

Leiter: Klaus Dierolf, Tel. 089/89 22 48 55

Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich.

Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen. Dienstags zum Training auf dem Floßkanal, Donnerstags meist zum Volleyball und zur Absprache für Ausfahrten. Im Winter gibt's Film- und Diavorträge und gemeinsame Ski- und Schneeschuhtouren.

Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 089/56 92 78

Treff: Von Mai bis September Dienstags u. Donnerstags ab 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen.
www.fasm.de, info@fasm.de

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71

Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 089/17 86 13 22, Martinus Fesq-Martin, Tel. 089/36 47 87

Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Gruppe AM Nord

Wir sind eine Gemeinschaft von Bergsteigern aller Altersgruppen, die sämtliche klassischen alpinen Spielarten im Programm führt. Aufgrund unserer engen Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) bieten wir insbesondere Beschäftigten des Siemens-Konzerns und deren Angehörigen eine bergsteigerische Plattform. Wir sind aber auch offen für alle anderen Mitglieder.

Leiter: Peter Kmitta, Tel. 0 81 02/74 88 75, leitung@dav-am-nord-mch.de
Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat (außer August) um 19:30 Uhr, „Harlachinger Einkehr“, Karolinger Allee 34
www.dav-am-nord-mch.de

The Munich Wanderers

We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.

Contact Information: Mike & Sharon Page, Tel. 08193/700180, mike@munichwanderers.de

Where an when? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz)
www.munichwanderers.de

Bergsport-Leistungsgruppe

Für alle, die das alpine Bergsteigen (Felsklettern, Eis- und kombinierte Touren im Sommer und Winter) verstärkt und auf höherem Niveau betreiben wollen.

Leiter: Markus Fleischmann, Tel. 0 89/67 90 74 17, markus@jgm-muenchen.de
Treff: Donnerstags ab 18:00 Uhr, Kletterzentrum München

ORTSGRUPPEN

Dachau

Leiterin: Gerlinde Ereltz,
Tel. 081 31/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch,
Gaststätte Drei Rosen,
Schützensaal, Münchener Str. 5,
20:00 Uhr

Fürstentfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz,
Tel. 081 41/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr,
Wirtshaus auf der Lände

Eching-Neufahrn

Leiterin: Gisela Fath,
Tel. 08165/83 73
gisela.fath@blv.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Hotel und Gaststätte Maisberger
in Neufahrn (außer Feiertags)

Familiengruppe Eching-Neufahrn

Für Familien mit kleinen Kindern
Leiter: Georg Fröhlich,
Tel. 081 61/814 71,
info@bergzwerge.de
Gemeinsam unternehmen wir
kleine Touren, um den Kindern
Gefühl und Interesse für Berge
auf unaufdringliche Weise zu
vermitteln.
www.bergzwerge.de

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner,
Tel. 089/31 77 05 73,
Utz.Linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
Ratsstuben Unterschleißheim
(im Juli am Kletterbrocken)

Germering

Leiter: Waltraud Hetzenauer-
Aigner, Tel. 089/84 66 80,
hwetzenauer@gmx.net
Treff: mittwochs, 20:00 Uhr,
im Vereinsheim des TSV-UG,
Alfons-Baumann-Straße 7

Taufkirchen

Leiter: Klaus Warsitz,
Tel. 089/612 15 83
Treff: jeden 2. Mittwoch im
Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-
Hilprand-Hof

Georgenstein

... die Gruppe im Münchner Süden
Leiter: Bernd Hissbach,
Tel. 081 78/95 57 10,
bernd.hissbach@t-online.de

Treff: jeden 1. und 3. Montag im
Monat, ab 19:00 Uhr, Waldgast-
hof Buchenhain im „Antonius
Stüberl“ (Am S 7-Bahnhof Bu-
chenhain)

GRUPPEN & ABTEILUNGEN

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour

Leiter: Horst Rettig,
Tel. 089/68 80 06 65,
rettich.h@t-online.de
Treff: jeden 4. Donnerstag im
Monat, 19:00 Uhr, Pschorrkeller,
„Bavariastuben“, Theresienhöhe

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen
und außeralpinen Gebirge, Sport-
klettern und Skibergsteigen
Leiter: Gottfried Steinmüller,
Tel. 089/64 43 38,
gottfriedsteinmüller@bundes-
wehr.org

AGUSSO

Arbeitsgemeinschaft Umwelt- schutz in der Sektion Oberland

Leiter: Frank Pirsig,
Tel. 089/65 30 98 85,
frank.pirsig@web.de
Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest

Leiter: Karl Metschl,
Tel. 089/857 61 11
Treff: 1. Mittwoch im Monat:
Bildbesprechung, 3. Mittwoch
im Monat: Diavortrag, jeweils
19:30 Uhr in der Service-Stelle,
Tal 42.

Seniorenkreis

Jetzt geht's erst richtig los

Leiter: Oskar Zobel,
Tel. 089/75 38 53
Treff: 1. Montag im Monat,
Rhaetenhaus, Luisenstr. 27,
19:00 Uhr

Schichtdienst

Auch unter der Woche auf Tour

Leiter: Ludwig Kapfinger,
Tel. 089/43 67 07 25,
wuesten_fuchs@t-online.de
Treff: 2. Montag im Monat,
Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
19:00 Uhr

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
Tel. 089/611 55 12,
frank-uwe.reinhardt@t-online.de
Treff: Gaststätte Concordiapark,
Landshuter Allee 131

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge

Leiter: Kurt Groß,
Tel. 089/32 15 28 20,
Fax 089/32 15 28 21,
kurt-gross@gmx.de
Treff: 1. Mittwoch im Monat,
18:00 Uhr, Pschorrkeller,
Theresienhöhe 7

Gruppe der Prager in der Sektion Oberland

Leiterin: Brigitte Deymel,
Tel. 089/65 94 96
Treff: 1. Freitag im Monat,
Vortragsraum des DAV,
Praterinsel 5
Stammtisch: jeden Dienstag im
Augustinerkeller, Arnulfstr. 52
Würmtal-Stammtisch:
jeden 3. Freitag im Monat,
Gasthaus Lorenz, Pentenried

G A M S

Gruppo Alpinistico Monacense Sezione Oberland

Für alle, die sich für die Berge
und für Italien/Italienisch inter-
essieren
Leiter: Rolf Reisinger,
Tel. 081 71/31 456
fam.reisinger@freenet.de
Treff: 1. Montag im Monat,
19:30 Uhr, Kriechbaumhof,
Preysingstr. 71

Singkreis

Leiter: Horst Wels,
Tel. 089/448 46 44
Treff: jeden 2. und 4. Freitag
im Monat, ab 19:00 Uhr,
Servicestelle, Tal 42, 4. Stock

Kajakgruppe

Gebirge von unten – „Die glasklare Freude am Wildwasser“

Für Familien, Singles, Könnern und
alle, die es lernen wollen.
Wir paddeln gemeinsam, weil...
- es Spaß macht
- wir starke Eindrücke erleben
- wir dabei den Alltag vergessen
- wir Verantwortung füreinander
übernehmen
- jeder seinen persönlichen Kick
finden kann und trotzdem die
Sicherheit nicht zu kurz kommt
- einer vom anderen lernen kann
Wir unternehmen ...
- Paddeltouren in allen Schwierig-
keitsgraden sowie Canyoning,
Bergradin, Bergwandern,
Rodeln, Langlauf und Skitouren
als Ferienausfahrten auch
mal zu Zielen wie Nepal oder
Alaska
Kommt einfach vorbei oder ruft an!
Leiter: Wolfgang Fischer,
Tel. 089/89 42 72 36,
wfischer@cisco.com
2. Vorstand: Thorsten Döring,
Tel. 089/609 95 42
tdkajak@gmx.de
Treff: Von April bis September
2 x im Monat im Bootshaus des
ESV-München, Zentralländstr. 27
(Parkplatz Freibad Maria-Ein-
siedel); von Oktober bis März
1 x monatlich in der Taverna
Paros, Kirchenstr. 27.
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen bis hin zu alpinen Touren

Leiter: Fredi Winkler,
Tel. 089/356 91 34,
Maya Kandler,
Tel. 089/89 62 36 97
Treff: 1. Donnerstag im Monat
Voraussetzung: Mindestalter
18 Jahre, Vorstieg im IV. Grad

Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe

Nur für wettkampfbambitionierte
KletterInnen ab Schwierigkeits-
grad VIII
Leiter: Martin Fischer,
Tel. 089/18 70 37 66
Jiri Kadlec,
Tel. 0176/20 02 12 77,
uv2climb@web.de
Treff: Dienstag und Donnerstag
ab 18:00–22:00 Uhr im ESV

Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-
oberland.de

Horizont „Tourenpisteln“

(Heft 1/04)

Ich bin neues Mitglied und finde die Artikel in der »alpinwelt« sehr interessant und informativ. Sehr negativ aufgefallen ist mir allerdings das Foto von Rudi Berger auf Seite 51: Ich bin davon ausgegangen, mit meinem Beitritt zum Alpenverein eine Organisation zu unterstützen, die sich für den Umweltschutz in den Alpen und eine nachhaltige „Nutzung“ der Berge einsetzt, und damit auch den Gesundheitsschutz und die Luftreinhaltung (z. B. Bergsteigerbus) unterstützt und fördert. Diese Zielsetzungen werden in keinstreuer Weise durch ein Foto des Herrn Berger mit Zigarette unterstützt! Wie kann der Naturschutzreferent in einer Mitgliederzeitschrift so abgebildet werden? [...] Herr Berger sollte sich seiner Vorbildfunktion in diesem Amt bewusst sein, und das letzte was wohl irgendjemand von uns möchte, ist, dass die frische Bergluft durch Tabakqualm verpestet wird, oder?!

Ulrike Berg, per email

Ausstieg „Müllberg“

(Heft 1/04)

[...] Es ist ja schon ein Armutszeugnis an sich, wenn die Autorin auf ihrer Wanderung ein Tempo-Taschentuch nach dem anderen wegwirft. Aber müsst ihr das auch noch veröffentlichen? Soll der Hinweis, dass die Tempos bis zum nächsten Jahr ohnehin verrotten sein werden, andere Wanderer dazu animieren, ebenso zu han-

deln? Und wir erfahren auch noch, dass sich „das schlechte Gewissen in Grenzen halten“ darf! [...] Ich halte dem Beitrag entgegen: Ich selbst habe mir angewöhnt, bei jeder Tour irgendein Müllstück, das ich am Weg finde, mit ins Tal zu nehmen ... (und ich weiß, dass ich da nicht der einzige bin!). Die Tempo-Taschentücher von Jutta Schlick habe ich bisher liegen gelassen. Die waren mir zu unappetitlich. Ansonsten gefällt mir die »alpinwelt« übrigens sehr gut! Nur Jutta Schlick würde ich vorrangig im Innendienst einsetzen. Der Natur zuliebe.

Manfred Wöll, Freising

RAUCHFREI!

(Leserforum Heft 2/04)

[...] Wenn das einträte, was Herr Kröter wünscht oder vielmehr sogar fordert, nämlich ein Rauchverbot auf allen Hütten und Restaurants, dann befänden wir uns bald in der Nähe der USA, wo bekanntlich die Raucher ja schon direkt geächtet sind und teilweise sogar strafrechtlich gehandelt werden. [...] Dass Rauchen ungesund ist, weiß jeder. Dass ein grundsätzliches Rauchverbot aus diesem Grunde anzuordnen ist, würde einen Eingriff in die persönliche Freiheit des Menschen bedeuten. Es genügt vollkommen, wenn die bisherige Praxis in den Hütten (Raucherzone/rauchfreie Zone) eingehalten wird. [...] „Leben und leben lassen“ ist in Bayern die Devise, das möchte ich damit ausdrücken. [...]

Herbert E. Fichtl, Vilbiburg

Horizont „Körperwelten“

(Heft 2/04)

[...] Die Sache mit dem Knochen ... ist für so eine Sache natürlich äußerst wenig, um sie endgültig aus der Welt zu schaffen und um seine ehemaligen Kameraden ruhig zu stellen. Ich erinnere mich sehr genau, dass R. Messner mal behauptete, eine gesonderte Expedition auf die Beine stellen zu wollen, um seinen Bruder am Berg zu suchen und nicht so einen windigen Beinknochen zu präsentieren. [...] Ich halte dies für das einzige Mittel, endlich Klarheit zu schaffen [...]

Horst Duchardt, Aschheim

[...] Die gesamten Umstände des sog. Knochenfundes sind mysteriös. Im Juli 2000 soll das Ding gefunden worden sein; dann hätte doch Messner sofort eine Rehabilitationskampagne starten müssen, denn die Vorwürfe zum Tod seines Bruders gibt es schließlich seit den Prozessen Messners gegen Herrligkoffer, nicht erst mit den Büchern von Saler und Kienlin 2002. Warum blieb der Knochen drei Jahre lang verschwunden? [...] Warum gibt es keine Aufnahmen von der Fundstelle, wo doch die Expedition belegt ist? Wo sind die Recherchen über Fließgeschwindigkeit und Strömungsrichtung des Diamir-Gletschers an der Fundstelle? Kann danach der Knochen von der behaupteten Unglücksstelle, wo Günther von der Lawine erfasst worden sein soll, zu der Fundstelle gelangt sein? Welches Mirakel hat

es fertig gebracht, dass George Mallorys Leiche nach 75 Jahren am Everest völlig unversehrt gefunden wurde [...]. Vielleicht haben Sie Recht: Das Thema Messner sollte durch allzu genaue Fragen erst gar nicht mehr aufgewärmt werden; es hat in einer AV-Zeitschrift publizistisch längst nichts mehr zu suchen. Deshalb ist die kabarettistische Wendung in Ihrem Artikel nicht nur ein guter Gag, sondern auch dem Gegenstand voll angemessen.

Paul Schweiger, München

Überraschung: Jetzt auch Knochen von Reinhold Messner gefunden! Am 3. Mai 2004 fand Anna Steinbichler anlässlich einer Stadtbesichtigung in Bozen am Fuß eines Abfallkorbes einen Knochen (Zeuge: Georg Steinbichler). Der Knochen war nicht mehr ganz frisch und könnte der Rest eines vor Ort verzehrten Hühnerbeins sein. Aufwändige Vergleichsuntersuchungen ergaben: „Die Wahrscheinlichkeit, dass Reinhold Messner an diesem Knochen genagt hat, ist 651 mal größer, als dass irgend jemand anderes es war.“ (Prof. Beinhauer, Innsbruck). Reinhold Messner, der nie geaugnet hatte, dass er ab und zu ein Brathendl zu sich nimmt, wäre damit rehabilitiert. Er möchte später – „wenn es einmal soweit ist“ – zusammen mit diesem Knochen am Fuß des Instituts für Gerichtliche Medizin der Universität Innsbruck begraben werden.

Manfred Sieger, per email

Der DAV CITY-SHOP am Hauptbahnhof

Neben den DAV-Shop und Summit Line-Produkten gibt's bei uns natürlich auch die bequemen Sektions-Fleecejacken und die praktischen „Münchner“ Rucksackführer. Direkt abzuholen in der **Service-Stelle am Hauptbahnhof in der Bayerstr. 21**. Wer persönlich zu uns kommt und uns die Versandarbeit erspart, bekommt als Dankeschön einen Cappuccino, Espresso oder einen Café au lait gratis.

Restposten nur **26,-€**



Erweiterte Neuauflage!

Fleecejacke „München und Oberland“	26,00 €*
Die „Münchner“ Berghütten	5,00 €*
Bergtouren mit Bus & Bahn	6,50 €*
Via Alpina	5,50 €*

* jeweils Mitgliederpreis

Der sanfte Bergtourismus droht unter einer Welle von Skigebietserweiterungen unterzugehen

In Tirol wird zurzeit anscheinend die Landesentwicklung neu definiert: Eine Vielzahl von Einzelprojekten ersetzt das fehlende Gesamtleitbild. Mit einem „Raumordnungsprogramm zum Schutz der Gletscher“ (!) (www.tirol.gv.at/gletscherschutz.shtml) sollen Erweiterungen der Gletscherskigebiete im Pitz- und Kaunertal ermöglicht werden. Das Ötztal blieb bisher von großtechnischen Wasserkraftanlagen verschont. Dem soll nun offensichtlich ein Ende bereitet werden. Das hintere Sulztal mit der Amberger Hütte (erbaut 1888) soll unter Wasser gesetzt werden, ebenso sind Eingriffe im Bergsteigerdorf Vent geplant. Damit die Touristen schneller in die Täler der Zentralalpen gelangen, ist die Attraktivitäts-Steigerung der Fernpassroute durch den Bau des Tschirgant-Tunnels vorgesehen. Trotz eines gesetzlich verordneten Sanierungsgebietes aufgrund zu hoher Luftschadstoffkonzentrationen im Inntal, wird die dritte Spur auf der Inntalautobahn immer öfter ins Spiel gebracht.

Was uns als Alpenvereine aber direkt und frontal trifft, ist die neue in Planung befindliche Welle an Skigebietserweiterungen und Zusammenschlüssen. Bei Verwirklichung wird in die alpinistischen Kernbereiche der gewachsenen Bergwander- und Skitournetze von her-

vorragender Bedeutung vorgenommen, weitere Schutzhütten des Alpenvereins werden im Massentourismus aufgehen: Braunschweiger Hütte, Ascher Hütte, Heidelberger Hütte, Weidener Hütte, Rastkogelhütte, Sillianer Hütte. Hier geht es nun ums Eingemachte!

Mit allem Nachdruck sind daher die Anerkennung der gesundheitlichen, sozialen und ökonomischen Bedeutung des Wander- und Tourentourismus und die Erhaltung der damit in Verbindung stehenden Infrastrukturen und Flächen zu fordern. Andernfalls findet die per-

manente Verdrängung dieses sanften Bergtourismus aus seinen angestammten Gebieten in bislang unberührte Wildnisgebiete ihre Fortsetzung.

Mit der ins Auge gefassten skitechnischen Erschließung der Weißseespitze (3526 m) und von Teilen des Gepatschferners im Kaunertal werden Landschaftsressourcen des Hochgebirges verbraucht, die es kein zweites Mal in dieser Dimension (größter Gletscher der Ostalpen), Höhenlage, Unerschlossenheit und Landschaftszenerie in Österreich gibt. Mit der beabsichtigten skitechnischen Erschließung des Hangender Ferners und des Karlesferners unmittelbar vor der Braunschweiger Hütte im Pitztal würde eines der prädestiniertesten Ausbildungsterrains im Eis

der Alpen verloren gehen. Besorgte Zwischenrufe aus den Herkunftsländern der Tirolgäste und -urlauber werden trotz der unbestritten großen Verdienste des DAV unwirksam als Einmischung

in „innertrollische Angelegenheiten“ abgetan.

Wenn allerdings Urlauber aus dem Ausland weitere und schnellere Aufstiegshilfen wegen Warteschlangen und breitere Straßen wegen Staus bei der An- und Abreise fordern, dann wird unverzüglich ausgebaut. Das ist

anscheinend der Preis dafür, um zur Champions League der alpinen Winterdestinationen gehören zu können.

Dazu ist **konstruktive Kritik** angebracht, ja geradezu gefordert! Es gibt nämlich eine Grenze, wo Zurückhaltung aufhört, eine Tugend zu sein! Wir leben heute in einem europäischen Verbund, von gegenseitigem Austausch, der sich für die Alpen nur positiv auswirken kann. Deshalb sind

- profunde Stellungnahmen und Briefe an die zuständigen Politiker
- Wahrnehmung der Aufgaben in den Sektionsarbeitsgebieten
- Berichte in vereinseigenen Medien und Pressearbeit
- Urlaubsempfehlungen
- enge Kooperation mit Bergsteigerdörfern
- Unterstützung Tiroler Verkehrsbelastungsanliegen auf deutscher und europäischer Ebene

geeignete Schritte, um konstruktiv und der Situation angepasst auf diese Auswüchse der Berggebietenentwicklung in den Alpen zu reagieren. Nur ein starkes Netzwerk auf vielen Füßen kann einen erfolgreichen Beitrag leisten.

Peter HaBlacher



Mag. Peter HaBlacher ist Geograph und Leiter der Fachabteilung Raumplanung/Naturschutz des Österreichischen Alpenvereins. Für seine Arbeit und sein Engagement wurde er mit dem Konrad Lorenz-Staatspreis für Umweltschutz ausgezeichnet.

2 Mal Lesenswertes zum „K2“

Zum 50. Jahrestag der Erstersteigung des K2 (8611 m – und schwieriger als der Mount Everest) am 31. Juli 1954 durch Lino Lacedelli und Achille Compagnoni haben zwei der namhaftesten Extrembergsteiger in neuen Büchern Bilanz gezogen:

Kurt Diemberger – Erstersteiger von Broad Peak (1957) und Dhaulagiri (1960), der 1986 die Tragödie am K2 überlebte – in „Der siebte Sinn“, und **Reinhold Messner** – 1978 erstieg er den Mount Everest erstmals „by fair means“, 1980 im absoluten Alleingang, 1979 stand er mit Michl Dacher auf dem K2-Gipfel – in „K2 – Chogori“.

Diemberger, „Grand Old Man“, der auch Makalu, Everest und Gasherbrum II erstieg, hält Rückblick, erzählt Spannendes aus seinem gesamten Bergsteigerleben – nicht nur zum K2 –, schildert völlig neu durchlebte Abenteuer faszinierend und packend. Dazu gibt er Gedanken preis, die er bisher für sich bewahrt hat, reflektiert darüber, „was“ ihn antrieb, in Wände zu steigen, Grenzsituationen zu suchen – oder grübelt über das „Warum“, das ihn gefährliche Situationen überleben ließ. Nie Erzähltes schreibt er über Buhl, auch Gedanken zu dessen Absturz an der Chogolisa.

Er sinniert über die Katastrophe und den Tod seiner Seilgefährtin Julie Tullis nach der Besteigung des K2. Resümiert, der „sechste“ Sinn gäbe wohl den Ausschlag, zu überleben. Spekuliert jedoch, dass noch mehr dazu gehört, etwa ein siebter Sinn, „der das Leben steuert, wenn man darauf hört?“

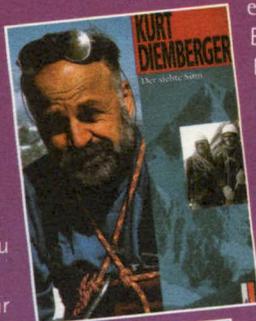
Sucht Antwort – findet sie teilweise auch – zu dem Unerklärlichen, das uns vor dem Tod bewahrt, oder uns treibt, uns in Situationen mit ungewissem Ausgang

zu begeben, oder nicht. Intuition? Bestimmung? Ein tiefsinniger Diemberger, den es sich lohnt zu lesen.

Messner hat ein spannendes Buch verfasst, eine K2-Rückschau der besonderen Art, zum 50-jährigen Jubiläum der Erstersteigung und zum 25-jährigen seiner eigenen Expedition. Er hat nicht nur die Besteigungsgeschichte des K2 von 1892 bis 2001 (bisher letzte Ersteigung) chronologisch eingebracht, sondern sich explizit mit den Schlüsselsituationen, nämlich der Tragödie der Wiessner-Expedition von 1939 und der Rolle Walter Bonattis während der italienischen Expedition 1954 auseinandergesetzt und neue Erkenntnisse daraus gezogen. Zur K2-Expedition 1979 hat er einen »Spiegel«-Artikel integriert, der es wert ist, wieder gelesen zu werden: Die Redakteure Joachim Hoelzgen und Wilhelm Bittorf berichteten damals für das Magazin in vier Folgen „live“ aus dem Basislager.

Marginalie zur seinerzeitigen Nachrichtenübermittlung (Editorial v. 9.7.1979): Hoelzgen hatte per UKW-Verbindung Kontakt zu den Gipfelstürmern. Über Kurzwellenfunk leitete er die Nachrichten vom Basislager zu Bittorf im 200 km entfernten Gilgit, der die Berichte dann über den Karakorum-Highway zum Fernschreiber nach Rawalpindi schickte.

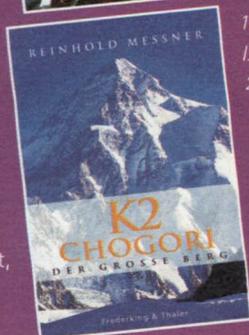
Gerlinde Witt



Kurt Diemberger Der siebte Sinn

AS Verlag, Zürich 2004.
384 Seiten,

150 farbige u. s/w-Abb.
ISBN 3-909111-03-3,
26,80 €



Reinhold Messner K2 – Chogori

Frederking & Thaler, München 2004. 240 Seiten,
50 farb., 10 s/w-Fotos u.
5 Karten. ISBN 3-89405-
629-0, 24 €

Von Abbisskraut bis Zypressenkraut

Ein Atlas sämtlicher 4500 Pflanzen der Alpen – kann es das geben? Ja! Nach der 1996 erschienenen prachtvollen »Flora Helvetica« nahm sich der Haupt Verlag ein Buch vor, das die ganze Diversivität des Alpenbogens von Nizza bis Wien vorstellt. Jede Pflanze wird mit einer mehrsprachigen Nomenklatur mit Literaturhinweisen, Symbolen und Zahlen zu Biologie und Ökologie, einer Verbreitungskarte und ein bis zwei Farbfotos präsentiert. Besonders wichtig für Berufs- wie für Amateurbotaniker in Europa: der Synonymenkatalog.

Dieser Pflanzenatlas ist das Ergebnis jahrzehntelanger intensiver Recherche, in der die Arbeit von Generationen von Botanikern steckt, die die Alpen durchwanderten – immer sammelnd, bestimmend, fotografierend. Fast alle Fotos stammen vom dem Schweizer Biochemiker Konrad Lauber, der zusammen mit D. Aeschimann, D.M. Moser und J.-P. Theurillat das engere Autorenteam bildet. Ein Jahrhundertwerk, das seine 190 Euro auf jeden Fall Wert ist.

ig

David Aeschimann u.a.

Flora Alpina

Ein Atlas sämtlicher 4500 Gefäßpflanzen der Alpen

Haupt Verlag, Bern 2004. 3 Bde, 2600 Seiten,
6000 Farbfotos. ISBN 3-258-06600-0, 190 €



Pilgergeschichten

Für alle, die auf dem Jakobsweg unterwegs waren, ein Muss. Kurzweilig reihen sich Fakten, Kurioses und Geheimnisvolles aneinander. Plötzlich bekommen Erinnerungen wieder Gesichter: Puente la Reina, Clavijoburg, Meseta, die Kirche von Fro-mista mit den vielfältigen Sparrenfiguren, Rabanal, das Bierzo – und man hört nicht zu lesen auf, bis die Kathedrale von Santiago de Compostela erreicht ist. Man wünscht sich, dass man das Büchlein dabei gehabt hätte. Kleine Geschichten, mystisch, spannend und bisweilen gruselig – beinahe wie im richtigen Pilgerleben.

hl

Andreas Drouwe

Mythos Jakobsweg

Fakten, Kurioses, Geheimnisse.

Tyrolia Verlag, Innsbruck 2004. 128 Seiten,
40 s/w-Abb. ISBN 3-7022-2588-9, 14,90 €



Weitere Neuerscheinungen

TYROLIA VERLAG

Josef Grünberger: **Land am Inn.** Vom Ursprung zur Mündung.
ISBN 3-7022-2586-2, 29,90 € +++ Alexander Hundertpfund:

Wandern zu Bergseen in Tirol. Achensee, Zillertaler Alpen und
Kitzbüheler Alpen. ISBN 3-7022-2561-7, 13,90 € +++

Dieter Buck: **Seenwandern im Salzburger Land.** Vom Ursprung
zur Mündung. ISBN 3-7022-2563-3, 13,90 € +++

Rudolf und Siegrun Weiss: **Bergwandern mit Kindern in
den Dolomiten.** Von den Drei Zinnen über die Sella, die Seiser Alm bis
zum Rosengarten und Latemar. ISBN 3-7022-2560-9, 13,90 € +++

Peter Lindenthal: **Auf dem Jakobsweg durch die Bretagne.**
Von Beauport über Nantes bis Poitiers auf den Spuren der keltischen

Pilger. ISBN 3-7022-2571-4, 12,90 € +++ **Margit Hager: Auf dem Jakobsweg.** Wenn den Füßen Flügel wachsen. ISBN 3-7022-2568-4, 7,90 € +++

BRUCKMANN VERLAG

Heinrich Bauregger: **Bayerische Hausberge.** Genusstouren zwischen Berchtesgaden und Füssen.

ISBN 3-7654-4143-0, 17,90 € +++

Ders.: **Die schönsten Wanderungen mit der Bergbahn.** Bayerische Alpen und Nordtirol. J. Berg Verlag, ISBN 3-7658-4089-0, 12,95 € +++ **Wolfgang Taschner/Michael Reimer: Wandern an Flüssen und Seen.** Die schönsten Genusstouren in Oberbayern. ISBN 3-7654-3848-0, 19,90 € +++

Dies.: **Hüttenwandern zwischen Allgäu und Berchtesgaden.** Genusstouren zwischen Berchtesgaden und Füssen. ISBN 3-7654-3805-7, 17,90 € +++

Dies.: **Hüttenwandern zwischen Allgäu und Berchtesgaden.** Genusstouren zwischen Berchtesgaden und Füssen. ISBN 3-7654-3805-7, 17,90 € +++

Dies.: **Hüttenwandern zwischen Allgäu und Berchtesgaden.** Genusstouren zwischen Berchtesgaden und Füssen. ISBN 3-7654-3805-7, 17,90 € +++

Tourenführer:

Siegfried Garnweidner: **Bergwanderungen in den Bayerischen Alpen.** 55 neue Genusstouren für Entdecker. ISBN 3-7654-4116-3, 10 € +++

Eugen E. Hüsler: **Hüslers Klettersteigführer Nordalpen.** Alle Klettersteige vom Bodensee bis Salzburg. ISBN 3-7654-3862-6, 19,90 € +++

Richard Goedeke: **3000er in den Alpen. Die Normalwege.** Südliche Ostalpen mit Dolomiten. ISBN 3-7654-3661-5, 19,90 € +++

Wandern kompakt (je 11,90 €)

Siegfried Garnweidner: **Zugspitze und Umgebung.** ISBN 3-7654-4121-X +++ **Michael Pröttel: Chiemgau.** ISBN 3-7654-3946-0

+++ **Helmut Dumler: Gardasee.** ISBN 3-7654-4124-4

Bruckmann Basic (je 8,90 €)

Bernhard Rudolf Banzhaff: **Trekking.** ISBN 3-7654-3867-7 +++ **Eugen E. Hüsler/Christian Rolle: Kartenlesen.** ISBN 3-7654-3675-5 +++

BERGVERLAG ROTHER

Rother Wanderführer:

Reto Solèr/Natalie Stamac: **Istrien mit Kvarner Bucht, Velebit und Plitvicer Seen.**

ISBN 3-7633-4142-0, 12,90 € +++ **Roger Büdeler: Pyrenäen 3.** Spanische Ostpyrenäen: Val d'Aran bis Núria (mit Andorra). ISBN 3-7633-4309-1, 12,90 € +++

AS VERLAG

Tom Dauer: **Cerro Torre.** Mythos Patagonien. ISBN 3-905111-05-X, 39,80 € +++

BUCHENDORFER VERLAG

Michael Neumann-Adrian: **Das König-Ludwig-Wanderbuch.** 26 Touren auf den Spuren des bayerischen Märchenkönigs. ISBN 3-937090-09-6, 12,90 € +++

Natur-Rätsel – Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Die Pflanze dieser Folge gehört zur Gattung der Hahnenfußgewächse. Ihre ‚gemeine‘ Art, die man als Zuchtform inzwischen in fast jedem Garten findet, hat meist blaue, 3–5 cm große, zierliche und regelmäßig gebaute Blüten. Mitunter kommen auch violette, weiße oder rosafarbene Variationen vor. Sie hängen nickend am aufrechten, dünnen Stängel und blühen von Mai bis Juli. Die Blätter sind doppelt dreiteilig. Im Herbst hängen an ihr trockenhäutige, graubraune Kapseln, die zahlreiche glatte, schwarze Samen enthalten. Diesen Samen und auch den Blättern wurden früher in der Volksheilkunde bei Mensch und Tier große Heilkräfte zugeschrieben, u. a. gegen Geschwüre, Krebs, Ausschläge oder auch Impotenz. Bereits im 12. Jahrhundert wurden sie von der Äbtissin Hildegard von Bingen in ihrer „Physica“ beschrieben. Doch



Vorsicht! Die Pflanze selbst ist giftig! Schon nach dem Verzehr von 20 g der frischen Blätter kann es zu Atemnot, Herzbeschwerden und Krämpfen kommen. Die gesuchte Pflanze findet sich auf verschiedenen Gemälden großer Maler, u. a. bei Dürer. Ihre auffallende Blüten-

form gab Anlass zu vielen Volksnamen wie „Zigeunerglocken“, „Narrenkappen“ oder „Tintenglocken“.

Wie heißt die Pflanze mit ihrer schwarzen und ihrer Alpen-Unterart?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 18. Oktober 2004 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!

Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis:

Das 3-bändige Nachschlagewerk „Flora alpina“ im Wert von 190 €.

Der soeben im Haupt Verlag erschienene „Atlas sämtlicher 4500 Gefäßpflanzen der Alpen“ ist das Ergebnis jahrzehntelanger Recherche von Generationen von Botanikern. Ein Jahrhundertwerk, das in keiner naturkundlichen Büchersammlung fehlen darf, unerlässlich für alle Pflanzenfreunde – ob Profis oder Amateure!

(Siehe auch die Besprechung auf Seite 52!)

2. bis 3. Preis 1 DAV-Regenschirm
4. bis 5. Preis: Je 1 Multifunktionswerkzeug von Mammut
6. bis 10. Preis: Je 1 DAV-Geldbörse



Auflösung des letzten Rätsels:

Das Tier des letzten Rätsels war der Alpenbock, lat. *Rosalia alpina*. Seine Larven entwickeln sich bei uns ausschließlich im abgestorbenen Holz der Rotbuche, am besten sonnenexponiert und auf Kalkgestein. Unter günstigen Bedingungen dauert der Lebenszyklus (Ei, Larve, Puppe, Käfer) drei Jahre. Durch die systematische Abholzung der Rotbuchenwälder und den zu geringen Altholzanteil in Mischwäldern ist der Alpenbock akut gefährdet.

Und das sind die Gewinner: (1 Taschenfernglas „ClassiC Compact 10x25 B T“ von »Carl Zeiss Sports Optics«): Wolfgang Arnoldt, Langenhaslach

2. Preis (1 Set „Alpenvereinskarten digital“ auf

2 CDs): Stefan Kuny, Grünwald

3. Preis (1 DAV-Regenschirm): Maria Dusch, Olching

4. bis 5. Preis (Je 1 DAV-Geldbörse):

Heribert Mentzel, Alling; Ulf Wesolowski, Eching

6. bis 10. Preis (Je 1 Gutschein für eine Übernachtung auf einer unserer bewirtschafteten AV-Hütten nach Wahl): Wolfram Guhl, Ismaning; Josef Strötz, Soyern; Bernd Haselmann, Redwitz; Franz Uebel, München; Helga Wessely, Grünwald

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Zeichnungen: Sebastian Schrank (oben), Erno Kleinert



**RAICHLÉ NET SOLE –
neues Sohlenkonzept**

Technologie-Highlight des **Urban-Outdoor Segments** ist das neu entwickelte Sohlenkonzept. Es kombiniert die Funktionalität eines Stollenprofils mit der Leichtigkeit und Atmungsaktivität einer Netzkonstruktion. Beim Einsatz in der Stadt sind die Modelle **Iguna, Lizard** und **Geko** kaum an den Füßen zu spüren aber voll outdoortauglich. Als Sommermodelle und Allwettervariante mit Gore-Tex XCR Fütterung erhältlich (Damen- u. Herrenversion).

Preisempfehlung:

Modell Iguna GTX XCR (Foto)
Euro 120,-

Infos: Mammut D,
87700 Memmingen,
Tel.: 01805/62 66 88
(Service Hotline/Ortstarif),
Fax: 08331/83 92-229,
www.raichle.ch



**NIKE ACG COMMWEAR -
Kommunikationstechnologie integriert**

Handys und Funkgeräte sind bei extremen Wetterbedingungen oft schwierig zu bedienen. Das innovative **Commwear Jacket** von **Nike ACG** macht Schluss mit dem Kabelsalat. Es ist so konzipiert, dass Funkgeräte über ein Adapterkabel problemlos mit der Jacke verbunden werden können, während Lautsprecher und Mikrofon in der Kapuze bzw. im Mundbereich positioniert sind, alles einfachst zu bedienen. Das Gore-Tex XCR-Gewebe und die Topausstattung bieten Schutz bei jedem Wetter.



Preisempfehlung:

Euro 500,-
Infos: Nike ACG,
64546 Mörfelden,
Tel.: 06105/205-0, Fax: -158,
www.nikeacg.com

**COLUMBIA SELLKIRK MOUNTAIN -
ein starker Men's Parka ...**

ist der leichte, atmungsaktive und absolut wasserdichte **Sellkirk Mountain** aus der Spitzenkollektion **Titanium** mit komplett versiegelten Nähten. Features: Innenjacke aus Omni-Therm Glissader Fleece, abnehmbare Kapuze mit Volumenregulierung (Platz für Kletterhelm), Cyber Twill Kinnschutz, rutschfester Saum, Ein- und Auszippmöglichkeit der Innenjacke, Belüftungssystem für maximale Luftzirkulation, u.v.m.

Preisempfehlung:

Euro 399,95
Infos: Columbia Sportswear,
82152 Krailling,
Tel.: 089/89 98 98-0,
Fax: -80,
www.columbia.com



**GRANGER'S -
UV-Schutz aus der Dose**

Die Wenigsten wissen es: Schädliche UV-Strahlen dringen auch durch die Kleidung. Deshalb hat **Granger's** weltweit führender Hersteller von Pflege- und Imprägnierungsprodukten einen **Extreme UV Spray** auf den Markt gebracht. Einfach auf das Gewebe sprühen und fertig ist der UV-Schutz. Und nicht nur das: Es macht die Bekleidung zugleich wasser- und schmutzabweisend. Ideal für Urlaub und Reisen.

Preisempfehlung: Euro 17,75 (300ml)

Infos: SALEWA, 85609 Aschheim,
Tel.: 089/909 93-110, Fax: -190,
www.salewa.de



**ZEISS CONQUEST -
Ganz neue Perspektiven ...**

eröffnen sich Naturfreunden mit den leistungsstarken **Conquest Ferngläsern** 8x30 BT*, 10x30 BT*, 12x45 BT* und 15x45 BT*. Während die beiden hochvergrößernden Modelle vorzugsweise für Detailbeobachtungen auf große Distanzen Verwendung finden, sind die kleineren Gläser perfekte Allrounder für Wanderer und Outdoor-Fans. Alle 4 Modelle liefern dem Betrachter ein brillantes, helles und kontrastreiches Bild, sind robust, stabil und wasserdicht sowie mit einer griffigen Gummiarmierung ausgestattet.

Preisempfehlung: z.B. 8x30 BT* Euro 549,-
Infos: Im ausgewählten Fachhandel, Optiker, Fotofachhändler und Jagdausstatter.
Carl Zeiss Sports Optics, 35576 Wetzlar, www.zeiss.de/sportsoptics





ODLO LAYERING PRINCIPLE - Schicht für Schicht Funktion

Beim Nordic Walking, Joggen oder Langlauf ist es außerordentlich wichtig, dass der Feuchtigkeitstransport von innen nach außen richtig funktioniert. Deshalb müssen alle Materialien aufeinander abgestimmt sein, damit der Wasserdampf von Schicht zu Schicht bis nach außen wandern kann. Die hochfunktionellen **Odlo-Produkte**, die mit dem **odlo layering principle** ausgestattet sind, sorgen daher immer für besten Klimakomfort.

Infos: ODLO Sports, 41379 Brüggen,
Tel.: 0800/36 73 67-0, Fax: 02163/95 77 23, www.odlo.de

VIANUTRI VITAMINERAL 31 - optimale Nährstoffversorgung

Diese Powermischung sorgt für eine optimale Nährstoffversorgung u.a. bei Stress, Leistungssport und schwerer körperlicher Arbeit. Sie enthält nicht nur Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, sondern zusätzlich noch Vitaminoide, Vitaminverstärker und Bioflavonoide. Außerdem ist **Vitamineral 31** mit 32 Inhaltsstoffen eines der komplexesten und höchstdosiertesten Nahrungsergänzungsmittel auf dem Markt. Ausschließlich in Apotheken erhältlich.

Preisempfehlung:

Euro 40,- bis 43,-

Infos: Vianutri, 91154 Roth,
Tel.: 09171/97 32-0, Fax: -98,
email: info@vianutri.de,
www.vianutri.de



MAIER SPORTS - setzt verstärkt auf Nordic Walking

Der Köngener Sportmoden-Schneider hat seine im Frühjahr mit Erfolg gestartete **Nordic Walking Kollektion** mittlerweile auf 40 Teile erweitert. Soft- oder Hardshelljacken, Stormprotec-Oberteile wie Westen, Jacken und Hosen (eng od. leger) ist man bestens für das herbst- und winterliche Walking-Vergnügen gerüstet. Die Kollektion überzeugt durch Funktion und Optik gleichermaßen.

Preisempfehlung:

Shirts ab Euro 34,95,
Hosen ab Euro 49,95,
Jacken ab Euro 79,95

Infos: Maier Sports,
73257 Köngen,
Tel.: 07024/80 00-23 (Hotline),
email: info@maier-sports.de,
www.maier-sports.de



JACK WOLFSKIN - Texapore O₂ weiterentwickelt

Crystal Mountain ist eine vielseitige Trekkingjacke mit Topausstattung. Das Material (Texapore O₂ Densus 2L) ist sehr strapazierfähig, wasserdicht und hochatmungsaktiv, im Ärmel- und Schulterbereich mit dem besonders reiß- und abriebfesten Texapore O₂ Extreme ausgestattet. Weitere Details: Kapuze, Fleece gefütterter Kragen und sechs Taschen. Ein echter Allrounder für Sie und Ihn.

Preisempfehlung:

Euro 259,95

Infos: Händlerverzeichnis und
Bestellmöglichkeit unter
www.jack-wolfskin.com



THE NORTH FACE - flexibel in allen Lagen

Das **Men's Apex Thermal Jacket** ist für ambitionierte Bergsportler genauso geeignet wie für stilvolle Individualisten. Aus der **Summit Series™** von **The North Face** kombiniert sie die Vorteile eines warmen und leichten Fleece mit einer äußeren Bekleidungsschicht. Das 3-Lagen Laminat **Polartec Power Shield** ist robust und schützt vor Wind und Regen. Eine zusätzliche Wetterschicht ist somit überflüssig.

Preisempfehlung:

Euro 250,-

Infos:
The North Face Division,
80939 München,
Tel.: 089/32 45 57-22,
Fax: -23,
www.thenorthface.com



Unsere Partner in München und Umgebung

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



freytag & berndt
www.freytagberndt.de
REISEBUCHHANDLUNG
Karlsplatz 5 (Stachus)
80335 München
Tel. 089/660 59 71
Fax 089/660 59 72

KLETTER- UND HOCHTOURENECKE

U3/6 Goetheplatz
Kapuzinerplatz 4
80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37

Sport-Scheck

Sendlinger Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-14 20



Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55



GEGENWIND
Fahrrad & Service
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/ 723 28 10

ALLES FÜR DIE REISE
LAUCHE & MAAS

Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



schuster
Treffpunkt Sport & Reisen
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12



BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung
Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30

Bergfreunde kennen
GEOBUCH

Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13

Lifestyle & Sports

Hauptstr. 111 c
85579 Neubiberg
Tel. 089/606 666 67, Fax 089/606 686 53
info@lifestyleandsports.de

Sport Sperk
mehr Spaß am Sport

Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Rießstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60
www.sport-sperk.de



Bergsporthütte
FINE ALPINE EQUIPMENT
Pfädergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsporthuette.de

GORE
BIKE · WEAR



Outdoor · Bike · Snow
Schwanthaler Str. 113, 80339 München
Tel. Zentrale 089/29 02 30



am Ostbahnhof
Weißenburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5,
82256 FFB-Buchenau
Tel. 08141/320 80



Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54



wild mountain
wildwasser telemark bergsport

CYCLE CONCEPTS

Oberföhringer Str. 172, 81925 München
Tel. 089/54 80 33 55
www.cycleconcepts.de



Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02 -30
Fax 089/29 02-33 00

sauter
Foto Video Media

Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53

Zukunft schützen



DARR
Alles für Erlebnisreisen
Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



Fachmännische Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädi-
sche Zurichtungen, Ewald Bauch, Schuhma-
chermeister, Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing
Tel. & Fax 089/692 83 50

SPORTHaus
OTTOBRUNN

Ottostr. 6, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 51 01, Fax 089/609 56 92
sporthaus_ottobrunn@t-online.de



MEINDL
Shoes For Actives
www.meindl.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

HIER
könnte Ihre
Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an:
Tel. 089/55241245

Hauser
EXKURSIONEN
Die Welt
und sich selbst
erleben...
Trekking weltweit
Tel: 0 89 / 23 50 06-0
www.hauser-exkursionen.de

www.atlas-verlag.de

SALEWA
alpineXtrem
www.salewa.de

HIMALAYA

Nepal	
Langtang & Gosainkund	1390 €
Rund um die Annapurna	1590 €
Everest Base Camp Trek	1690 €
Königreich Mustang	2890 €
Island Peak, 6190 m	2290 €
Kanchenzönga Trek	2890 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	2390 €
Tibet	
Sieben Tage Tibet	1990 €
Von Lhasa zum Kailash	4090 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	2790 €

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya.de

**Bergbücher,
die begeistern**
www.as-verlag.ch

**Alpine
Skulpturen**
aus Bergkristall und
anderen Edelsteinen,
www.monte-cristallo.de

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

alpinwelt Ausgabe 04/04 erscheint am **1. Dezember 2004**
Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss am **22. Oktober 2004**

Bei Fragen zu Anzeigen wenden Sie sich einfach an:

Silvia Schreck
(Anzeigenleitung) silvia.schreck@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 252

Tanja Karg
(Disposition) tanja.karg@atlas-verlag.de
Tel. 089/ 55 241 245

atlas Verlag und Werbung GmbH
Schleißheimer Str. 141
80797 München;
Fax 089/ 55 241 271
anzeigen@atlas-verlag.de
www.atlas-verlag.de

**Zukunft
schenken!**

Machen Sie sich selbst oder einem lieben Menschen ein Geschenk mit wachsendem Wert: das Wald-Wertpapier. Damit beauftragen Sie uns, eine bestimmte Anzahl von Bäumen innerhalb Deutschlands zu pflanzen. Ihre Bäume werden klare Luft und sauberes Wasser schenken, vor Hochwasser und Lawine schützen, ein ausgeglichenes Klima liefern und viele andere Wunder tun. Fordern Sie jetzt Info-Material über die Zukunftsinvestition „Wald“ an.

Coupon einsenden an:
Stiftung Wald in Not
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
www.wald-in-not.de

„Zukunft schenken“ interessiert mich!
Bitte schicken Sie mir kostenloses Info-Material zum „Wald-Wertpapier“.

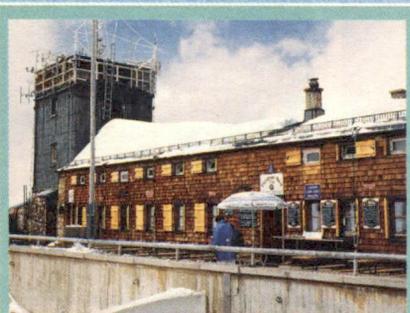
Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Spendenkonto:
Sparkasse Bonn
Konto: 52 100
BLZ: 380 500 00

STIFTUNG WALD IN NOT

Die bewirtschafteten Hütten der

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München, auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 01.** www.muenchner-haus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



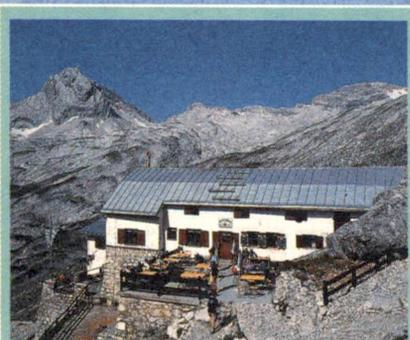
Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München, auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalclamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/88 11.** www.hoellentalangerhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland, Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann. **Telefon: 0 80 52/29 21.** www.riesenhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München, an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 05.** www.knorrhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München, etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen. **Telefon 0 80 26/71 26 4.** www.albert-link-huette.de

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München, auf dem Falzköpfl nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen. **Telefon 0 86 52/96 42 22.** www.watzmannhaus.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München, nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen. **Telefon 0 88 21/29 03.** www.reintalangerhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München, auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen. **Telefon 0 80 26/74 96.** Buchungen über Albert-Link-Hütte, **Tel. 0 80 26/71 26 4.** www.schoenfeldhuette.de

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotier-Haus), 1846 m, Sektion Oberland, am Fuße der Lalidererwände. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: 8 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober.

Referent: Horst Wels. Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer. **Telefon 00 43/52 45/2 45.** www.falkenhuette.at

Sektionen München und Oberland

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland, an der Lamsenspitze. 96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober. Referentin: Brigitte Zollinger, Hüttenpächter: Walter Bliem. **Telefon 00 43/52 44/620 63.** www.lamsenjochhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland, 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen. Referent: Ludwig Meier, Hüttenpächter: Georg Oberlohr. **Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21.** www.stuedlhuette.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland, 98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Mitte März bis Pfingsten und Juni bis Ende September, Winterraum: 10 Lager, offen. Referent: Florin Kratzer, Hüttenpächter: Julia Steinel, Alex Becker. **Telefon: 00 43/4875/88 40.** www.neue-prager-huette.at

ZAHMER KAISER

Ganzjährig geöffnet!



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland, 95 Lager, davon 35 in Zimmern, Selbstversorgungsraum mit 22 Lagern, ganzjährig bewirtschaftet. Referent: Walter Behringer, Hüttenpächter: Familie Mirlach. **Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.** www.vorderkaiserfeldenhuette.at

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München, nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns. Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen. **Telefon 00 43/65 47/86 62.** www.heinrich-schwaiger-haus.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte, 2489 m, Sektion Oberland, geöffnet Mitte Juli bis Mitte September (je nach Verhältnissen) nur für Biergartenbetrieb, keine Übernachtung möglich. Referent: Florin Kratzer, Hüttenwirtin: Andrea Mairer. **Telefon: 00 43/664/422 85 00, Telefon Tal: 00 43/650/700 38 01.** www.alte-prager-huette.at

KITZBÜHLER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland, Aschau im Spertental. 73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen. Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl. **Telefon: 00 43/53 57/81 13.** www.oberlandhuette.at

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland, 50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober. Referent: Werner Herold, Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher. **Telefon: 00 43/48 77/51 50.** www.johannishuette.at

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.



Der erste Online-Hüttentest

Unter www.huettentest.de alle Hütten der Alpen einfach und schnell testen, Ergebnisse betrachten oder sich ins Hüttenbuch eintragen. Unter allen Testern werden regelmäßig tolle Preise verlost!

Die unbewirtschafteten Hütten des

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumshütte, 2684 m, Sektion München, auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubiläumstrat“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle. www.jubilaeumshuette.de

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München, oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Referent: Henning Strunk. www.probstalmhuette.de

TEGERNSEER BERGE



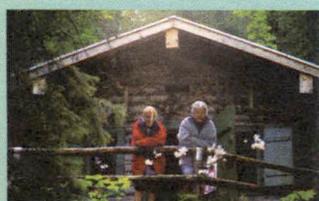
Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland, am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10. Referent: Christian Vogel. www.gruendhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Hütte Hammer, 750 m, Sektion München, in Fischbachau, Ortsteil Hammer, neben dem Haus Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer. www.hammerhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München, im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen. Referent: Reinhard Stöckle. www.waxensteinhuette.de

BAD TÖLZ



Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14. Referent: Sepp Hanel. www.haunleiten.de

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland, Matratzenlager: 12. Referent: Raimund Mim. www.bayerische-wildalm.de

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München, an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen. Referent: Rudolf Schermer. www.gumpertsbergerhuette.de

WETTERSTEINGEBIRGE



Trögelhütte, 1429 m, Sektion München, im Kreuzeck-/Kreuzwankl-/Pistenskigebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen. Referent: Klaus Kellner. www.troeglhuette.de

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München, östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Oskar Meerkötter. www.rauhalmhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Sighhütte, 1335 m, Sektion Oberland, am Wendelstein. Matratzenlager: 14. Referent: Ludwig Kapfinger. www.sighhuette.de

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München, zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Siegfried Pimpi. www.kampenwandhuette.de

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München, im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer. www.alphaus.at

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland, am Blankenstein. Matratzenlager: 22. Referent: Lothar Prommersberger. www.blankensteinhuette.de

SCHLIERSEER BERGE



Haus Hammer, 750 m, Sektion München, Talherberge in Fischbachau, Ortsteil Hammer (BOB-Haltestelle). Ganzjährig zugängliches Selbstversorgerhaus mit 22 Zweibettzimmern u. sep. Gruppenraum. Referent: Anton Hirschauer. www.haus-hammer.de

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmooshütte, 1160 m, Sektion München, auf der Winklmoosalm. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen. Referent: Jörg Storch. www.winklmooshuette.de

Sektionen München und Oberland

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland, auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl. Matratzenlager: 16. Referent: Jens Haesner. www.winklmoosalmhuette.de

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland, Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen. Matratzenlager: 6. Referent: Georg Göttler. www.winkelalm.de

KITZBÜHELER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München, auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen. Referent: Michael Hagsbacher. www.sonnleitnerhuette.de

KARWENDELGEBIRGE



MTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland, im Karwendel oberhalb Stans. Matratzenlager: 12. Referent: Max Wallner. www.reitbichlhuette.de

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland, im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau. Matratzenlager: 13. Referent: Franz Leckenwalter. www.wegscheidalm.de

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, DAV Sektion Regensburg, in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der Service-Stelle der Sektion München.

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

KARWENDEL



Aste Reitbichl, 970 m, Sektion Oberland, im Karwendel oberhalb Stans. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 4 Schlafplätzen. Referent: Max Wallner. www.aste-reitbichlhuette.de

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München, westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Hans Kreiling. www.dr-erich-berger-huette.de

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV, Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen. Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

✓ 24 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 22 eigene Selbstversorgerhütten beider

Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe Seite 60/61). Und als besonderes Schmankerl:

Schnupperbonus für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung. Rufen Sie uns an!



✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren



Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Bergsportarten. Bei den ersten Schritten zur

alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen.

Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt«
ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert.

✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder in Begleitung kostenlos bzw. stark ermäßigte Übernachtungsgebühr!



✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

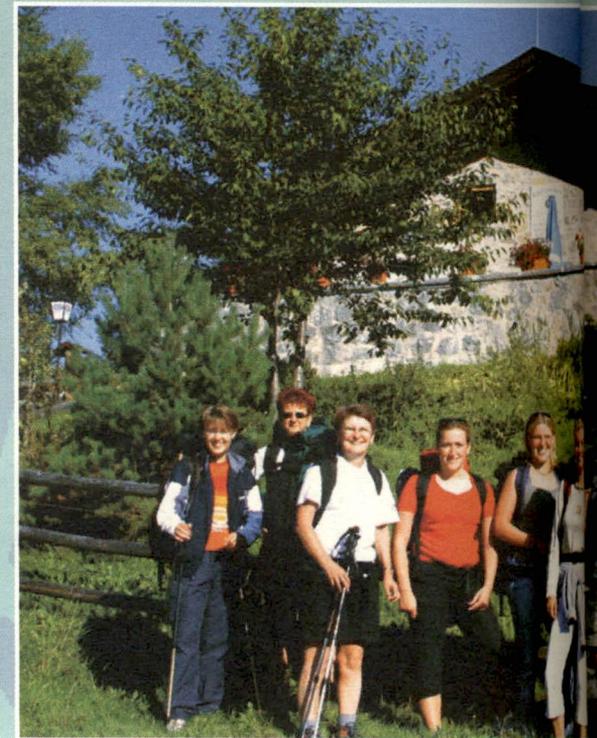
✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 089/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 089/29 07 09-75. Oder im Internet auf der homepage der AGUSSO: www.agusso.de

✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-15
e-mail service@dav-oberland.de

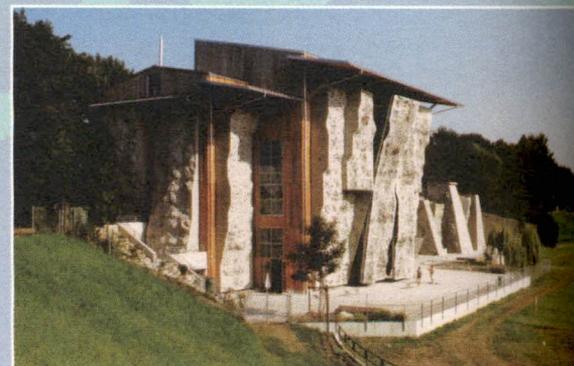


✓ Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen. (siehe nächste Seite)

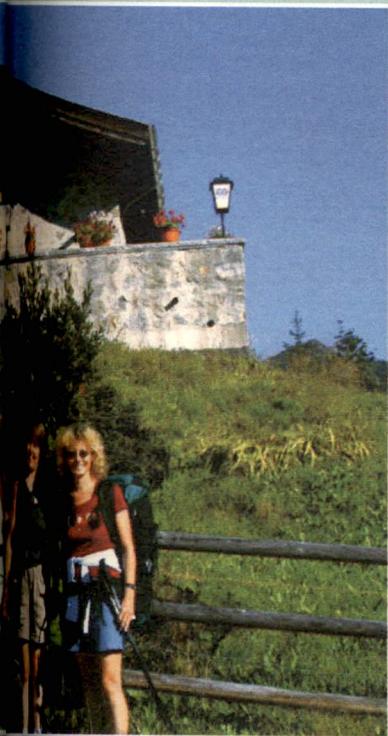
✓ Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, Kletterhalle im ESV München, Schulsporthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen



WAS FÜR SIE!

DAV-Plus-Mitgliedschaft



✓ Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Ortsgruppen rund um München: Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe Seite 46–49)



✓ Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung

✓ Alpine Kultur

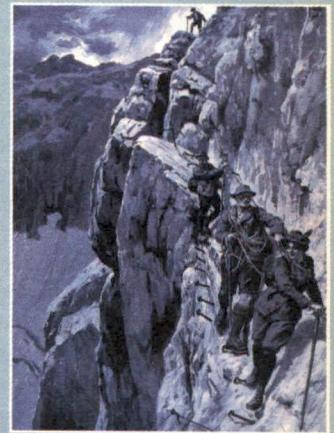
Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 19).

✓ Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein

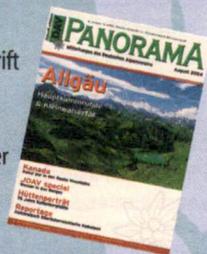
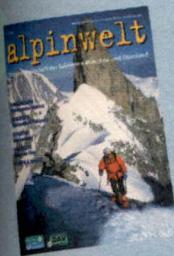
✓ Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung



✓ Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV



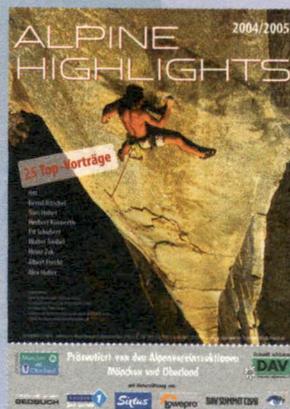
✓ Einkaufsservice im City-Shop

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof

✓ Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins:

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 EURO
- Unbegrenzte Erstattung unfallbedingter Heilkosten im europäischen Ausland
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- ASS rund um die Uhr: 089/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 089/51 21 35 31



✓ Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: „Alpine Highlights“, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette

Alpine Leihbibliotheken

In den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof kann kostengünstig alpine Literatur ausgeliehen werden. Vorfreude ist die schönste Freude: Mit Karten und Führern aus allen Ecken unserer Alpen geht die Tourenplanung gleich viel besser! Viele außeralpine, für Bergsteiger und Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt. Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab.



Ausrüstungsverleih

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich sofort eine komplette Alpin-Ausrüstung, z. B. vor einem Kurs, zuzulegen. Deshalb können viele Ausrüstungsgegenstände zu günstigen Mitgliedergebühren entliehen werden: Kletterausrüstung, Hochtourenausrüstung, Skitourenausrüstung, Kompass, Höhenmesser u.v.m.



Die Leihformulare gibt's in den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof, in den Veranstaltungsprogramm-Heften und im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Alpiner Sicherheits-Service (ASS) für DAV-Mitglieder rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG: 0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an!

Mitgliedsbeiträge 2004 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

		Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
Familienbeitrag für die ganze Familie			
● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht).	80 €		
A-Mitglied			
● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr	60 €	56 €	52 €
B-Mitglied			
● als Ehepartner eines A-Mitgliedes	32 €	30 €	28 €
● Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr *	32 €		
● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft *	32 €		
● aktive Bergwachtmittglieder *	32 €		
C-Mitglied			
● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	32 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	kostenlos		
JUNIOR			
● Mitglieder im Alter von 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr	32 €		
JUGENDMITGLIED**			
● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	14 €		
KINDER**			
● bis vollendetem 14. Lebensjahr	5 €		

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 3,-€ höher ist als die aufgeführten Tarife!

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV	(089) 29 49 40
OeAV	0043 512 58 78 28
AVS	0039 0471 99 99 55
OHM (Chamonix)	0033 450 53 22 08

2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern	
Telefonband	(089) 9214 -12 10
Telefaxabruf	-11 30
BR-Text (Videotext)	Seite 646

Österreich

Kärnten	0043 463 -536 15 88
- Beratung	-620 22 29
Oberösterreich	0043 732 -15 88
Salzburg	0043 662 -15 88
- Faxabruf	-80 42 30 33
Steiermark	0043 316 -15 88

Tirol

0043 512 -15 88
- Beratung -58 18 39
- Faxabruf -58 09 15
Vorarlberg 0043 5522-15 88

Italien

Südtirol	0039 0471-27 11 77
- Faxabruf	-41 47 79
- Beratung	-41 47 40

Schweiz

0041 848 800 187
0041 81 41 70 111

Frankreich

0033 836 68 1020
08 36 68 10 20*
Code 08
-3615 METEO oder
-3615 MFNEIGE

3. ALPINE WETTERBERICHTE

Alpenvereinswetterbericht
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70

Deutscher Wetterdienst	
Alpenwetter	0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-17*
Ostalpen	-18*
Regionalwetter Bayer. Alpen	-19*
Gardasee-Region	-16*

Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter	0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-83*
Ostalpen	-82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien	81*
Gardasee-Region	-84*

Lawinenwarndienst im Internet:
www.lawinenwarndienst.bayern.de

Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 16 00
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

Schweiz

Alpenwetter 0041 848 800 162
Spezialwetter 0900 55 21-38*
Beratung -11*
16 23 33*

NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer 112
in Deutschland auch an Festtelefonen, außerhalb Deutschlands nur über Mobiltelefon erreichbar, wird auf die landesüblichen Notrufnummern weitergeleitet.

* nur aus dem jeweiligen Land anwählbar

Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!



Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**
 oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:
 bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name
 Mitgliedsnummer

Name

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

Geburtsdatum

PLZ Ort

Telefon dienstlich

Geburtsdatum

Beruf

Telefon dienst.

Telefon priv.

1. Kind Vorname

Geburtsdatum

Beruf

2. Kind Vorname

Geburtsdatum

email-Adresse

3. Kind Vorname

Geburtsdatum

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein ja wenn ja, bei von bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller fälligen Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland*

- ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen
 ● Zugang zu 24 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten
 ● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm



Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

* Die persönlichen Daten von Plus-Mitgliedern dürfen zu Verwaltungszwecken zwischen den Sektionen München und Oberland ausgetauscht werden.

Weißseepiste



Zeichnung: Schrank

Maxl mag Eis. Besonders im Sommer. Da zieht's ihn regelmäßig hinaus aus der heißen Stadt, hinein ins Gebirge, hoch hinauf auf die Berge. Auf's ewige Eis, die Gletscher. Nichts schöner, als sich mit ein paar guten Freunden in der Seilschaft auf den Gipfel hochzuarbeiten und in der Einsamkeit dort oben gelassen auf die Welt herabzublicken, die da zu ihren Füßen dahinschmilzt. Nur, dass leider auch die Gletscher zu schmelzen begonnen haben ...

Dieses Wochenende ist es mal wieder so weit. Maxl hat sich mit zwei Spezln verabredet, ins Kautental geht's diesmal, aufs Gepatschhaus, das da so urig zu Füßen der Weißseespitze liegt. Maxl ist schon häufig hier gewesen, wird von den Wirtsleuten gleich mit einem Zirbenschknaps begrüßt – und mit den neuesten Neuigkeiten: „Die haben jetzt die Weißseespitze zum Skizirkus ausgebaut!“

Jaja, denkt sich Maxl, ist sonst nicht viel passiert, da wollen sie dich mit so einer Nachrichtenente hochnehmen, haha ... Früh am nächsten Morgen fährt er mit seinen beiden Kamera-

den ganz umweltbewusst mit dem Bus hoch zum Parkplatz des kleinen Gletscherskigebiets, wo im Sommer manchmal National-

mannschaften auf dem schon braunen Rest des Winters trainieren. Er

traut seinen Augen nicht: Der Parkplatz ist gerammelt voll, und das im Juli!

Das hat er noch nicht erlebt. Kopfschüttelnd machen sich die drei auf den Weg. Zunächst geht's eine Zeit lang parallel zu einem Skilift, an dessen Ende beginnt dann die weiße, spaltenreiche Einsamkeit. Jedenfalls war das bisher so. Heute müssen sich die drei lebensgefährlich ihren Weg durch die Skifahrer bahnen, die ihnen in nicht abreißendem Strom vom Gipfel herunter entgegenbrettern und sie mit Schimpftiraden überhäufen. Einer hätte Maxl beinahe über den Haufen gefahren!

Weiter oben an einer neuen Liftstation holen die drei Bergsteiger erst einmal Luft und trinken einen Schluck Tee. Und unversehens sind sie umringt von einer Menschentraube, die der Lift soeben den Berg raufgeschaufelt hat. Verdutzt spricht Maxl einen der Daunenmenschen an: „Wo geht's denn hin?“ „Mit dem Sechser rauf zum Gipfel, dann drüben runter, rüber zur Wildspitze und mal sehen – vielleicht schaff ich's ja noch bis zur ‚Braunschweiger Skihütte‘ heut. Wenn die hier mal voran machen würden!“

Maxl versteht nur Gletscher. Auch seine Freunde blicken ihn verständnislos an. Dann schauen sie hoch zu „ihrer“ Weißseespitze, die tatsächlich von allen Seiten mit Seilbahnen verspannt und mit Pisten planiert ist.

Mit Mühe schaffen sie sich aus dem Menschenknäuel raus und hatschen mit hängenden Köpfen zwischen den laut schimpfend vorbeibretternden Skifahrern wieder hinab. Zurück auf der Hütte, müssen sie auf den Schock erst einmal einen Zirbenschknaps heben. Dabei erzählt ihnen der Wirt, dass dies seine letzte Saison sein wird. Denn Bergsteiger, die werden wohl nicht mehr hierher kommen ...

Jutta Schlick & Frank Martin Siefarth

Impressum

alpinwelt
Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):
Frank Martin Siefarth -fms
Siefarth Redaktionsbüro
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:
Horst Höfler -hh (Feuilleton), Helga Lechler -hl
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland), Corinna
Kasper (Aktuelles, Sektionsgeschehen München)

Jugendredaktion:
Matthias Ballweg, Christoph Guttenberger,
Ulli Heidinger, Anja Wenzel

Redaktionsbeirat:
Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettnier -ig,
Christoph Guttenberger, Ulli Heidinger, Herbert Kon-
nerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Nina Gartz, Dr. Ines Gnettnier, Peter Haßbacher,
Andreas Jentsch, Axel Jentsch-Rabl, Herbert
Konnerth, Michael Pause, Jutta Schlick, Evamaria
Wecker, Gerlinde Witt

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen
München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit
und Vollständigkeit aller Angaben wird keine
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:
Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimer Str. 141, 80797 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 4 (ab 01.01.2003)

Konzeption & Gestaltung:
Agentur Brauer, München

Druck:
Baumann Druck GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach
Papier: 100% Recyclingpapier
Auflage: 75.000
Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:
Viermal jährlich, jeweils in der ersten Woche von
März, Juni, September und Dezember.
Die Zeitschrift wird allen Mitgliedern der Sektionen
München und Oberland im Rahmen der Mitglied-
schaft ohne weitere Bezugsgebühr zugestellt.
Die Sommer- und Winterveranstaltungsprogramme
erscheinen als Sondernummern Ende März und
Ende September.

Heft 4/2004 erscheint am 01.12.2004
Redaktionsschluss: 18.10.2004
Das Winter-Veranstaltungsprogramm 2004/05
erscheint am 22.09.2004

DAV CITY-SHOP

München Hauptbahnhof,
Bayerstr. 21
in unserer Service-Stelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder: das komplette
Sortiment des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo. 08:00-18:00 Uhr

Di./Mi 10:00-18:00 Uhr

Do. 10:00-20:00 Uhr

Fr. 10:00-18:00 Uhr



NEU! im DAV City-Shop: Summit Line – das DAV Summit Club-Ausrüstungsangebot.

Fleece-Sweater

Leichtes, flauschiges
Super-Micro-Fleece. € 46,-

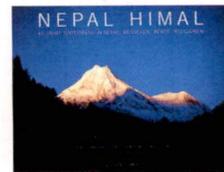


Funktions-Freizeithemd
Hochmodisches Karodesign,
schnelltrocknend und mit Sonnen-
schutzfaktor 40+. € 34,-
(ab 1.11.04 € 39,-)

Fleece-„No Wind“-Weste
Flauschiges Super-Micro-
Fleece mit „NoWind“ Tec-
nopile-Membran. € 46,-
(ab 1.11.04 € 52,-)



Summit Cap
Praktische, stufenlos
verstellbare Schild-
mütze. € 7,50



**Bildband
„Nepal Himal“**
Menschen,
Berge, Religio-
nen. € 38,70

Reise- und Trekkingtasche

Robuste, spritzwasserdichte Taschen (90
oder 140 Liter), hochwertiges Polyester,
funktionelle Tragegriffe und -schlaufen.
€ 58,- / € 62,-



Expeditions-Seesack
Der unverwüstliche Klassi-
ker. Volumen 110 Liter.
€ 29,-

Tagesrucksack
Volumen 25 Liter, hochwer-
tiges Polyester, komfortable
Ausstattung. Ideal für Tages-
wanderungen. € 36,-



Hochtourenrucksack
Volumen 40+10 Liter, hochwertiges
Polyester, verstellbare Gurte, sehr
gute Ausstattung. Perfekt für mehr-
tägige Wanderungen, Hochtouren
und Expeditionen. € 58,-



Alpine Sicherungstechnik
Das Ausbildungshandbuch des
DAV Summit Club. € 5,-



**Handbuch der Trekking-
und Expeditionsmedizin**
Praxis der Höhenanpassung
– Therapie der Höhenkrank-
heit. € 17,-

Natürlich können Sie die gewünschten Artikel auch bestellen!

Bestellformular im Internet: www.dav-summit-club.de

DAV Summit Club, Am Perlacher Forst 186, 81545 München, Fax 089/642 40 100



KOMPERDELL

www.komperdell.com

TITANAL .HF & DUOLOCK™

Two locks are stronger than one

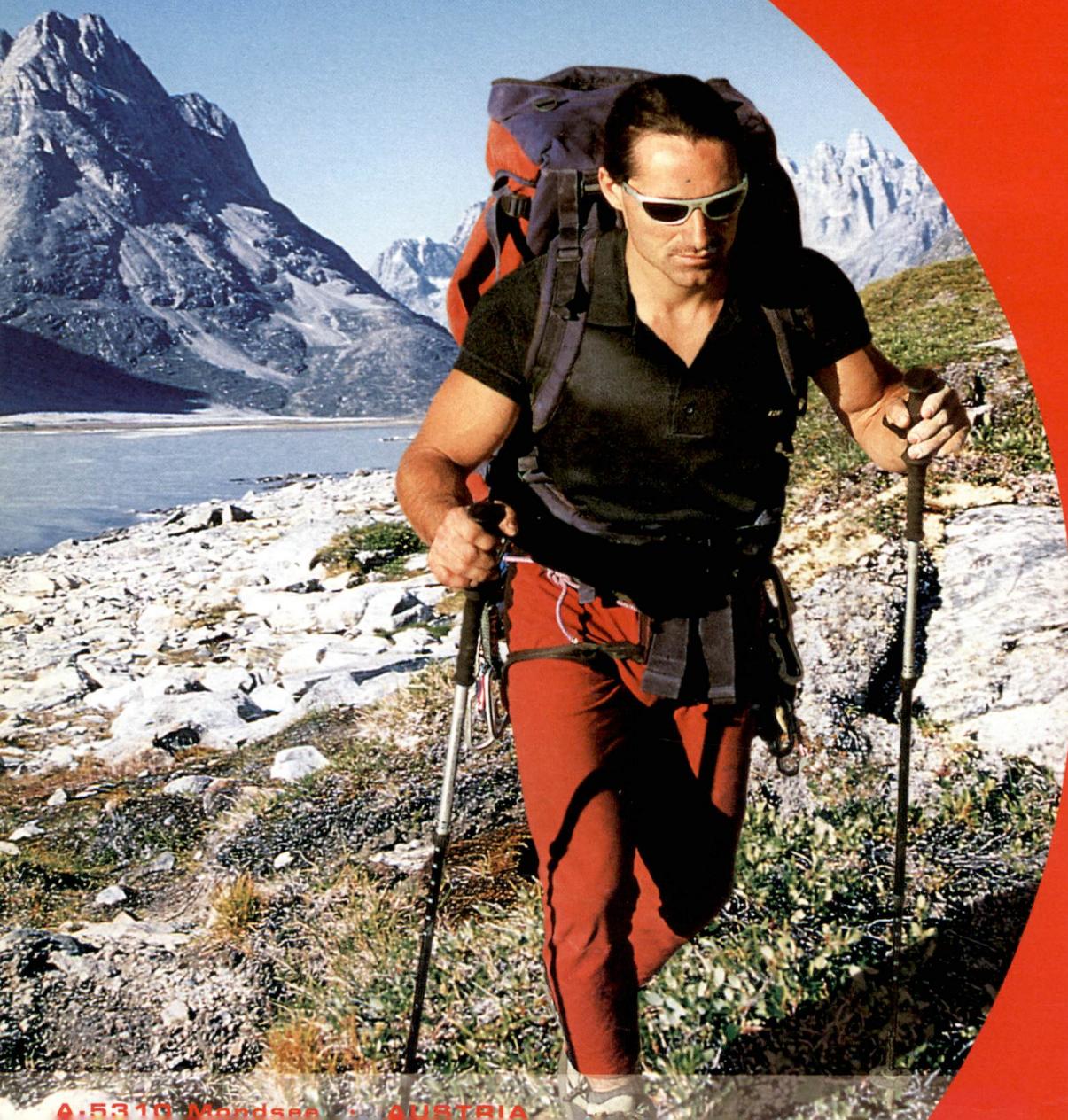
Kein Gramm zuviel. Vermeiden Sie mit KOMPERDELL unnötiges Gewicht in Ihrer Ausrüstung. KOMPERDELL hat den perfekten und zuverlässigen Begleiter für den anspruchsvollen Bergwanderer entwickelt - extrem leicht, widerstandsfähig und 100 % zuverlässig.

Unverzichtbar - egal ob für Sommer- oder Wintertouren, ob zum Abenteuer-trekking in der Sahara oder zum Gipfel des Mount Everest.

Unsere neuen **DUOLOCK TITANAL Stöcke** sind die Leichtigkeit in Perfektion. Stöcke, die von Extrembergsteigern unter härtesten Bedingungen getestet wurden und mehr Sicherheit im alpinen Gelände garantieren.

ALEXANDER HUBER

Extrem Bergsteiger & Kletterer
beim Stocktest in Nepal



A.5310 Mondsee AUSTRIA



CONTOUR TITANAL

- mit superleichten, enorm festen Titanal .HF Rohren und DuoLock™ Technologie -
80% bessere Haltekraft



nur
225gr